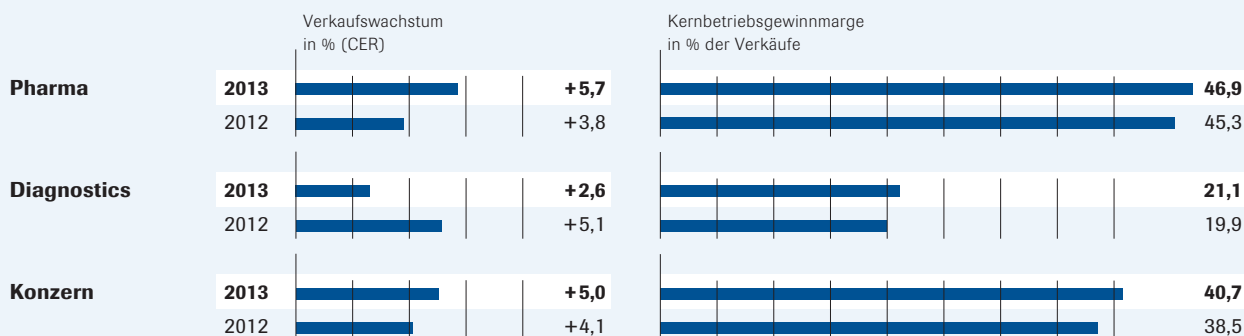


Halbjahresbericht

2013

Finanzen in Kürze

Wichtige Ergebnisse 1. Halbjahr



	2013	1. Halbjahr	Veränderung in %		In % der Verkäufe	
	(Mio. CHF)	2012	(CHF)	(CER)	2013	2012
Ergebnisse nach IFRS						
Verkäufe	23 295	22 423	+4	+5		
Betriebsgewinn	8 594	6 332	+36	+37	36,9	28,2
Konzerngewinn	6 047	4 312	+40	+41	26,0	19,2
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Konzerngewinn	5 941	4 199	+41	+42	25,5	18,7
Gewinn je Titel (CHF) – Verwässert	6,88	4,93	+40	+42		
Kernergebnisse						
Forschung und Entwicklung	4 143	4 043	+2	+4	17,8	18,0
Kernbetriebsgewinn	9 488	8 641	+10	+10	40,7	38,5
Kerngewinn je Titel (CHF) – Verwässert	7,58	6,88	+10	+12		
Freier Geldfluss						
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 445	7 244	+3	+4	32,0	32,3
Freier Geldfluss	(1 392)	(1 235)	+13	+12		

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	Veränderung in %	Veränderung in %
	(Mio. CHF)	(Mio. CHF)	(CHF)	(CER)
Nettoverschuldung	(13 620)	(10 599)	+29	+20
Kapitalisierung	37 455	41 340	-9	-9
– Darlehen	21 381	24 590	-13	-15
– Eigene Mittel	16 074	16 750	-4	+1

CER (Constant Exchange Rates): Die Prozentabweichungen zu konstanten Wechselkursen werden berechnet, indem die Ergebnisse 2013 und 2012 zu konstanten Wechselkursen konsolidiert werden (Durchschnittskurse Gesamtjahr 2012).

Kernergebnisse und Kerngewinn je Titel: Darin sind keine kernergebnisfremden Positionen wie globale Restrukturierungspläne sowie keine Abschreibungen und Wertminderungen von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen enthalten. Dies erlaubt eine transparente Beurteilung der Ergebnisse sowie der zugrunde liegenden Performance des Geschäfts. Die Erfolgsrechnung des Konzerns und die operativen Ergebnisse der Divisionen werden sowohl nach IFRS als auch auf Basis des Kernergebnisses ausgewiesen. Das Konzept zur Darstellung der Kernergebnisse wird auf den Seiten 83–87 ausführlich beschrieben. Die Überleitungen zwischen den nach IFRS ausgewiesenen Resultaten und den Kernergebnissen werden dort aufgeführt.

2013

HIGHLIGHTS IM ERSTEN HALBJAHR

Konzernverkäufe steigen um 5% auf 23,3 Milliarden Franken

Kerngewinn je Titel steigt um 12% auf 7,58 Franken; Konzerngewinn beläuft sich auf 6 Milliarden Franken

Pharma-Umsätze steigen um 6% dank Krebsmedikamenten und Actemra

Diagnostics-Verkäufe steigen um 3%, Professional Diagnostics wichtigster Wachstumsbereich, rückläufige Verkäufe bei Diabetes Care

HER2-Produktportfolio legt nach erfolgreichen Markteinführungen von Perjeta und Kadcyla um 11% auf 3,3 Milliarden Franken zu

Verkäufe von **Avastin** erhöhen sich um 12% auf 3,1 Milliarden Franken dank starker Nachfrage in den Indikationen Eierstockkrebs sowie Dickdarm- und Enddarmkrebs

Positive Daten zu GA101 und Bcl-2-Hemmer stärken Hämatologie-Portfolio

Alelitazar-Entwicklungsprogramm nach planmässiger Verträglichkeitsprüfung beendet

Ausblick für das Gesamtjahr bestätigt

Inhaltsverzeichnis

Finanzen in Kürze	1
--------------------------	----------

Highlights im ersten Halbjahr	2
--------------------------------------	----------

Geschäftsverlauf	4
-------------------------	----------

5 Verkäufe	7 Produkte und Pipeline
5 Profitabilität und Geldfluss	8 Pharma
6 Ausblick	11 Diagnostics

Finanzen	13
-----------------	-----------

14 Finanzieller Überblick	70 9. Goodwill
51 Konsolidierte Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns	71 10. Immaterielles Anlagevermögen
57 Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns	73 11. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
57 1. Grundsätze der Rechnungslegung	74 12. Darlehen
61 2. Informationen nach operativen Segmenten	77 13. Eigene Mittel
63 3. Chugai	78 14. Gewinn je Aktie und Genussschein
64 4. Nettofinanzaufwand	79 15. Konzerngeldflussrechnung
65 5. Ertragssteuern	80 16. Finanzielles Risikomanagement
66 6. Unternehmenszusammenschlüsse	81 17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
67 7. Globale Restrukturierungspläne	82 Bericht der Revisionsstelle über die Review
70 8. Personalvorsorgeeinrichtungen	83 Zusätzliche Angaben
	90 Roche-Titel

GESCHÄFTSVERLAUF

Geschäftsverlauf

Verkäufe

Wachstumsdynamik hält an

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach wichtigen Krebsmedikamenten und diagnostischen Produkten für klinische Labors erhöhten sich die Konzernverkäufe im ersten Halbjahr 2013 um 5%¹ auf 23,3 Milliarden Franken. Die Verkäufe der Division Pharma stiegen um 6%; diejenigen der Division Diagnostics um 3%.

Regional betrachtet entfielen die stärksten Verkaufszuwächse erneut auf die USA und die Schwellenmärkte. In Europa legten die Verkäufe trotz anhaltenden Preisdrucks wieder zu.

Profitabilität und Geldfluss

Starkes operatives Ergebnis

Dank des starken Verkaufsergebnisses legte der Kernbetriebsgewinn des Konzerns um 10% auf 9,5 Milliarden Franken zu.

Die Kernbetriebsgewinnmarge erhöhte sich auf 40,7% gegenüber 38,5% im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Division Pharma verbesserte ihre Kernbetriebsgewinnmarge um 1,2 Prozentpunkte auf 46,9%, die Division Diagnostics um 1,4 Prozentpunkte auf 21,1%.

Die Marketing- und Vertriebskosten des Konzerns stiegen um 2%, bedingt durch Massnahmen zur Förderung des Verkaufswachstums in Schwellenmärkten, Patientenzugangsprogramme sowie die Einführung neuer Produkte. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wuchsen um 4%, vor allem aufgrund von Studien in den Therapiebereichen Onkologie und Neurowissenschaften, darunter zu neuen Indikationen für kürzlich eingeführte Produkte, zu neuartigen Therapien wie dem Krebsmedikament Anti-PDL1 und zur Fortführung von Programmen zu Schizophrenie, multipler Sklerose und Alzheimer-Krankheit. Die Kosten für Allgemeines und Administration, worunter auch ein Einmalsertrag in Höhe von 252 Millionen Franken aufgrund einer Anpassung der Pensionspläne für 2013 verbucht wurde, sanken um 20%.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten fiel mit 7,4 Milliarden Franken um 4% höher aus als im ersten Halbjahr 2012. Dies widerspiegelt den Bargeldzufluss in beiden Divisionen.

Der Anstieg der Forderungen im ersten Halbjahr 2013 steht hauptsächlich in Zusammenhang mit Forderungen gegenüber staatlichen Kunden, insbesondere in Spanien und Italien, wobei sich der im Juni 2012 in Spanien erhaltene beträchtliche Betrag zum Ausgleich überfälliger Forderungen nicht wiederholte. 2013 wurde eine Dividende in Rekordhöhe von 6,3 Milliarden Franken ausgezahlt. Weiterhin wurden Konzernschulden getilgt und 66% der zur Finanzierung der Genentech-Transaktion im Jahr 2009 aufgenommenen Kredite wurden bis Ende Juni zurückgezahlt.

Der Kerngewinn je Titel – in dem kernergebnisfremde Positionen wie globale Restrukturierungsaufwendungen oder Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immateriellem Anlagevermögen nicht enthalten sind – erhöhte sich im ersten Halbjahr um 12% auf 7,58 Franken. Der Konzerngewinn nach IFRS wuchs um 41% auf 6,0 Milliarden Franken. Hier wirkte sich aus, dass sich die im Vergleichszeitraum des Vorjahres im Zusammenhang mit der Schliessung des Standorts in Nutley, USA, angefallenen umfangreichen Restrukturierungskosten nicht wiederholten.

Restrukturierung

Der Konzern liegt weiter im Zeitplan, die Schliessung des Standorts Nutley bis Ende 2013 zu vollenden.

Die im vergangenen Jahr eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen zur Verbesserung der Profitabilität von Roche Diabetes Care sind ebenfalls auf Kurs. Im April gab der Konzern die Integration seines Geschäftsbereichs Applied Science in die Bereiche Molecular Diagnostics beziehungsweise Professional Diagnostics bekannt.

¹ Soweit nicht anders angegeben, sind alle Wachstumsraten zu konstanten Wechselkursen berechnet.

Wechselkurs

Im ersten Halbjahr 2013 notierte der Schweizer Franken gegenüber einigen Währungen, insbesondere dem japanischen Yen, höher als im ersten Halbjahr 2012, wurde aber gegenüber dem Euro und dem US-Dollar schwächer. Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung der Ergebnisse zu konstanten Wechselkursen ein leicht negativer Effekt auf die Ergebnisse in Franken.

Ausblick

Basierend auf der starken operativen Entwicklung im ersten Halbjahr bestätigt Roche den Ausblick für das Gesamtjahr 2013. Für das laufende Jahr rechnet die Roche-Gruppe mit einem Verkaufszuwachs im Rahmen des Vorjahres, zu konstanten Wechselkursen. Zudem wird ein Wachstum des Kerngewinns je Titel angestrebt, das über dem Verkaufswachstum liegt. Roche geht davon aus, die Dividende auch für das Jahr 2013 zu erhöhen.

Division Pharma

HER2-Brustkrebs-Portfolio durch Markteinführung zweier neuer Arzneimittel gestärkt

Die Verkäufe der Division Pharma stiegen im ersten Halbjahr 2013 um 6% auf 18,2 Milliarden Franken. Hierzu trugen vor allem die anhaltend starke Nachfrage nach den Krebsmedikamenten MabThera/Rituxan und Avastin sowie das starke Wachstum des HER2-Geschäfts bei.

Das Portfolio zur Behandlung HER2-positiver Krebsarten umfasst nunmehr Herceptin, Perjeta und Kadcyla. In diesem Segment legten die Verkäufe in der ersten Jahreshälfte 2013 um 11% auf 3,3 Milliarden Franken zu. Die im ersten Quartal erfolgten Zulassungen von Perjeta in Europa sowie von Kadcyla in den USA zur Behandlung von Patientinnen mit fortgeschrittenem HER2-positivem Brustkrebs hat die führende Position von Roche in dieser Indikation weiter gefestigt. Die Aufnahme von Perjeta und Kadcyla verläuft bislang sehr ermutigend.

Die Verkäufe von Avastin wuchsen um 12% auf 3,1 Milliarden Franken, vor allem aufgrund des erhöhten Einsatzes des Medikaments gegen Eierstockkrebs in Europa sowie gegen Dickdarm- und Enddarmkrebs in Europa und den USA. In einer Reihe Länder, darunter in Japan, wird Avastin auch vermehrt zur Behandlung von Lungen- und Brustkrebs eingesetzt.

Zum guten Ergebnis der Division trugen weiterhin höhere Verkäufe von Actemra/RoActemra (+33%), aufgrund des vermehrten Einsatzes als Monotherapie bei rheumatoider Arthritis, sowie von Tamiflu (+79%) aufgrund einer schweren Grippe-saison in Nordamerika zu Jahresbeginn bei.

Die Verkäufe von Pegasys zur Behandlung von Hepatitis B und C gaben um 20% nach, da die Ärzte in den USA sowie einigen europäischen Schlüsselmärkten die für Ende 2013/Anfang 2014 angekündigte Markteinführung der zweiten Generation der Dreifach-Kombinationstherapie beziehungsweise interferonfreier Therapien abwarten.

Regional betrachtet entfielen die stärksten Verkaufszuwächse auf die USA (+10%) und die sieben wichtigsten Schwellen-

märkte² (+11%), was auf den verstärkten Einsatz der wichtigsten Krebsmedikamente sowie von Tamiflu zurückzuführen ist. In Europa legten die Verkäufe trotz anhaltenden Preisdrucks dank der robusten Nachfrage nach den wichtigsten Produkten von Roche um 1% zu. Hierunter befinden sich Avastin, das vor kurzem auf dem Markt eingeführte Hautkrebsmedikament Zelboraf sowie RoActemra. In Japan wuchsen die Verkäufe um 2%; hier generierten die soliden Verkaufsentwicklungen des Osteoporose-Medikaments Ediol und von Avastin das Wachstum massgeblich.

Diagnostics

Professional Diagnostics wichtigster Wachstumstreiber

Im ersten Halbjahr stiegen die Verkäufe der Division Diagnostics um 3% auf 5,1 Milliarden Franken, vor allem dank des starken Ergebnisses des Geschäftsbereichs Professional Diagnostics, der um 6% zulegen konnte. Dies wurde teilweise kompensiert durch einen Rückgang im Geschäftsbereich Diabetes Care (-5%), welcher von einem schwierigen Marktumfeld und Preisrückgängen geprägt ist.

Professional Diagnostics ist der grösste Geschäftsbereich von Roche Diagnostics und erzielt weiterhin gute Ergebnisse, gestützt auf sein umfangreiches Portfolio an Tests, Software und Dienstleistungen. Dieses Produktangebot ist entscheidend für den Wettbewerbsvorteil von Roche, weil es kommerziellen und klinischen Diagnostiklabors erlaubt, zuverlässige Resultate effizient und wirtschaftlich zu liefern. Das Geschäft mit den Immunoassays, der wichtigsten wachstumstragenden Produktlinie von Roche Professional Diagnostics, erreichte erneut zweistellige Verkaufszuwächse (+12%) und hat derzeit einen Anteil von 24% an den Gesamtverkäufen der Division. Immunoassays dienen mit Hilfe hochautomatisierter immunochemischer Bluttests zur Diagnose verschiedenster Krankheiten von Virusinfektionen bis hin zu Krebs. Die Umsätze bei Tests für die klinische Chemie (+3%) sowie bei Produkten für die Blutgerinnungskontrolle (+7%) trugen ebenfalls zum guten Ergebnis bei.

² Die sieben wichtigsten Schwellenmärkte für Roche, auch als E7-Staaten bezeichnet, sind Brasilien, China, Indien, Mexiko, Russland, Südkorea und die Türkei.

Die Verkäufe des Geschäftsbereichs Molecular Diagnostics stiegen um 1%, getragen von der soliden Nachfrage nach Molekular- und Tissue Diagnostics. Der Geschäftsbereich Tissue Diagnostics erzielte ein Plus von 6%; ausschlaggebend hierfür war vor allem das Segment primäre Färbung. Der Geschäftsbereich Diabetes Care ist mit 5% rückläufig, geprägt von einem weiterhin schwierigen Marktumfeld und anhaltenden Preisrückgängen. Die Regionen Asien–Pazifik und Lateinamerika erwiesen sich als wichtigste Wachstumstreiber; hier wurden hauptsächlich aufgrund der starken Nachfrage nach Immunologie- und Gewebetests Verkaufszuwächse von 10% beziehungsweise 11% erreicht. In der Region EMEA, auf die 47% des Gesamtgeschäfts der Division Diagnostics entfallen, wuchsen die Verkäufe um 1%. In Nordamerika gaben die Gesamtverkäufe um 1% nach; während sie bei Diagnostika um 2% zulegten, verringerten sie sich bei Diabetes Care um 14%. In Japan wurde ein Verkaufszuwachs von 1% erreicht.

Im zweiten Quartal 2013 gab Roche Pläne zur Integration des Geschäfts von Applied Science in die Bereiche Molecular Diagnostics beziehungsweise Professional Diagnostics bekannt. Auf diese Weise können Entscheidungswege verkürzt sowie Synergien und das kommerzielle Know-how von Roche im in-vitro-Diagnostikgeschäft besser genutzt werden, um stärker auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen. Mit der neuen Struktur können darüber hinaus der Wissens- und Technologiefluss verbessert und die Position von Roche im Laborgeschäft gestärkt werden.

Das bislang zum Portfolio von Applied Science gehörende Gensequenzierungsgeschäft wird künftig als Teil von Molecular Diagnostics aufgeführt.

Division Pharma – Produkte und Pipeline

Positive Daten der Studie GA101 unterstützen Ausblick für Medikamente zur Behandlung von Blutkrebs

Mit positiven Daten zu Obinutuzumab (GA101) und dem Bcl-2-Hemmer RG7601³, den Roche gemeinsam mit AbbVie

entwickelt, hat Roche den Ausblick für ihr Portfolio zur Behandlung von Blutkrebs weiter gestärkt. Im Juni wurden die Studienresultate an der 49. Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) und an der 18. Jahrestagung der European Hematology Association (EHA) vorgestellt.

GA101 und RG7601 gehören zu den Arzneimitteln der nächsten Generation von Roche, die gezielt gegen bestimmte Arten von Blutkrebs wie Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) und chronische lymphatische Leukämie (CLL) wirken.

Gestützt auf positive Phase-III-Ergebnisse mit GA101 bei CLL hat die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA dem Prüfmedikament den Status einer Durchbruchtherapie («Breakthrough Therapy Designation») zuerkannt sowie ein beschleunigtes Zulassungsverfahren zugesichert.

Roche beabsichtigt RG7601 in die späte klinische Entwicklung zu überführen, nachdem Phase-I-Daten bei Patienten mit wiederkehrendem oder bislang therapieresistentem CLL eine Gesamtansprechrate von 84% gezeigt hatten. Bei Patienten mit wiederkehrendem oder bislang therapieresistentem NHL lag die Gesamtansprechrate bei 53%. RG7601 soll den natürlichen Prozess des Zellsterbens (Apoptose) fördern.

Der Anti-PDL1-Antikörper RG7446⁴ von Roche zur Behandlung von nichtkleinzelligem Lungenkrebs befindet sich in der mittleren Entwicklungsphase, nachdem an der ASCO vielversprechende Phase-I-Daten vorgestellt wurden. Zum klinischen Entwicklungsprogramm wird auch die Einbeziehung eines Begleitdiagnostikums gehören. Roche prüft RG7446 in weiteren Studien bei verschiedenen Krebsarten, sowohl als Monotherapie als auch in Kombination mit anderen Arzneimitteln wie Avastin und Zelboraf.

RG7446 ist ein neuartiges Medikament zur Behandlung von Krebs. Es zielt darauf ab, die körpereigene Immunabwehr wiederherzustellen, damit der Körper die Krebszellen bekämpfen kann, und wirkt durch Interaktion mit dem Protein PD-L1.

³ RG7601 wird bei clinicaltrials.gov unter der Bezeichnung GDC-0199/ABT-199 aufgeführt.

⁴ RG7446 wird bei clinicaltrials.gov unter der Bezeichnung MPDL3280A aufgeführt.

Wie bereits berichtet, ergab eine planmässige Verträglichkeitsprüfung von Aleglitazar bei Typ-2-Diabetes im Rahmen der Phase-III-Studie AleCardio Sicherheitsbedenken und fehlende Wirksamkeit. Roche hat daher beschlossen, alle Studien mit Aleglitazar zu beenden.

Wichtige klinische Studien

GA101 – CLL, CLL11-Studie

- Produkt: Obinutuzumab (GA101)
- Erkrankung: chronische lymphatische Leukämie
- Studie: CLL11, Phase III
- Primärer Endpunkt: Progressionsfreies Überleben (PFS)
- Sekundäre Endpunkte: Gesamtansprechrate, Gesamtüberleben, krankheitsfreies Überleben, minimale Resterkrankung und Sicherheitsprofil

Die Analyse der CLL11-Studie ergab in der 1. Stufe für GA101 plus Chlorambucil, eine Standard-Chemotherapie, eine 86%ige Reduzierung des Risikos des Fortschreitens der Erkrankung, eines Rezidivs beziehungsweise des Sterberisikos gegenüber nur mit Chlorambucil behandelten Patienten. Die Studie zeigte auch, dass der Zeitraum ohne Krankheitsverschlimmerung gegenüber der Behandlung mit Chlorambucil alleine mehr als doppelt so lang war. Über die 2. Stufe der Analyse – GA101 plus Chlorambucil im direkten Vergleich mit MabThera/Rituxan plus Chlorambucil – wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

CLL gehört zu den am häufigsten vorkommenden Formen von Blutkrebs und verursacht jährlich weltweit rund 75 000 Todesfälle. GA101, ein durch Glycoengineering entwickelter Antikörper, wirkt auf das körpereigene Abwehrsystem ein und ist darauf ausgerichtet, Zellen anzugreifen, die einen bestimmten Marker auf ihrer Oberfläche tragen. Derzeit wird GA101 in mehreren Head-to-Head-Phase-III-Studien gegenüber MabThera/Rituxan bei indolentem NHL und diffus grosszelligem B-Zell-Lymphom untersucht.

Avastin – fortgeschrittener Gebärmutterhalskrebs, GOG240-Studie

- Produkt: Avastin
- Erkrankung: fortgeschrittener Gebärmutterhalskrebs
- Studie: GOG240, Phase III, unterstützt vom US National Cancer Institute, durchgeführt von der Gynecologic Oncology Group (GOG)
- Primärer Endpunkt: Gesamtüberleben (OS)

Die Studie GOG240 zeigte, dass die Zugabe von Avastin zur Chemotherapie Frauen mit fortgeschrittenem Gebärmutterhalskrebs ein längeres Leben ermöglichte als Chemotherapie allein. Das Sterberisiko der mit Avastin plus Chemotherapie behandelten Frauen war um 29% geringer, und sie lebten im Durchschnitt (Median) fast vier Monate länger als Frauen, die nur mit Chemotherapie behandelt wurden. Das mediane Gesamtüberleben betrug 17 Monate mit Avastin plus Chemotherapie gegenüber 13,3 Monaten mit Chemotherapie allein.

Gebärmutterhalskrebs ist weltweit die dritthäufigste Krebsart bei Frauen. Es wird geschätzt, dass jedes Jahr über eine halbe Million Neuerkrankungen auftreten, rund 85% davon in Entwicklungsländern.

Avastin – neu diagnostiziertes Glioblastom, AVAglio-Studie

- Produkt: Avastin
- Erkrankung: neu diagnostiziertes Glioblastom
- Studie: AVAglio, Phase III
- Ko-primäre Endpunkte: Gesamtüberleben (OS) und progressionsfreies Überleben (PFS)

Die AVAglio-Studie zeigte, dass Patienten mit neu diagnostiziertem Glioblastom unter der Behandlung mit Avastin plus Strahlentherapie und Temozolomid-Chemotherapie mehr als vier Monate länger ohne Fortschreiten ihrer Erkrankung lebten, verglichen mit Patienten, die Placebo plus Strahlentherapie und Temozolomid-Chemotherapie erhielten. Das Gesamtüberleben wurde nicht signifikant verlängert.

Das Glioblastom ist die häufigste und aggressivste Form von primären Hirntumoren. Gegenwärtig stehen für Patienten mit diesem Tumor nur sehr begrenzte Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Symptome des Glioblastoms können die Lebensqualität und die Fähigkeit zur Bewältigung des Alltags stark beeinträchtigen. Die AVAglio-Studie zeigte, dass die meisten Patienten während der progressionsfreien Zeit für sich selbst sorgen konnten.

Wichtige klinische Studien und Produktzulassungen bis Mitte Juli 2013

Produkt	Indikation	Meilenstein	
Actemra	Rheumatoide Arthritis	Zulassung für subkutane Darreichungsform in Japan erteilt	Q1 ✓
Actemra	Polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis	für die USA zugelassen	Q1 ✓
RoActemra	Polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis	für die EU zugelassen	Q2 ✓
RoActemra	Rheumatoide Arthritis (Monotherapie)	Ergebnisse der Phase-III-Studie AMBITION LTE	Q2 ✓
RoActemra	Frühe rheumatoide Arthritis	Ergebnisse der Phase-III-Studie FUNCTION	Q2 ✓
Aleglitazar	Diabetes	AleCardio-Studie und alle Studien mit Aleglitazar beendet	Q3 ✗
Avastin	Metastasierender Dickdarm- und Enddarmkrebs TML (Treatment across multiple lines)	für die USA zugelassen	Q1 ✓
Avastin	Metastasierender Dickdarm- und Enddarmkrebs TML (Treatment across multiple lines)	für die EU zugelassen	Q1 ✓
Avastin	Neu diagnostiziertes und rezidivierendes Glioblastom	für Japan zugelassen	Q2 ✓
Avastin	Neu diagnostiziertes Glioblastom	Ergebnisse der Phase-III-Studie AVAglio	Q2 ✓
Avastin	Fortgeschrittener Gebärmutterhalskrebs	Ergebnisse der Phase-III-Studie GOG240	Q2 ✓
Erivedge	Fortgeschrittenes Basalzellkarzinom	bedingte Zulassung für die EU	Q3 ✓
Kadcyla	HER2-positiver metastasierender Brustkrebs	für die USA zugelassen	Q1 ✓
Kadcyla	HER2-positiver metastasierender Brustkrebs	Ergebnisse der Phase-III-Studie TH3RESA	Q2 ✓
Lucentis	Einbezug niedrigerer Dosierungsfrequenz bei feuchter altersbedingter Makuladegeneration	für die USA zugelassen	Q1 ✓
MabThera	Aktive Granulomatose mit Polyangiitis (GPA) und mikroskopische Polyangiitis (MPA)	für die EU zugelassen	Q2 ✓
Obinutuzumab (GA101)	Chronische lymphatische Leukämie	Ergebnisse der Phase-III-Studie CLL11	Q1 ✓
Pegasys	Chronische Hepatitis C bei Kindern ab fünf Jahren	für die EU zugelassen	Q1 ✓
Perjeta	HER2-positiver metastasierender Brustkrebs	für die EU zugelassen	Q1 ✓
Tarceva	Nichtkleinzelliger Lungenkrebs mit EGFR-Mutationen, Erstlinienbehandlung	für die USA zugelassen	Q2 ✓
Xolair	Chronische idiopathische Urtikaria	Ergebnisse der Phase-III-Studie ASTERIA II	Q1 ✓

Ausblick auf weitere wichtige klinische Studien und Produktzulassungen 2013

Produkt	Indikation	Meilenstein
Actemra subkutan	Rheumatoide Arthritis	Zulassung in den USA
Obinutuzumab (GA101)	Chronische lymphatische Leukämie	Zulassung in den USA (in der EU 2014)
Herceptin subkutan	HER2-positiver Brustkrebs	Zulassung in der EU
Kadcyla	HER2-positiver metastasierender Brustkrebs	Zulassung in der EU
Perjeta	HER2-positiver Brustkrebs, neoadjuvante Behandlung	Zulassung in den USA
Tarceva	Nichtkleinzelliger Lungenkrebs, adjuvante Behandlung	Phase-III-Studie RADIANT

Division Diagnostics – Produkte und Pipeline

Im ersten Halbjahr 2013 führte Roche Diagnostics neun wichtige Produkte in Schlüsselmärkten ein. Die neuen Tests und Systeme dienen der Früherkennung, Diagnose und Überwachung unterschiedlichster Erkrankungen und unterstützen Ärzte bei der Optimierung von Therapien, Krankheitsmanagement und Kosten.

Stärkung des Laborgeschäfts

Im ersten Halbjahr übernahm Roche das Unternehmen Constitution Medical Investors, Inc. (CMI). Es entwickelt ein hoch innovatives System für Blutuntersuchungen, mit dem hämatologische Erkrankungen wie Anämie und Leukämie schneller und genauer diagnostiziert werden können. Mit dieser Übernahme wird das Portfolio von Roche für den Bereich Bluttests weiter gestärkt. Das weltweite Marktvolumen in diesem Bereich wird auf über 2 Milliarden US-Dollar geschätzt (2011).

Roche wird in Kürze den neuen cobas 8100 auf den Markt bringen. Der cobas 8100 automatisiert zahlreiche Routineaufgaben im Labor, verbessert die Testeffizienz und reduziert die manuelle Handhabung. Mit intelligenter Robotik bereitet das neue System Blutproben für die sofortige Analyse und die postanalytische Verarbeitung vor. Kurze und vorhersehbare Durchlaufzeiten ermöglichen es Ärzten, schnelle Behandlungsentscheidungen für ihre Patienten zu treffen.

Im Juni 2013 wurde der neue vollautomatische cobas 6800 für die molekulare Diagnostik erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Plattform für mittelgroße Labors soll neue Maßstäbe bei Automatisierung, Probendurchsatz und Kosteneffizienz für molekulare Diagnostik und Testung bei Blutbanken setzen. Das System befindet sich derzeit in der Testphase.

Portfolio für Tests auf Gebärmutterhalskrebs ergänzt

Im ersten Halbjahr 2013 erteilte die FDA einem neuen Workflow-Prozess für den cobas 4800 HPV-Test die Zulassung. Der neue Prozess gestattet es Labors, auf dem cobas 4800 dieselbe Probe zu verwenden, die für einen PAP-Test entnommen wurde, was das Screening auf HPV 16 und HPV 18 erleichtert. Diese zwei Genotypen des humanen Papillomavirus (HPV) verursachen rund 70% aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs.

Jedes Jahr werden weltweit bei rund 500 000 Frauen neue Fälle von Gebärmutterhalskrebs diagnostiziert. Diese Krebserkrankung steht nahezu immer mit HPV-Infektionen in Verbindung, die Läsionen des Epithels verursachen.

American Diabetes Association (ADA), 21.–25. Juni 2013

Während der wissenschaftlichen Sitzungen der ADA im Juni präsentierte Roche Diabetes Care die Ergebnisse der Studie ABACUS⁵ zur Nutzung des automatischen Bolusrechners des Accu-Chek Aviva Expert. Er ermittelt die geeignete Insulindosis auf Grundlage regelmässiger Blutzuckermessungen bei Patienten, die auf Insulinzufuhr angewiesen sind. Die Studienergebnisse zeigten, dass es bei Verwendung des Bolusrechners besser gelang, die glykämischen Zielwerte zu erreichen, dass die Therapietreue und das Wohlergehen der Patienten unterstützt wurden und es nicht zu einer höheren Anzahl hypoglykämischer Ereignisse kam.

5 Automated Bolus Advisor Control and Usability.

Division Diagnostics – Wichtige Produkteinführungen im ersten Halbjahr 2013

Bereich	Produkt	Beschreibung	Markt	
Instrumente/Geräte				
Life Sciences	GS FLX+ Long Amplicons	Sequenzierungs-Software mit langen Leseweiten	Weltweit	Q2
Diabetes Care	Teststreifen für Accu-Chek Active	Teststreifen für Accu-Chek Active mit Maltose-unabhängiger Chemie	Weltweit (ausser Nord-amerika)	Q1
Tests/Assays				
Onkologie	cobas 4800 EGFR-Test	Nichtkleinzelliger Lungenkrebs, Stratifizierung	USA	Q2
	Calcitonin-Test	Medullärer Schilddrüsenkrebs	EU	Q1
	proGRP-Test	Kleinzelliger Lungenkrebs	EU	Q2
	ER – primärer Antikörper	IVD-Immunhistochemie-Test zur Bestimmung des Hormonrezeptorstatus in Brustkrebsgewebe	USA	Q1
Transplantation	Elecsys Cyclosporin und Tacrolimus Tests	Therapieüberwachung bei Immunsuppression	EU	Q2
Infektionskrankheiten	CAP/CTM HCV 2.0	Test der nächsten Generation zur Messung der Hepatitis-C-Viruslast	USA	Q2
Sequenzierung	SeqCap EZ Reagent Kits	Single-Source-Reagenzien	Weltweit	Q1

Division Diagnostics – Wichtigste für das zweite Halbjahr 2013 geplante Produkteinführungen

Bereich	Produkt	Beschreibung	Markt	
Instrumente/Geräte				
Laboratorien	cobas 8100	Modulares präanalytisches System der nächsten Generation	EU	
Diabetes Care	Accu-Chek Insight	Insulinpumpe und Blutzuckermesssystem der nächsten Generation	EU	
Tests/Assays				
Onkologie	CINtec PLUS Cytologie	Test für Gebärmutterhalskrebs-Vorstufen	EU	
Infektionskrankheiten	MPX 2.0	Nächste Generation des Blutscreening-Mehrfachtests zum Nachweis von HIV, HCV und HBV	USA	

Schwarz = neues Produkt/erste Markteinführung; Grau = neues Produkt/Einführung in weiteren Märkten.
EU = Europäische Union; USA = Vereinigte Staaten von Amerika.

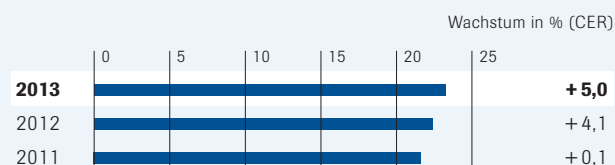
CAP/CTM = CobasAmpliPrep/CobasTaqMan; EGFR = epidermaler Wachstumsfaktor-Rezeptor; ER = Östrogenrezeptor; GS = Genomsequenzierer; HBV = Hepatitis-B-Virus; HCV = Hepatitis-C-Virus; HIV = humanes Immunschwäche-Virus; IVD = In-vitro-Diagnostik; proGRP = pro-gastrin-releasing peptide; SeqCap = Sequence Capture.

FINANZEN

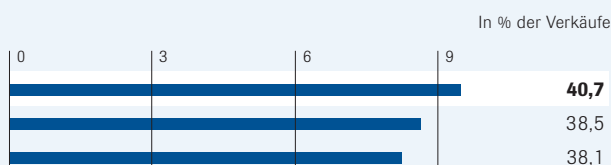
Finanzieller Überblick

Konzernergebnisse

Verkäufe in Milliarden CHF

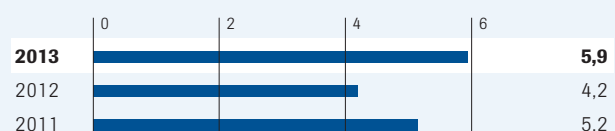


Kernbetriebsgewinn in Milliarden CHF

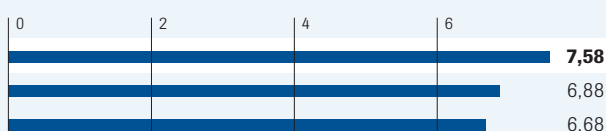


Den Inhabern von Roche-Titeln

zuzurechnender Konzerngewinn in Milliarden CHF



Kerngewinn je Titel in CHF



Das Konzernergebnis von Roche für das erste Halbjahr 2013 verzeichnete ein Wachstum bei den Kernaktivitäten, wobei die Verkäufe um 5% und der Kernbetriebsgewinn um 10% zu konstanten Wechselkursen zulegen. Höhere Verkaufsvolumina vermochten den Preisdruck in vielen Märkten mehr als auszugleichen und die Investitionen wurden auf dem erforderlichen Niveau gehalten, um die künftige Entwicklung des Geschäfts zu unterstützen, insbesondere die Forschung und Entwicklung, die um 4% zunahm. Dieses starke operative Ergebnis hat zusammen mit einem geringeren Finanzaufwand dazu geführt, dass der Kerngewinn je Titel um 12% zu konstanten Wechselkursen anstieg. Das starke operative Ergebnis zeigt sich auch im freien Geldfluss aus operativen Tätigkeiten, der sich auf 7,4 Milliarden Franken oder 32,0% der Verkäufe belief.

Im Jahr 2013 setzte der Konzern die Umsetzung mehrerer grösserer Restrukturierungsinitiativen fort, um das Geschäft für die Zukunft zu positionieren, insbesondere in der Forschungs- und Entwicklungsorganisation der Division Pharma mit der im Jahr 2012 angekündigten Schliessung des Standortes Nutley in den USA. Die Division Diagnostics setzte die Umsetzung verschiedener weltweiter Programme in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science fort, um die langfristige Profitabilität zu adressieren. Am 23. April 2013 gab der Konzern bekannt, dass das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Applied Science in die übrigen Geschäftsbereiche der Division Diagnostics integriert wird. Die Kosten dieser Restrukturierungsmassnahmen in der Vergleichsperiode 2012 führten zusammen mit dem Wachstum des zugrunde liegenden Geschäfts zu einer Zunahme des Konzerngewinns nach IFRS um 41% zu konstanten Wechselkursen.

Die Verkäufe der Division Pharma nahmen um 6% zu, angetrieben durch das Wachstum des Onkologieportfolios (+8%), wo die Umsätze sowohl der etablierten als auch der neu eingeführten Produkte im ersten Halbjahr auf 11,2 Milliarden Franken anstiegen. Hauptwachstumsträger in der Onkologie waren Avastin, Herceptin, Perjeta, MabThera/Rituxan und Kadcyla. Die Verkäufe von Actemra/RoActemra und Tamiflu nahmen ebenfalls zu. Die Schwellenmärkte zeigten ein Wachstum von 11%, angeführt von China mit einer Verkaufszunahme von 26%. Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe um 3% und festigte damit ihre führende Marktstellung. Der wichtigste Wachstumsbereich war Professional Diagnostics, während bei Diabetes Care die Verkäufe zurückgingen.

Der Kernbetriebsgewinn stieg um 10%, wobei er in der Division Pharma um 9% und in der Division Diagnostics um 10% zulegen konnte. Die Profitabilität der Division Pharma verbesserte sich dank eines unterproportionalen Kostenanstiegs. Die um 3% höheren Marketing- und Vertriebskosten sind auf Investitionen in Schwellenmärkten sowie einen besseren Zugang von Patienten zu den Medikamenten zurückzuführen. In der Forschung und Entwicklung ist der Anstieg um 4% hauptsächlich dem Portfolio in den Bereichen Onkologie und Zentralnervensystem zuzuschreiben, wo die Aktivitäten sich auf neue Indikationen für kürzlich eingeführte Produkte und die Entwicklung weiterer Medikamente, wie des gezielt wirkenden Antikörpers Anti-PDL1, sowie auf das Vorantreiben von Programmen bei Schizophrenie, multipler Sklerose und der Alzheimer-Krankheit konzentrierten. Die am 10. Juli 2013 bekannt gegebene Beendigung des klinischen Studienprogramms mit Aleglitazar hatte keine Auswirkung auf das Halbjahresergebnis und die finanzielle Position des Konzerns per 30. Juni 2013. Die Profitabilität der Division Diagnostics nahm zu, da tiefere Marketing- und Vertriebskosten sowie Einmaleffekte bei den Kosten der verkauften Produkte den Aufwand für die neue Umsatzsteuer auf medizinische Geräte in den USA in den Kosten für Allgemeines und Administration mehr als aufhoben.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten fiel mit 7,4 Milliarden Franken um 4% höher aus als im ersten Halbjahr 2012. Dies widerspiegelt den Bargeldzufluss in beiden Divisionen, der durch eine Zunahme des Nettoumlaufvermögens teilweise aufgehoben wurde. Der Anstieg der Forderungen im ersten Halbjahr 2013 steht hauptsächlich in Zusammenhang mit Forderungen gegenüber staatlichen Kunden, insbesondere in Spanien und Italien, wobei sich der im Juni 2012 in Spanien erhaltene beträchtliche Betrag zum Ausgleich überfälliger Forderungen nicht wiederholte. Der freie Geldfluss entsprach einem Mittelabfluss in Höhe von 1,4 Milliarden Franken. Dieser ist hauptsächlich der gestiegenen jährlichen Dividendenausschüttung und höheren Steuerzahlungen zuzuschreiben, was jedoch durch tiefere Zinszahlungen infolge der fortgesetzten Rückzahlung von Darlehen des Konzerns teilweise aufgehoben wurde.

Im ersten Halbjahr 2013 notierte der Schweizer Franken gegenüber einigen Währungen, insbesondere dem japanischen Yen, höher als im ersten Halbjahr 2012, wurde aber gegenüber dem Euro und dem US-Dollar schwächer. Verglichen mit den Ergebnissen zu konstanten Wechselkursen wirkte sich die Währungsumrechnung leicht negativ auf die in Franken dargestellten Resultate aus, mit einem Einfluss von 1 Prozentpunkt auf die Verkäufe bzw. 2 Prozentpunkten auf den Kerngewinn je Titel. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse und die Fremdwährungssensitivität finden sich auf Seite 41.

Erfolgsrechnung

	2013 (Mio. CHF)	1. Halbjahr 2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Verkäufe	23 295	22 423	+4	+5
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	956	880	+9	+10
Kosten der verkauften Produkte	(6 126)	(6 048)	+1	+3
Marketing und Vertrieb	(4 109)	(4 104)	0	+1
Forschung und Entwicklung	(4 536)	(4 958)	-9	-8
Allgemeines und Administration	(886)	(1 861)	-52	-52
Betriebsgewinn	8 594	6 332	+36	+37
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	0	(2)	-100	-100
Finanzaufwand	(777)	(887)	-12	-12
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	(13)	+369	Über +500
Gewinn vor Steuern	7 756	5 430	+43	+44
Ertragssteuern	(1 709)	(1 118)	+53	+54
Konzerngewinn	6 047	4 312	+40	+41
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 941	4 199	+41	+42
- den nicht-beherrschenden Anteilen	106	113	-6	+11
Gewinn je Titel (CHF) - Unverwässert	7,00	4,96	+41	+43
Gewinn je Titel (CHF) - Verwässert	6,88	4,93	+40	+42
Kernergebnisse				
Verkäufe	23 295	22 423	+4	+5
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	956	880	+9	+10
Kosten der verkauften Produkte	(5 839)	(5 666)	+3	+5
Marketing und Vertrieb	(4 024)	(4 005)	0	+2
Forschung und Entwicklung	(4 143)	(4 043)	+2	+4
Allgemeines und Administration	(757)	(948)	-20	-20
Betriebsgewinn	9 488	8 641	+10	+10
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	0	(2)	-100	-100
Finanzaufwand	(777)	(887)	-12	-12
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	(13)	+369	Über +500
Gewinn vor Steuern	8 650	7 739	+12	+12
Ertragssteuern	(2 001)	(1 760)	+14	+14
Konzerngewinn	6 649	5 979	+11	+12
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	6 542	5 866	+12	+12
- den nicht-beherrschenden Anteilen	107	113	-5	+11
Kerngewinn je Titel (CHF) - Unverwässert	7,71	6,93	+11	+13
Kerngewinn je Titel (CHF) - Verwässert	7,58	6,88	+10	+12

Wie in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung beschrieben und nachfolgend auf Seite 50 erläutert, wurde die Erfolgsrechnung für das Jahr 2012 gemäss den im Jahr 2013 umgesetzten Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. In den angepassten Halbjahresergebnissen 2012 hat dies dazu geführt, dass der Nettofinanzertrag um 81 Millionen Franken tiefer als publiziert ausgefallen ist. Siehe auch Investor Update vom 21. März 2013. Eine Überleitung zur früher publizierten Erfolgsrechnung findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Verkäufe

Im ersten Halbjahr 2013 nahmen die Verkäufe um 5% zu konstanten Wechselkursen (+4% in Franken; +3% in US-Dollar) auf 23,3 Milliarden Franken zu. Die Verkäufe in der Division Pharma stiegen um 6% – mit einem starken Wachstum von Avastin, Herceptin, Actemra/RoActemra, Perjeta, MabThera/Rituxan und Kadcyla. Auch die Verkäufe von Tamiflu nahmen aufgrund einer schweren Grippesaison in Nordamerika zu. Die Verkäufe von Pharma in den Schwellenmärkten (E7) stiegen um 11%, angetrieben durch das Wachstum in China von 26%, und machen nun 11% der divisionalen Verkäufe aus. Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe um 3% zu konstanten Wechselkursen auf 5,1 Milliarden Franken und festigte damit ihre führende Marktstellung. Hauptwachstumsträger war der Geschäftsbereich Professional Diagnostics, der mehr als die Hälfte des divisionalen Umsatzes generierte und um 6% wuchs. Tissue Diagnostics erzielte mit einem Verkaufsplus von 6% ebenfalls ein starkes Wachstum, während die Verkäufe von Diabetes Care um 5% zurückgingen.

Operative Ergebnisse der Divisionen im 1. Halbjahr 2013

	Pharma (Mio. CHF)	Diagnostics (Mio. CHF)	Konzernzentrale (Mio. CHF)	Konzern (Mio. CHF)
Verkäufe	18 162	5 133	-	23 295
Kernbetriebsgewinn	8 522	1 083	(117)	9 488
- Marge in % der Verkäufe	46,9	21,1	-	40,7
Betriebsgewinn	8 017	703	(126)	8 594
- Marge in % der Verkäufe	44,1	13,7	-	36,9
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 024	700	(279)	7 445
- Marge in % der Verkäufe	38,7	13,6	-	32,0

Operative Ergebnisse der Divisionen – Ergebnisentwicklung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012

	Pharma	Diagnostics	Konzernzentrale	Konzern
Verkäufe				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+6	+3	-	+5
Kernbetriebsgewinn				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+9	+10	-53	+10
- Marge: Veränderung in Prozentpunkten	+1,2	+1,4	-	+2,0
Betriebsgewinn				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+25	+56	-78	+37
- Marge: Veränderung in Prozentpunkten	+6,8	+4,8	-	+8,5
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+5	-8	+8	+4
- Marge: Veränderung in Prozentpunkten	-0,2	-1,8	-	-0,4

Operative Kernergebnisse

Der Kernbetriebsgewinn des Konzerns erhöhte sich um 10% zu konstanten Wechselkursen (10% in Franken) und die Verkäufe nahmen um 5% zu (4% in Franken). Die Kernbetriebsgewinnmarge des Konzerns stieg um 2,0 Prozentpunkte auf 40,7% der Verkäufe (Zunahme von 1,2 Prozentpunkten in der Division Pharma bzw. von 1,4 Prozentpunkten in der Division Diagnostics). Die Währungsumrechnung wirkte sich nicht wesentlich auf die operativen Ergebnisse aus, mit einem positiven Einfluss von 0,2 Prozentpunkten auf die Kernbetriebsgewinnmarge des Konzerns bzw. von 0,4 Prozentpunkten auf die Marge der Division Pharma sowie einem negativen Einfluss von 0,2 Prozentpunkten auf die Marge der Division Diagnostics.

Division Pharma. Die Division verbesserte ihren Kernbetriebsgewinn um 9% zu konstanten Wechselkursen. Die Hauptgründe dafür waren das Wachstum des zugrunde liegenden Geschäfts mit einer Zunahme der Verkäufe um 6% sowie die Abnahme des prozentualen Anteils der Kosten im Marketing und Vertrieb und in der Forschung und Entwicklung bezogen auf die Verkäufe. Die Forschungs- und Entwicklungskosten verzeichneten auf Basis des Kernergebnisses eine Zunahme um 4%, hauptsächlich in den Bereichen Onkologie und Zentralnervensystem. Die Kosten für Allgemeines und Administration hingegen sanken, was hauptsächlich dem für den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand («past service costs») verbuchten Ertrag im Zusammenhang mit Planänderungen bei Personalvorsorgeeinrichtungen des Konzerns zuzuschreiben ist.

Division Diagnostics. Der Kernbetriebsgewinn nahm um 10% zu, was wiederum dem Wachstum des zugrunde liegenden Geschäfts mit einem Anstieg der Verkäufe um 3% zu verdanken ist. Die Marketing- und Vertriebskosten nahmen um 1% ab infolge geringerer Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Die Kosten für Allgemeines und Administration sanken aufgrund des für «past service costs» verbuchten Ertrags im Zusammenhang mit Planänderungen bei Personalvorsorgeeinrichtungen des Konzerns, der durch die Ausgaben für die neue Umsatzsteuer auf medizinische Geräte in den USA teilweise aufgehoben wurde. Die Kosten der verkauften Produkte enthalten einige Einmaleffekte, lagen ansonsten aber im Rahmen des Verkaufswachstums. Wie weiter unten erläutert, hat die Division die Umsetzung der globalen Restrukturierungspläne in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science fortgesetzt.

Globale Restrukturierungspläne

Im ersten Halbjahr 2013 setzte der Konzern die Umsetzung verschiedener grösserer globaler Restrukturierungspläne fort. Diese wurden in den Vorjahren eingeleitet und betreffen insbesondere die Reorganisation der Forschung und Entwicklung der Division Pharma sowie Programme zur Sicherstellung der langfristigen Profitabilität in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science der Division Diagnostics.

Globale Restrukturierungspläne: Angefallene Kosten in Millionen CHF

	Diagnostics ¹⁾	Pharma F + E ²⁾	Sonstige Pläne ³⁾	Total
1. Halbjahr 2013				
Globale Restrukturierungskosten				
- Mitarbeiterbezogene Kosten	83	22	61	166
- Kosten Standortschliessung	16	2	26	44
- Weitere Reorganisationskosten	30	36	24	90
Total globale Restrukturierungskosten	129	60	111	300
Zusätzliche Kosten				
- Wertminderung von Goodwill	35	-	-	35
- Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	12	-	-	12
- Rechts- und Umweltkosten	3	-	-	3
Total Kosten	179	60	111	350

1) Umfasst die Restrukturierung von Diabetes Care sowie des vormaligen Geschäftsbereichs Applied Science.

2) Umfasst die Schliessung des Standortes Nutley und die damit verbundenen Infrastrukturkosten und Kosten für Umweltsanierungsmassnahmen.

3) Umfasst das «Operational Excellence»-Programm (Pharma und Diagnostics).

Division Diagnostics – Restrukturierung von Diabetes Care und Applied Science. Im Jahr 2012 wurden verschiedene Pläne für die Restrukturierung in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science angekündigt. Ziel ist unter anderem, die Effizienz der Marketing- und Vertriebsorganisation sowie der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu steigern. Am 23. April 2013 gab der Konzern bekannt, dass der Geschäftsbereich Applied Science in die übrigen Geschäftsbereiche der Division Diagnostics von Roche integriert wird. Damit sollen die Entscheidungswege verkürzt und der Technologiestrom von der Forschung in die klinische Diagnostik verbessert werden. In der Berichtsperiode fielen Gesamtkosten in Höhe von 129 Millionen Franken an, die sich auf mitarbeiterbezogene Abfindungszahlungen und auf Ausgaben für die Schliessung von Standorten beziehen. Zusätzlich wurde eine Wertminderung von Goodwill von 35 Millionen Franken ausgewiesen. Diese umfassen die Abschreibung aus den Akquisitionen von Innovatis und 454 Life Sciences des vormaligen Geschäftsbereichs Applied Science.

Division Pharma – Reorganisation der Forschung und Entwicklung. Am 26. Juni 2012 kündigte der Konzern die Straffung seiner Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung innerhalb der Division Pharma an. Die bis Ende 2013 geplante operative Schliessung des US-Standortes in Nutley, New Jersey, verläuft nach Zeitplan. Die ersten Resultate der Umweltgutachten werden Anfang 2014 erwartet. Im ersten Halbjahr 2013 fielen zusätzliche Ausgaben in Höhe von 60 Millionen Franken an, die sich hauptsächlich auf mitarbeiterbezogene Kosten, Liegenschaftssteuern und externe Leistungen beziehen.

Sonstige globale Restrukturierungspläne. In der Berichtsperiode fielen Kosten in Höhe von 91 Millionen Franken für das bereits früher angekündigte «Operational Excellence»-Programm an. Dabei handelt es sich hauptsächlich um mitarbeiterbezogene Kosten in der Division Pharma und um mitarbeiterbezogene Kosten sowie Kosten für die Schliessung der Standorte Burgdorf in der Schweiz und Graz in Österreich bei der Division Diagnostics. Für andere, kleinere Restrukturierungspläne fielen Gesamtkosten in Höhe von 20 Millionen Franken an.

Übernahme und Akquisitionen

Mit Wirkung per 1. Juli 2013 übernahm der Konzern eine 100%-ige Beteiligung an der Constitution Medical Investors, Inc. («CMI»), einem in Massachusetts, USA, ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz. CMI entwickelt ein hoch innovatives Hämatologie-Testsystem, um schnellere und präzisere Diagnosen von Blutkrankheiten zu ermöglichen und so die Patientenbetreuung zu verbessern. CMI wird als Teil des operativen Segments Diagnostics ausgewiesen werden. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus 220 Millionen US-Dollar in bar und einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») in Höhe von bis zu 255 Millionen US-Dollar.

Wertminderung von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen

In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen in Höhe von 35 Millionen Franken bzw. 12 Millionen Franken ausgewiesen, die sich auf die oben beschriebene Restrukturierung von Applied Science beziehen. Darüber hinaus wurden, unabhängig von der globalen Restrukturierung, in der Division Pharma nach einer Neubeurteilung des Portfolios im Bereich Hepatitis C (HCV) Wertminderungen in Höhe von insgesamt 235 Millionen Franken erfasst. Weitere Kosten in Höhe von 33 Millionen Franken fielen für die Wertminderung bezüglich Projekten in Zusammenarbeit mit Allianzpartnern an.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im ersten Halbjahr 2013 wurde ein betrieblicher Ertrag für «past service costs» in Höhe von 252 Millionen Franken erfasst, der sich auf Planänderungen bei den Personalvorsorgeeinrichtungen des Konzerns in der Schweiz und im Vereinigten Königreich bezieht. Dieser Ertrag umfasst den Einmaleffekt, der sich aus der Anpassung der Verbindlichkeiten der Personalvorsorgeeinrichtungen im Zusammenhang mit den Planänderungen ergab. Von diesem Betrag entfallen 121 Millionen Franken auf die Division Pharma und 28 Millionen Franken auf die Division Diagnostics. Die verbleibenden 103 Millionen Franken, die veräusserten Unternehmensbereichen zuzuordnen sind, wurden der Konzernzentrale zugerechnet. Zusätzliche Informationen dazu finden sich in Anmerkung 8 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Tresorerie und Ertragssteuern

Der Finanzaufwand ging um 12% auf 0,8 Milliarden Franken zurück, wobei die Zinskosten zu konstanten Wechselkursen infolge der Rückzahlung von Darlehen um 19% tiefer ausfielen. Der sonstige Nettofinanzaufwand belief sich auf 61 Millionen Franken. Dieser ist vor allem den Nettofremdwährungsverlusten infolge der Abwertung des venezolanischen Bolivar zuzuschreiben. Auf Basis des Kernergebnisses nahm der Steueraufwand um 14% auf 2,0 Milliarden Franken zu und der effektive Konzernsteuersatz stieg von 22,7% im ersten Halbjahr 2012 auf 23,1%. Grund dafür sind hauptsächlich die Auswirkungen des höheren prozentualen Kerngewinnbeitrags aus Ländern, namentlich den USA, in denen der lokale Steuersatz vergleichsweise über dem durchschnittlichen Konzernsteuersatz liegt. Dies wurde durch die im Januar 2013 rückwirkend für das Jahr 2012 erneut gewährten Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA teilweise ausgeglichen.

Konzerngewinn und Gewinn je Titel

Der Konzerngewinn nahm um 41% zu und der verwässerte Gewinn je Titel stieg um 42% zu konstanten Wechselkursen. Dies ist vor allem auf das starke operative Ergebnis, deutlich tiefere Restrukturierungskosten und einen geringeren Finanzaufwand zurückzuführen. Auf Basis des Kernergebnisses, das keine kernergebnisfremden Positionen wie globale Restrukturierungskosten sowie keine Abschreibungen und Wertminderungen von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen enthält, nahmen der Konzerngewinn und der Kerngewinn je Titel um 12% zu. Dies ist insbesondere dem starken operativen Ergebnis und dem tieferen Finanzaufwand zuzuschreiben, der den höheren Steueraufwand auszugleichen vermochte.

Auf den Seiten 83–87 finden sich zusätzliche Informationen zum Konzerngewinn und zum Gewinn je Titel, unter anderem Berechnungen des Kerngewinns je Titel, sowie eine Überleitung der Kernergebnisse zu den nach IFRS publizierten Ergebnissen des Konzerns.

Finanzielle Position

	30. Juni 2013 (Mio. CHF)	31. Dezember 2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Pharma				
Nettoumlaufvermögen	6 556	5 548	+18	+20
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	12 987	12 955	0	0
Diagnostics				
Nettoumlaufvermögen	3 604	3 347	+8	+7
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	11 426	11 382	0	-2
Konzernzentrale				
Nettoumlaufvermögen	(38)	(71)	-46	-46
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	(395)	(309)	+28	+23
Nettobetriebsvermögen	34 140	32 852	+4	+3
Nettoverschuldung	(13 620)	(10 599)	+29	+20
Personalvorsorgeeinrichtungen	(6 119)	(6 553)	-7	-9
Ertragssteuern	1 975	1 581	+25	+23
Sonstiges nichtbetriebliches Nettovermögen	(302)	(531)	-43	-48
Total Nettovermögen	16 074	16 750	-4	+1

Im Vergleich zum Jahresbeginn schwächte sich der Franken gegenüber dem US-Dollar und dem Euro per 30. Juni leicht ab, wurde aber gegenüber dem japanischen Yen deutlich stärker, was insgesamt zu einem negativen Währungsumrechnungseffekt auf den Bilanzpositionen führte. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse finden sich auf den Seite 41.

In der Division Pharma nahm das Nettoumlaufvermögen um 20% zu konstanten Wechselkursen deutlich zu. Der Anstieg der Forderungen ist in erster Linie Verzögerungen beim Inkasso in Spanien und Italien zuzuschreiben. Die zusätzliche staatliche Finanzierung in diesen Staaten wird das Inkasso von ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im zweiten Halbjahr 2013 voraussichtlich verbessern. Die wirtschaftliche Lage bleibt jedoch unberechenbar. Die Kreditoren verzeichneten eine Abnahme, was auf die Begleichung bedeutender Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Abgrenzungen per Jahresende zurückzuführen ist, darunter Leistungen an Arbeitnehmer. Die in den USA und in wichtigen Schwellenmärkten erwartungsgemäss gestiegene Nachfrage führte zu einer Zunahme der Vorräte. Auch die Mindestlagerbestände und die Vorräte für kürzlich erfolgte und künftige Produkteinführungen nahmen zu. Das langfristige Nettobetriebsvermögen blieb stabil, da die Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen im Bereich Hepatitis C (HCV) den Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen aufhoben. In der Division Diagnostics ist das um 7% höhere Nettoumlaufvermögen vor allem einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzuschreiben, der, nach einem starken Inkasso und Factoring-Massnahmen im Vorjahr, vor allem auf einem tieferen Inkasso in südeuropäischen Staaten im ersten Halbjahr 2013 beruht. Die höheren Verkäufe in Schwellenmärkten, insbesondere in China, haben ebenfalls zum Anstieg der Forderungen beigetragen. Das langfristige Nettobetriebsvermögen nahm infolge von Abschreibungen auf immateriellem Anlagevermögen um 2% ab.

Die Zunahme der Nettoverschuldung ist hauptsächlich der jährlichen Dividendenausschüttung in Höhe von 6,3 Milliarden Franken sowie den Zins- und Steuerzahlungen zuzuschreiben, die den höheren freien Geldfluss aus operativen Tätigkeiten mehr als aufhoben. Die Nettoverbindlichkeiten der Personalvorsorgeeinrichtungen nahmen um 0,4 Milliarden Franken ab. Die Gründe für diese Abnahme sind Veränderungen bei den Diskontierungssätzen und die weiter oben beschriebenen Planänderungen bei Personalvorsorgeeinrichtungen des Konzerns. Die Zunahme des Nettosteuer Guthabens beruht vor allem auf dem latenten Steuereffekt aus anteilsbasierten Vergütungsplänen infolge des höheren Kurses für die zugrunde liegenden Roche-Titel. Die Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten zur Absicherung der Mitarbeiteroptionspläne des Konzerns liessen die Nettoverschuldung um 1,0 Milliarden Franken ansteigen.

Freier Geldfluss

	2013 (Mio. CHF)	1. Halbjahr 2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Pharma	7 024	6 699	+5	+5
Diagnostics	700	805	-13	-8
Konzernzentrale	(279)	(260)	+7	+8
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 445	7 244	+3	+4
Tresorerie-Aktivitäten	(900)	(1 147)	-22	-20
Bezahlte Steuern	(1 653)	(1 481)	+12	+13
Ausgeschüttete Dividende	(6 284)	(5 851)	+7	+8
Freier Geldfluss	(1 392)	(1 235)	+13	+12

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 7,4 Milliarden Franken, was einer Zunahme um 4% entspricht. Der Anstieg des Kernbetriebsgewinns um 10% wurde durch eine Zunahme beim Nettoumlaufvermögen und den höheren liquiditätswirksamen Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen teilweise aufgehoben. Der Kernertrag enthält ausserdem verschiedene nicht zahlungswirksame Positionen, darunter der Ertrag aus «past service costs» von Personalvorsorgeeinrichtungen. Die Forderungen gegenüber staatlichen Kunden nahmen in Spanien und Italien zu. Ausserdem enthält das erste Halbjahr 2012 eine Barbegleichung beträchtlicher überfälliger Forderungen durch die öffentliche Hand in Spanien, die sich im Berichtsjahr bislang nicht wiederholte. Der freie Geldfluss entsprach einem Nettomittelabfluss in Höhe von 1,4 Milliarden Franken, was einen Anstieg von 12% gegenüber 2012 bedeutet, der hauptsächlich auf die höhere jährliche Dividendenausschüttung sowie auf höhere Steuerzahlungen zurückzuführen ist, die durch tiefere Zinszahlungen teilweise ausgeglichen wurden. Der Konzern hat die Berechnung des freien Geldflusses im ersten Halbjahr 2013 verfeinert, um die Auswirkung von Mitarbeiteroptionen auszuschliessen, so wie es von Unternehmen in der Vergleichsgruppe praktiziert wird (siehe Seite 88 für weitere Details). Die Vergleichsinformationen zum freien Geldfluss 2012 wurden entsprechend angepasst.

Operative Ergebnisse der Division Pharma

Operative Ergebnisse der Division Pharma im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Verkäufe	18 162	17 409	+4	+6
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	883	802	+10	+11
Kosten der verkauften Produkte	(3 715)	(3 640)	+2	+5
Marketing und Vertrieb	(2 822)	(2 791)	+1	+3
Forschung und Entwicklung	(4 002)	(4 472)	-11	-9
Allgemeines und Administration	(489)	(870)	-44	-43
Betriebsgewinn	8 017	6 438	+25	+25
- Marge in % der Verkäufe	44,1	37,0	+7,1	+6,8
Kernergebnisse ¹⁾				
Verkäufe	18 162	17 409	+4	+6
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	883	802	+10	+11
Kosten der verkauften Produkte	(3 626)	(3 486)	+4	+7
Marketing und Vertrieb	(2 791)	(2 751)	+1	+3
Forschung und Entwicklung	(3 670)	(3 587)	+2	+4
Allgemeines und Administration	(436)	(498)	-12	-11
Kernbetriebsgewinn	8 522	7 889	+8	+9
- Marge in % der Verkäufe	46,9	45,3	+1,6	+1,2
Finanzielle Position				
Nettoumlaufvermögen	6 556	5 548	+18	+20
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	12 987	12 955	0	0
Nettobetriebsvermögen	19 543	18 503	+6	+6
Freier Geldfluss				
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 024	6 699	+5	+5
- Marge in % der Verkäufe	38,7	38,5	+0,2	-0,2

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 83-87.

Überblick über die Verkäufe

Division Pharma – Verkäufe nach Therapiebereichen im 1. Halbjahr

Therapiebereich	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Onkologie	11 174	10 429	+8	60	60
Entzündungskrankheiten/Autoimmunerkrankungen/ Transplantation	1 611	1 476	+11	9	8
Virologie	1 548	1 572	-1	9	9
Ophthalmologie	820	745	+9	5	4
Atemwegserkrankungen	664	602	+10	4	3
Stoffwechsel-/Knochenerkrankungen	620	800	-18	3	5
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	519	483	+10	3	3
Renale Anämie	469	528	-6	3	3
Zentralnervensystem	404	443	-7	2	3
Infektionskrankheiten	180	178	+3	1	1
Übrige Therapiebereiche	153	153	+6	1	1
Total Verkäufe	18 162	17 409	+6	100	100

Die Verkäufe der Division Pharma nahmen um 6% zu konstanten Wechselkursen zu, was hauptsächlich dem Wachstum des Onkologieportfolios, wo die Umsätze sowohl der etablierten als auch der neu eingeführten Produkte anstiegen, sowie den höheren Verkäufen von Tamiflu und Actemra/RoActemra zu verdanken ist. Dies vermochte den tieferen Umsatz von Pegasys, den erwarteten weiteren Rückgang der Verkäufe von Bonviva/Boniva und NeoRecormon/Epogin sowie den Wegfall der Verkäufe von Evista bei Chugai infolge der Beendigung eines Co-Marketing-Abkommens in Japan auszugleichen. Zum Verkaufswachstum beigetragen haben vor allem die folgenden sechs Produkte: Avastin, Herceptin, Actemra/RoActemra, Perjeta, MabThera/Rituxan und Kadcyla. Diese Produkte machen 57% des Portfolios aus (2012: 54%) und generierten zusammen im ersten Halbjahr 2013 zusätzliche Verkäufe von 0,8 Milliarden Franken.

In der Onkologie verzeichneten die etablierten Produkte ein deutliches Wachstum, da ihre Anwendung in verschiedenen Indikationen erweitert wurde. Darüber hinaus stärkten die Marktzulassungen von Perjeta in der EU und von Kadcyla in den USA das HER2-Portfolio. Perjeta ist jetzt in den USA, der EU sowie in mehr als 20 weiteren Ländern zugelassen. Auch Zelboraf war wiederum ein signifikanter Wachstumsträger und ist nun in über 60 Ländern zugelassen. Im Bereich Entzündungskrankheiten/Autoimmunerkrankungen/Transplantation stiegen die Verkäufe. Dies ist sowohl dem starken Wachstum von Actemra/RoActemra in sämtlichen Regionen – was die Überlegenheit der Monotherapie mit dem Medikament aufzeigt – als auch dem Wachstum von MabThera/Rituxan zur Behandlung von rheumatoider Arthritis zu verdanken. Das anhaltende Wachstum im Bereich Ophthalmologie ist auf die höheren Verkäufe von Lucentis aufgrund der weiteren Marktdurchdringung und eines neuen Dosierungsschemas zurückzuführen.

Verkäufe der Produkte

Division Pharma – Verkäufe im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Onkologie					
Avastin	3 093	2 805	+12	17	16
Herceptin	3 082	2 951	+5	17	17
Mabthera/Rituxan ¹⁾	2 833	2 780	+2	16	16
Xeloda	771	763	+2	4	5
Tarceva	691	666	+4	4	4
Zelboraf	171	92	+84	1	0
Neutrogin	110	125	+5	0	1
Perjeta	108	4	Über +500	0	0
Kadcyla	83	0	–	0	0
Übrige Produkte	232	243	–2	1	1
Total Onkologie	11 174	10 429	+8	60	60
Entzündungskrankheiten/ Autoimmunerkrankungen/Transplantation					
Mabthera/Rituxan ¹⁾	568	535	+6	3	3
Actemra/RoActemra	496	385	+33	3	2
CellCept	465	454	+3	3	3
Übrige Produkte	82	102	–9	0	0
Total Entzündungskrankheiten/ Autoimmunerkrankungen/Transplantation	1 611	1 476	+11	9	8
Virologie					
Pegasys	724	903	–20	4	5
Tamiflu	380	221	+79	2	1
Valcyte/Cymevene	333	307	+8	2	2
Übrige Produkte	111	141	–22	1	1
Total Virologie	1 548	1 572	–1	9	9
Ophthalmologie					
Lucentis	820	745	+9	5	4
Total Ophthalmologie	820	745	+9	5	4
Atemwegserkrankungen					
Xolair	386	345	+11	2	2
Pulmozyme	278	257	+8	2	1
Total Atemwegserkrankungen	664	602	+10	4	3
Stoffwechsel-/Knochenerkrankungen					
Nutropin	144	154	–7	1	1
Boniva/Boniva	110	207	–47	0	1
Übrige Produkte	366	439	–8	2	3
Total Stoffwechsel-/Knochenerkrankungen	620	800	–18	3	5

Division Pharma – Verkäufe im 1. Halbjahr (Fortsetzung)

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Herz-Kreislauf-Erkrankungen					
Activase/TNKase	341	285	+19	2	2
Übrige Produkte	178	198	-3	1	1
Total Herz-Kreislauf-Erkrankungen	519	483	+10	3	3
Renale Anämie					
NeoRecormon/Epogin ²⁾	269	351	-21	2	2
Mircera	200	177	+23	1	1
Total renale Anämie	469	528	-6	3	3
Zentralnervensystem					
Madopar	158	157	+2	1	1
Übrige Produkte	246	286	-11	1	2
Total Zentralnervensystem	404	443	-7	2	3
Infektionskrankheiten					
Rocephin	138	133	+5	1	1
Übrige Produkte	42	45	-4	0	0
Total Infektionskrankheiten	180	178	+3	1	1
Übrige Therapiebereiche	153	153	+6	1	1
Total Verkäufe	18 162	17 409	+6	100	100

1) Aufteilung der gesamthaften Verkäufe von MabThera/Rituxan in Höhe von 3 401 Millionen Franken (2012: 3 315 Millionen Franken) in die beiden Bereiche Onkologie und Entzündungskrankheiten/Autoimmunerkrankungen/Transplantation.

2) In früheren Berichten wurden die gesamthaften Verkäufe von NeoRecormon/Epogin in die beiden Bereiche renale Anämie und Onkologie aufgeteilt.

MabThera/Rituxan. Zur Behandlung des Non-Hodgkin-Lymphoms (NHL), der chronischen lymphatischen Leukämie (CLL) und der rheumatoiden Arthritis (RA) sowie der Granulomatose mit Polyangiitis (GPA) und mikroskopischen Polyangiitis (MPA). Das Wachstum im Onkologiesegment um 2% beruhte hauptsächlich auf der vermehrten Anwendung des Präparats in der Erstlinien-Erhaltungstherapie beim folliculären Lymphom (einer Form des NHL) in den USA und Europa. In den USA stiegen die Verkäufe um 6% auf 1,7 Milliarden Franken und in Europa legten die Umsätze um 2% zu. In der Region International gingen die Verkäufe um 3% zurück, was auf den Zeitpunkt von Verkäufen im Rahmen von Tender-Verfahren sowie auf Zwangs-rabatte in Brasilien zurückzuführen ist. Dieser Umsatzrückgang hob das Verkaufswachstum in China infolge der gestiegenen Nachfrage nach dem Präparat zur Behandlung des diffus grosszelligen B-Zell-Lymphoms (einer Form des NHL) mehr als auf. Der Umsatz im RA-Segment stieg um 6%. Dies ist insbesondere den USA zu verdanken, wo die Verkäufe des Präparats zur Drittlinientherapie sowie zur Behandlung von GPA und MPA zunahmen.

HER2-Medikamente (Herceptin, Perjeta und Kadcyla). Zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs und HER2-positivem metastasierendem (fortgeschrittenem) Magenkrebs. Die Verkäufe von Herceptin nahmen in den USA (+9%) und in der Region International (+8%) zu. Dieses Wachstum beruht auf dem erweiterten Zugang in Entwicklungsländern, dem vermehrten Einsatz bei zuvor unbehandelten Patientinnen mit Brustkrebs, der Nachfrage in der Indikation Magenkrebs sowie einem verbesserten HER2-Screening. Das Wachstum in den USA ist auf die vermehrte Anwendung sowohl zur Behandlung von Brust- als auch Magenkrebs zurückzuführen. Die Region International zeigte ein Wachstum in Asien aufgrund des besseren Zugangs von Patienten zur Behandlung sowie in Lateinamerika infolge der Nachfrage im privaten wie öffentlichen Sektor. Die Verkäufe in der Subregion Osteuropa, Nahost und Afrika gingen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 zurück. Grund dafür ist der Zeitpunkt von Verkäufen infolge von Tender-Verfahren. In Europa entwickelten sich die Verkäufe stabil. Herceptin bleibt hier mit einem Umsatz von 1,1 Milliarden Franken das führende Produkt des Konzerns. In Japan stiegen die Verkäufe um 6%. Die neu eingeführten Präparate Perjeta und Kadcyla verzeichneten im ersten Halbjahr 2013 Verkäufe in Höhe von 108 bzw. 83 Millionen Franken. Dies führte im HER2-Bereich zu einem Verkaufswachstum von 11% im Jahresvergleich.

Avastin. Zur Behandlung von fortgeschrittenem Dickdarm-/Enddarm-, Brust-, Lungen-, Nieren- und Eierstockkrebs sowie des rezidivierenden Glioblastoms (einer Form von Hirntumor). Die Verkäufe stiegen in allen Regionen und insbesondere in Europa, wo das Umsatzplus von 16% auf den zunehmenden Einsatz in der Indikation Eierstockkrebs sowie bei Dickdarm-/Enddarm- und Lungenkrebs zurückzuführen ist. Die Verkäufe in den USA nahmen um 3% auf 1,3 Milliarden Franken zu, hauptsächlich aufgrund der höheren Nachfrage zur Behandlung sowohl von Dickdarm-/Enddarmkrebs als auch von Lungenkrebs. Die Region International verzeichnete ein Umsatzplus von 28%, das dem Wachstum in Schwellenmärkten, insbesondere China, Venezuela und Brasilien, zu verdanken ist. Das Wachstum der Verkäufe in Japan betrug 18%. Grund dafür war der zunehmende Einsatz in den Indikationen Brustkrebs und Lungenkrebs. Avastin wurde in diesem Jahr in den USA und Europa für die Behandlung von Patienten mit Dickdarm-/Enddarmkrebs zugelassen, deren Krankheit fortgeschritten ist. Die Patienten erhalten im Rahmen dieser neuen Anwendung nach der Erstlinienbehandlung mit Avastin eine Zweitlinientherapie mit dem Präparat in Kombination mit einer anderen Chemotherapie (TML – treatment across multiple lines).

Lucentis. Zur Behandlung der «feuchten» altersbedingten Makuladegeneration (AMD), des Makulaödems nach Netzhautvenenverschluss (RVO) und des diabetischen Makulaödems (DME). In den USA nahmen die Verkäufe um 9% zu. Grund dafür waren der steigende Anteil der Patienten in der Indikation DME sowie die Zulassung der Behandlung der feuchten AMD in grösseren Dosierungsabständen.

Pegasys. Zur Behandlung von Hepatitis B und C. Die Verkäufe nahmen um 20% ab. Grund dafür waren das starke Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2012 nach der Einführung von Pegasys zur Dreifachkombinationstherapie sowie Therapieaufschübe in Erwartung neuer Interferon-freier Behandlungen. In Europa wurde kürzlich Pegasys plus Ribavirin für die Behandlung von chronischer Hepatitis C bei Kindern ab fünf Jahren zugelassen. Innerhalb der Region International gingen die Verkäufe um 13% zurück, wobei das Wachstum in China (+11%) durch die tieferen Verkäufe in den Subregionen EEMEA und Lateinamerika – hauptsächlich durch den Zeitpunkt von Verkäufen infolge von Tender-Verfahren – mehr als aufgehoben wurde.

Übrige Produkte. Die Verkäufe von Actemra/RoActemra stiegen um 33%. Zum Wachstum in allen Regionen beigetragen haben insbesondere die positiven klinischen Ergebnisse, welche die Wirksamkeit des Präparats als Monotherapie unterstützen. Besonders hoch war die Nachfrage in den USA und Europa. Actemra wurde inzwischen auch in China zugelassen. Die Nachfrage von Zelboraf in den USA und Europa setzte sich fort, wobei in Europa ein besonders starkes Wachstum erzielt wurde und die Gesamtverkäufe sich um 84% auf 171 Millionen Franken erhöhten. Der Umsatz von Tamiflu verzeichnete einen Anstieg von 79%, der hauptsächlich auf eine schwere Grippesaison in Nordamerika zurückzuführen ist.

Division Pharma – Verkäufe nach Regionen im ersten Halbjahr

Region	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Vereinigte Staaten	7 553	6 815	+10	42	39
Europa	4 652	4 514	+1	26	26
Japan	1 672	1 943	+2	9	11
International	4 285	4 137	+5	23	24
– EEMEA ¹⁾	997	1 054	–5	5	5
– Lateinamerika	1 255	1 299	+3	7	8
– Asien–Pazifik	1 571	1 349	+14	9	8
– Übrige Regionen	462	435	+7	2	3
Total Verkäufe	18 162	17 409	+6	100	100

In der oben stehenden Tabelle sind die Ergebnisse unter Verwendung der neuen Organisationsstruktur der Division Pharma aufgeführt (siehe auch Investor Update vom 21. März 2013).

1) Osteuropa, Nahost und Afrika.

Vereinigte Staaten. Die Verkäufe stiegen um 10% in US-Dollar. Die umsatzstärksten Produkte waren die Onkologiepräparate MabThera/Rituxan, Avastin und Herceptin mit Verkäufen in Höhe von 1,7 Milliarden Franken (+6%), 1,3 Milliarden Franken (+3%) bzw. 0,9 Milliarden Franken (+9%). Bei den übrigen Produkten waren Tamiflu, Perjeta, Kadcyla, Lucentis, Activase/TNKase, Tarceva und Actemra/RoActemra die wichtigsten Wachstumsträger.

Europa. Die Verkäufe nahmen trotz Preisdruck um 1% zu konstanten Wechselkursen zu. Zum Wachstum beigetragen haben insbesondere die Onkologieprodukte Avastin (+16%), Zelboraf (über +100%) und MabThera/Rituxan (+2%). Darüber hinaus setzte sich das Verkaufswachstum von Actemra/RoActemra fort (+30%). Dies wurde durch die tieferen Verkäufe von Bonviva/Boniva und NeoRecormon teilweise aufgehoben.

Japan. In japanischen Yen stiegen die Verkäufe um 2%. Beeinträchtigt wurde das Ergebnis in Japan durch den Wegfall der Verkäufe von Evista infolge der Beendigung eines Co-Marketing-Abkommens, was einen negativen Einfluss auf das Verkaufswachstum von 5 Prozentpunkten hatte. Hauptsächlich zum Wachstum beigetragen haben Avastin mit Verkäufen in Höhe von 342 Millionen Franken (+18%) und Edoxol mit Verkäufen von 87 Millionen Franken (über +100%). Weiteres Wachstum kam von Actemra/RoActemra (+16%), Herceptin (+6%) und Tamiflu (+11%).

International. Die Verkäufe stiegen um 5%. Dazu beigetragen haben insbesondere die Subregionen Asien–Pazifik und Lateinamerika. Die Zunahme in Asien–Pazifik ist vor allem den Krebsmedikamenten, namentlich Herceptin (+20%), Avastin (+39%), MabThera/Rituxan (+10%) und Xeloda (+15%) zu verdanken. Auch die Verkäufe von Tamiflu nahmen zu. Hauptwachstumsträger der Region war China, das eine Umsatzzunahme von insgesamt 26% erreichte. In Lateinamerika wurde das Verkaufswachstum von Avastin und Herceptin angekurbelt – trotz des Preisdrucks und politischer Unsicherheiten. In der Subregion EEMEA führte die Staffelung von Verkäufen infolge von Tender-Verfahren im ersten Halbjahr zu tieferen Gesamtverkäufen. In den E7-Staaten verzeichneten die Verkäufe insgesamt ein Plus von 11%.

Division Pharma – Verkäufe in den sieben führenden Schwellenmärkten (E7) im ersten Halbjahr

Land	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Brasilien	474	515	0	3	3
China	780	604	+26	4	3
Indien	47	49	-2	0	0
Mexiko	203	188	+1	1	1
Russland	132	133	-2	1	1
Südkorea	117	111	+1	1	1
Türkei	184	151	+22	1	1
Total Verkäufe	1 937	1 751	+11	11	10

Operative Ergebnisse

Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge. Der Anstieg um 11% zu konstanten Wechselkursen beruht auf höheren Erträgen aus sonstigen Lizenzvereinbarungen sowie höheren Lizeneinnahmen. Der Grund für die Zunahme bei den Lizenzträgen sind die höheren lizenzgebührenpflichtigen Verkäufe von Eylea und Humira. Der Anstieg der Erträge aus sonstigen Lizenzvereinbarungen ist hauptsächlich auf Auslizenzierungen in Japan zurückzuführen. Die Erträge aus der Veräusserung von Produkten nahmen ab, da in der Vorjahresperiode Erträge aus zwei grossen Transaktionen ausgewiesen wurden.

Division Pharma – Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Lizenerträge	754	662	+14
Erträge aus sonstigen Lizenzvereinbarungen	80	15	Über +500
Erträge aus der Veräusserung von Produkten und sonstige betriebliche Erträge	49	125	-61
Total – nach IFRS und auf Basis Kernergebnis	883	802	+11

Kosten der verkauften Produkte. Auf Basis des Kernergebnisses nahmen die Kosten zu konstanten Wechselkursen um 7% zu. Der Hauptgrund dafür waren die Auswirkungen der höheren Verkäufe sowohl auf die Produktionskosten der verkauften Produkte als auch auf die Lizenzabgaben. Bezogen auf die Verkäufe verharrte der prozentuale Anteil der Kosten der verkauften Produkte stabil bei 20,0%. Die um 18% gestiegenen Lizenzabgaben sind den höheren Verkäufen von Tamiflu und Avastin sowie zusätzlichen ausstehenden Lizenzzahlungen in Höhe von 42 Millionen Franken aufgrund der neuesten Entwicklungen im Schiedsgerichtsverfahren mit Sanofi zuzuschreiben (siehe Anmerkung 11 zur konsolidierten Halbjahresrechnung). Hauptgrund für die gestiegenen Aufwendungen für Allianzen und Kooperationen waren höhere Co-Promotionskosten infolge der höheren Verkäufe von MabThera/Rituxan und Tarceva.

Division Pharma – Kosten der verkauften Produkte im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Produktionskosten der verkauften Produkte und Periodenkosten	(2 066)	(2 078)	+5
Lizenzabgaben	(731)	(624)	+18
Aufwendungen für Allianzen und Kooperationen	(829)	(775)	+6
Wertminderung von Sachanlagen	0	(9)	-100
Kosten der verkauften Produkte – auf Basis Kernergebnis	(3 626)	(3 486)	+7
Globale Restrukturierungspläne	(28)	(66)	-59
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(61)	(75)	-13
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	0	(13)	-100
Total – nach IFRS	(3 715)	(3 640)	+5

Marketing und Vertrieb. Auf Basis des Kernergebnisses nahmen die Kosten zu konstanten Wechselkursen um 3% zu. Bezogen auf die Verkäufe sank der prozentuale Anteil der Kosten jedoch auf 15,4% (2012: 15,8%). Im Vordergrund der Vertriebs- und Marketingmassnahmen standen das anhaltende Wachstum und die weitere Expansion in Schwellenmärkten sowie der bessere Zugang von Patienten zu den Medikamenten. Ferner wurden das bestehende Onkologieportfolio sowie die neu eingeführten Produkte wie Perjeta, Kadcyla, Zelboraf und Erivedge unterstützt.

Division Pharma – Marketing und Vertrieb im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Marketing und Vertrieb – auf Basis Kernergebnis	(2 791)	(2 751)	+3
Globale Restrukturierungspläne	(31)	(40)	-27
Total – nach IFRS	(2 822)	(2 791)	+3

Forschung und Entwicklung. Auf Basis des Kernergebnisses nahmen die Kosten um 4% zu konstanten Wechselkursen zu, obwohl der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten bezogen auf die Verkäufe auf 20,2% sank (2012: 20,6%). Es wurde verstärkt in die Therapiebereiche Onkologie und Zentralnervensystem investiert. Im Bereich Onkologie konzentrierten sich die Aktivitäten auf neue Indikationen für kürzlich eingeführte Produkte und die Entwicklung weiterer Medikamente, wie des gezielt wirkenden Antikörpers Anti-PDL1. Fortschritte bei den Phase-III-Studien mit Bitopertin und Ocrelizumab bei multipler Sklerose und das Vorantreiben von Programmen bei der Alzheimer-Krankheit bildeten die Schwerpunkte im Bereich Zentralnervensystem. Der Anstieg dieser Investitionen wurde durch tiefere Ausgaben in den Therapiebereichen Ophthalmologie und Entzündungskrankheiten, mit der Einstellung der Forschung im Bereich Entzündungskrankheiten in Nutley, teilweise ausgeglichen. Die Division Pharma wendete zudem 182 Millionen Franken für die Einlizenzierung von Produkten und Technologien auf, die sich in der Entwicklung befinden. Diese wurden als immaterielles Anlagevermögen aktiviert. Die 2013 ausgewiesenen Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen enthalten 235 Millionen Franken für Wertminderungen, die infolge einer Neubeurteilung des Portfolios im Bereich Hepatitis C (HCV) vorgenommen wurden, sowie weitere 33 Millionen Franken, die sich auf Projekte in Zusammenarbeit mit Allianzpartnern beziehen. Die Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen nahmen aufgrund der Investitionen in den letzten 12 Monaten zu. Die globalen Restrukturierungskosten in Höhe von 38 Millionen Franken beziehen sich in erster Linie auf mitarbeiterbezogene Kosten und externe Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Schliessung des Standortes in Nutley stehen. Die am 10. Juli 2013 bekannt gegebene Beendigung des klinischen Studienprogramms mit Aleglitazar hatte keine Auswirkung auf das Halbjahresergebnis des Konzerns und seine finanzielle Position per 30. Juni 2013.

Division Pharma – Forschung und Entwicklung im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Forschung und Entwicklung – auf Basis Kernergebnis	(3 670)	(3 587)	+4
Globale Restrukturierungspläne	(38)	(423)	-91
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(26)	(14)	+93
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	(268)	(448)	-41
Total – nach IFRS	(4 002)	(4 472)	-9

Allgemeines und Administration. Auf Basis des Kernergebnisses nahmen die Kosten zu konstanten Wechselkursen um 11% ab und der prozentuale Anteil bezogen auf die Verkäufe ging von 2,9% auf 2,4% zurück. Grund dafür war die Auswirkung des Ertrags, der für «past service costs» im Zusammenhang mit Planänderungen bei Personalvorsorgeeinrichtungen des Konzerns in der Schweiz und im Vereinigten Königreich verbucht wurde. Die Zunahme der Administrationskosten ist hauptsächlich auf eine Verschiebung von Mitarbeiterfunktionen im Finanzbereich der Konzernzentrale zurückzuführen. Es kam auch zu einem Anstieg der Unternehmenssteuern, darunter die Gebühren für Marken-Arzneimittel in den USA (Verbrauchssteuer), die sich auf 90 Millionen Franken beliefen (2012: 74 Millionen Franken). Die globalen Restrukturierungskosten umfassen die Schliessung des Standortes in Nutley und beziehen sich auf mitarbeiterbezogene Kosten, Liegenschaftssteuern und externe Leistungen.

Division Pharma – Allgemeines und Administration im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Administration	(498)	(447)	+13
Personalvorsorgeeinrichtungen – Past service costs	121	0	–
Gewinne/(Verluste) aus der Veräusserung von Sachanlagen	(1)	0	–
Unternehmenssteuern und Kapitalsteuern	(119)	(102)	+16
Sonstige allgemeine Positionen	61	51	+24
Allgemeines und Administration – auf Basis Kernergebnis	(436)	(498)	–11
Globale Restrukturierungspläne	(39)	(400)	–90
Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	1	44	–100
Rechts- und Umweltvergleiche	(15)	(16)	–10
Total – nach IFRS	(489)	(870)	–43

Operative Ergebnisse der Subdivisionen Roche Pharma und Chugai

Operative Ergebnisse der Pharma-Subdivisionen im 1. Halbjahr in Millionen CHF

	2013	Roche Pharma 2012	2013	Chugai 2012	2013	Division Pharma 2012
Verkäufe						
– An Drittkunden	16 490	15 466	1 672	1 943	18 162	17 409
– Innerhalb der Division	538	426	180	156	718	582
Kernbetriebsgewinn	8 180	7 423	365	419	8 522	7 889
– Marge in % der Verkäufe an Drittkunden	49,6	48,0	21,8	21,6	46,9	45,3
Betriebsgewinn	7 699	6 009	342	382	8 017	6 438
– Marge in % der Verkäufe an Drittkunden	46,7	38,9	20,5	19,7	44,1	37,0
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	6 728	6 035	296	664	7 024	6 699
– Marge in % der Verkäufe an Drittkunden	40,8	39,0	17,7	34,2	38,7	38,5

Die Kernbetriebsgewinnmarge und der Kernbetriebsgewinn der Division Pharma enthalten die Eliminierung von 24 Millionen Franken für nicht realisierte Verluste zwischen Roche Pharma und Chugai (2012: 47 Millionen Franken für Gewinne).

Die Verkäufe und der Kernbetriebsgewinn von Roche Pharma nahmen deutlich zu, mit einem unterproportionalen Kostenanstieg in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Der gesunkene Kurs des japanischen Yen führte zu einer negativen Auswirkung von rund 16% auf die in Franken dargestellten Ergebnisse von Chugai. Die Verkäufe von Chugai an Drittkunden nahmen in japanischen Yen um 2% zu und der Kernbetriebsgewinn stieg um 4% an. Dies ist den höheren Erträgen aus Lizenzvereinbarungen und Lizenzeinnahmen zuzuschreiben, die die gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Forschungskapazitäten ausglich. Beeinträchtigt wurde das Ergebnis in Japan durch den Wegfall der Verkäufe von Evista infolge der Beendigung eines Co-Marketing-Abkommens; ohne Berücksichtigung dieses Einflusses nahmen die Verkäufe an Drittkunden um 7% zu. Die Hauptgründe für die Abnahme des freien Geldflusses aus operativen Tätigkeiten von Chugai sind in erster Linie Bewegungen im Nettoumlaufvermögen mit einem signifikanten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf den zeitlichen Ablauf von Materialeinkäufen von Roche Pharma zurückzuführen sind, und höheren Lagerbeständen, die gehalten wurden, um die Lieferbereitschaft jederzeit sicherzustellen.

Finanzielle Position

Division Pharma – Nettobetriebsvermögen

	30. Juni 2013 (Mio. CHF)	31. Dez. 2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)	Veränderung: Transaktionen (Mio. CHF)	Veränderung: CTA (Mio. CHF)
Forderungen	8 184	7 841	+4	+5	396	(53)
Vorräte	3 874	3 584	+8	+9	297	(7)
Kreditoren	(5 502)	(5 877)	-6	-7	430	(55)
Nettoumlaufvermögen	6 556	5 548	+18	+20	1 123	(115)
Sachanlagen	10 629	10 704	-1	-1	(96)	21
Goodwill und immaterielles Anlagevermögen	4 162	4 258	-2	-4	(173)	77
Rückstellungen	(2 044)	(2 249)	-9	-11	261	(56)
Sonstige langfristige Vermögenswerte, netto	240	242	-1	-6	(9)	7
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	12 987	12 955	0	0	(17)	49
Nettobetriebsvermögen	19 543	18 503	+6	+6	1 106	(66)

Der absolute Betrag der Veränderung zwischen den in Franken per 30. Juni 2013 und 31. Dezember 2012 dargestellten Bilanzpositionen wird aufgeteilt in die tatsächlich im Jahr 2013 getätigten Transaktionen (umgerechnet zu den Jahresdurchschnittskursen 2012) und die Währungsumrechnungsanpassung (CTA), die bei der Konsolidierung entsteht. Die im Jahr 2013 ausgewiesenen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Veränderungen. Die in dieser Tabelle beschriebenen Veränderungen stimmen deshalb nicht mit den Beträgen überein, die im Abschnitt über den freien Geldfluss ausgewiesen werden (und lediglich die Geldbewegungen umfassen). Die detaillierte Konzernbilanz findet sich auf Seite 51 der Halbjahresrechnung. Die Überleitung zwischen dieser Bilanz und den oben stehenden Informationen wird auf Seite 89 aufgeführt.

Währungsumrechnungseffekte auf den Bilanzpositionen. Im Vergleich zum Jahresbeginn schwächte sich der Franken gegenüber dem US-Dollar und dem Euro per 30. Juni leicht ab. Gegenüber dem japanischen Yen wurde er jedoch deutlich stärker, was insgesamt zu einem negativen Währungsumrechnungseffekt auf den Bilanzpositionen führte. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse finden sich auf Seite 41.

Nettoumlaufvermögen. Der Anstieg um 20% zu konstanten Wechselkursen ist auf Zunahmen bei den Forderungen und den Vorräten sowie eine Abnahme bei den Kreditoren zurückzuführen. Grund für den Anstieg der Forderungen sind in erster Linie Verzögerungen beim Inkasso in südeuropäischen Staaten, insbesondere in Spanien und Italien. Die zusätzliche staatliche Finanzierung in diesen Ländern wird das Inkasso von ausstehenden Forderungen im zweiten Halbjahr 2013 voraussichtlich verbessern. Ausserhalb Europas nahmen die Forderungen in China und in verschiedenen weiteren Wachstumsmärkten infolge der gestiegenen Verkäufe zu. Dies wurde durch das starke Inkasso in Russland teilweise ausgeglichen. Die Vorräte verzeichneten einen Anstieg, da in den USA und in wichtigen Schwellenmärkten mit einer höheren Nachfrage gerechnet wird. Die Mindestlagerbestände und Vorräte für kürzlich erfolgte und künftige Einführungen von Produkten wie Perjeta und die subkutane Darreichungsform von Actemra/RoActemra nahmen zu. Die Kreditoren verzeichneten seit Ende 2012 eine Abnahme, was auf die Begleichung von bedeutenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Abgrenzungen per Jahresende zurückzuführen ist, darunter Leistungen an Arbeitnehmer.

Langfristiges Nettobetriebsvermögen. Das langfristige Nettobetriebsvermögen blieb stabil, da die Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen den Verbrauch von Rückstellungen ausglich, insbesondere von jenen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsprogrammen gebildet worden waren. Darüber hinaus wurden die Umweltrückstellungen für Nutley von der Division Pharma zur Konzernzentrale hin verschoben, da diese zentral mit der geplanten Veräusserung des Standortes verwaltet werden.

Freier Geldfluss

Division Pharma – Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Betriebsgewinn – nach IFRS	8 017	6 438	+25
- Abschreibungen und Wertminderungen	870	1 512	-42
- Rückstellungen	(165)	263	-
- Anteilsbasierte Vergütungspläne	147	141	+4
- Sonstige	87	202	-58
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns ¹⁾	939	2 118	-55
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	8 956	8 556	+5
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens			
- Forderungen	(301)	(69)	+334
- Vorräte	(376)	(440)	-10
- Kreditoren	(558)	(719)	-23
Total (Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(1 235)	(1 228)	+2
Investitionen in Sachanlagen	(515)	(482)	+9
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(182)	(147)	+23
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 024	6 699	+5
- in % der Verkäufe	38,7	38,5	-0,2

1) Eine detaillierte Aufstellung findet sich auf Seite 88.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten der Division Pharma nahm auf 7,0 Milliarden Franken zu. Der höhere Bargeldzufluss aus dem zugrunde liegenden Geschäft vermochte die Zunahmen beim Nettoumlaufvermögen im ersten Halbjahr 2013, wie oben im Kommentar über die finanzielle Position beschrieben, mehr als aufzuheben. Der Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen nahm um 5% zu, während der Kernbetriebsgewinn sich um 9% erhöhte. Diese Differenz ergibt sich hauptsächlich aufgrund von verschiedenen nicht zahlungswirksamen Positionen, darunter der Ertrag aus «past service costs» von Personalvorsorgeeinrichtungen im Jahr 2013. Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 höher aus; was auf Verzögerungen beim Inkasso in südeuropäischen Ländern zurückzuführen ist. Dies gilt insbesondere für Spanien, wo staatliche Kunden im Juni 2012 beträchtliche überfällige Forderungen bar beglichen, was sich im ersten Halbjahr 2013 nicht wiederholte. Die Zunahme bei den Vorräten und die Abnahme bei den Kreditoren fielen vergleichsweise tiefer aus als im ersten Halbjahr 2012. Die Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf Massnahmen zur Steigerung der Effizienz in Produktionsanlagen und zur Erhöhung der Produktionskapazität, insbesondere in den USA und Asien. Darüber hinaus wurden gewisse Funktionen vom Standort Nutley an andere Standorte transferiert und die Infrastruktur aufgrund des Geschäftswachstums in Asien ausgebaut.

Operative Ergebnisse der Division Diagnostics

Operative Ergebnisse der Division Diagnostics im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Verkäufe	5 133	5 014	+2	+3
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	73	78	-6	-8
Kosten der verkauften Produkte	(2 411)	(2 408)	0	0
Marketing und Vertrieb	(1 287)	(1 313)	-2	-2
Forschung und Entwicklung	(534)	(486)	+10	+9
Allgemeines und Administration	(271)	(421)	-36	-36
Betriebsgewinn	703	464	+52	+56
- Marge in % der Verkäufe	13,7	9,3	+4,4	+4,8
Kernergebnisse ¹⁾				
Verkäufe	5 133	5 014	+2	+3
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	73	78	-6	-8
Kosten der verkauften Produkte	(2 213)	(2 180)	+2	+2
Marketing und Vertrieb	(1 233)	(1 254)	-2	-1
Forschung und Entwicklung	(473)	(456)	+4	+3
Allgemeines und Administration	(204)	(204)	0	-1
Kernbetriebsgewinn	1 083	998	+9	+10
- Marge in % der Verkäufe	21,1	19,9	+1,2	+1,4
Finanzielle Position				
Nettoumlaufvermögen	3 604	3 347	+8	+7
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	11 426	11 382	0	-2
Nettobetriebsvermögen	15 030	14 729	+2	0
Freier Geldfluss				
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	700	805	-13	-8
- Marge in % der Verkäufe	13,6	16,1	-2,5	-1,8

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 83–87.

Verkäufe

Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe erneut und erreichte ein Umsatzplus von 3% zu konstanten Wechselkursen. Als Hauptwachstumsträger erwies sich Professional Diagnostics (+6%) mit dem Immunoassay-Geschäft. Bei Tissue Diagnostics stiegen die Umsätze um 6%, angetrieben durch das Portfolio im Bereich der primären Anfärbung. Die Verkäufe von Diabetes Care gingen um 5% zurück, was hauptsächlich auf Sparmassnahmen und weitere Einschnitte bei der Kosten-erstattung, insbesondere in den USA, sowie Preisdruck durch Billiganbieter zurückzuführen ist. Molecular Diagnostics erzielte eine Verkaufszunahme von 1%, da das Wachstum beim zugrunde liegenden Geschäft mit molekular diagnostischen Produkten von 4% durch einen Verkaufsrückgang im Bereich der Genomsequenzierung aufgehoben wurde.

Am 23. April 2013 hat Roche angekündigt, dass das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Applied Science in die übrigen Geschäftsbereiche der Division Diagnostics von Roche integriert werden soll. Die PCR-Technologie und Produktlinien, die auf der Nukleinsäureaufreinigung (NAP) und auf biochemischen Reagenzien basieren, werden künftig von Molecular Diagnostics betreut. Das Portfolio von Custom Biotech wird zum Geschäftsbereich Professional Diagnostics übergehen. Eine spezialisierte Einheit soll eingerichtet werden, die sich ausschliesslich auf die Sequenzierung konzentriert. Die Verkaufsinformationen wurden rückwirkend reklassifiziert, wobei die Verkäufe des Sequenzierungsgeschäfts im Rahmen des Geschäftsergebnisses von Molecular Diagnostics ausgewiesen werden. Die Gesamtverkäufe der Division blieben unverändert.

Division Diagnostics – Verkäufe nach Geschäftsbereichen im 1. Halbjahr

Geschäftsbereich	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Professional Diagnostics	2 809	2 653	+6	55	53
Diabetes Care	1 205	1 260	-5	23	25
Molecular Diagnostics	797	796	+1	16	16
Tissue Diagnostics	322	305	+6	6	6
Total Verkäufe	5 133	5 014	+3	100	100

Professional Diagnostics. Mit einem Verkaufswachstum von 6% trug der Geschäftsbereich in allen Regionen massgeblich zum Ergebnis der Division bei. Hauptwachstumsträger war das Immunoassay-Geschäft (+12%), das nun 24% der Verkäufe der Division Diagnostics ausmacht. Unterstützt wurde das Wachstum durch die Bereiche klinische Chemie (+3%) und Gerinnungs-Selbstkontrolle (+7%). Im ersten Halbjahr 2013 wurden vier neue Elecsys Immunoassays eingeführt. Dabei handelt es sich um den Elecsys Calcitonin Test zur Diagnose und Überwachung von Patienten mit medullärem Schilddrüsenkrebs, um den proGRP Test zur Diagnose des kleinzelligen Bronchialkarzinoms sowie um zwei Tests zur Überwachung spezifischer Immunsuppressiva bei der Behandlung von Transplantationspatienten. Durch die Reorganisation des Applied-Science-Geschäfts ist der Bereich Custom Biotech samt Portfolio an den Geschäftsbereich Professional Diagnostics übergegangen, was sich auch in den Vergleichsinformationen widerspiegelt.

Diabetes Care. Die Verkäufe von Diabetes Care gingen um 5% zurück, was primär auf Sparmassnahmen, Preisdruck und weitere Änderungen bei der Kostenerstattung für Blutzuckermessprodukte in wichtigen Märkten wie den USA zurückzuführen ist. In Nordamerika sanken die Verkäufe aufgrund von Erstattungskürzungen durch die Medicare und eines Rückgangs des Verkaufsvolumens in den USA um 14%, während in der Region EMEA die Umsätze nach Einschnitten bei der Kostenerstattung im Vorjahr in den meisten europäischen Märkten um 1% abnahmen. Die Verkäufe des Premiumprodukts Accu-Chek Mobile stiegen um 45% und die des Accu-Chek Performa um 16%. In der EU wurde das Blutzuckermesssystem Accu-Chek Active, das auf der Maltose-unabhängigen Teststreifenchemie basiert, neu am Markt eingeführt. Im Jahr 2012 leitete Roche Diabetes Care eine Restrukturierung insbesondere ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, aber auch gewisser Marketing- und Produktionsbereiche in die Wege, um die Profitabilität langfristig zu sichern.

Molecular Diagnostics. Die Verkäufe von Molecular Diagnostics stiegen um 1%. Das zugrunde liegende molekular-diagnostische Geschäft legte um 4% zu, wobei der Bereich HPV (Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge) den grössten Beitrag zu diesem Wachstum leistete. Aufgehoben wurde diese Zunahme durch das Genomsequenzierungsgeschäft, das bisher Teil des Geschäfts von Applied Science war. Regional gesehen wurde das Wachstum hauptsächlich von Nordamerika (+4%) dank starker Verkäufe in den USA getragen, durch einen Rückgang in der Region EMEA (-1%) infolge tieferer Umsätze in den südeuropäischen Märkten jedoch teilweise aufgehoben. Im ersten Halbjahr 2013 erteilte die FDA die Marktzulassung für den cobas HCV-Viruslasttest der zweiten Generation mit Zwei-Sonden-Ansatz und die Zulassung für den cobas EGFR Mutation Test als Begleitdiagnostikum bei der Behandlung von metastasierendem Lungenkrebs mit Tarceva. Nach der Reorganisation des Applied-Science-Geschäfts sind die Echtzeit-PCR-Technologie, das Portfolio im Bereich Nukleinsäureaufreinigung (NAP) sowie die biochemischen Reagenzien nun Teil des Geschäfts von Molecular Diagnostics, was sich auch in den Vergleichsinformationen widerspiegelt.

Tissue Diagnostics. Die Verkäufe von Tissue Diagnostics stiegen um 6%, angetrieben durch das Wachstum im Bereich der primären Anfärbung in Höhe von 22%. Vor allem das BenchMark Special Stains Färbesystem wurde in den Regionen Nordamerika und EMEA stark nachgefragt. Die Begleitdiagnostika trugen ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. In Nordamerika verliefen die Verkäufe wegen Änderungen bei der Kostenerstattung und neuer Laborrichtlinien in den USA stabil. Starke Verkaufszunahmen wurden in den Regionen EMEA (+13%) und Asien-Pazifik (+29%) erreicht. Der Geschäftsbereich erhöhte die Zahl seiner Kooperationen auf dem Gebiet der personalisierten Medizin, indem er im ersten Halbjahr 2013 drei neue Vereinbarungen mit externen Partnern einging. In den USA wurde der CONFIRM anti-Estrogen Receptor (IHC)-Test am Markt eingeführt.

Division Diagnostics – Verkäufe nach Regionen im 1. Halbjahr

Region	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Europa, Nahost und Afrika (EMEA)	2 423	2 365	+1	47	47
Nordamerika	1 275	1 281	-1	25	25
Asien-Pazifik	823	736	+10	16	15
Lateinamerika	370	348	+11	7	7
Japan	242	284	+1	5	6
Total Verkäufe	5 133	5 014	+3	100	100

Das Verkaufswachstum der Division Diagnostics wurde primär von den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika getragen, hauptsächlich angetrieben vom Geschäftsbereich Professional Diagnostics. Ebenfalls zum Wachstum in der Region Asien-Pazifik beigetragen haben die steigenden Umsätze in China (+19%), wo die Verkäufe von Investitionen der Regierung in den Gesundheitsbereich, der öffentlichen Nachfrage sowie einer verstärkten Präsenz der Division und einem umfangreichen Portfolio profitierten. In der Region EMEA, dem grössten Markt der Division, stiegen die Verkäufe dank Professional Diagnostics und Tissue Diagnostics um 1%. In Nordamerika nahmen die Umsätze leicht ab, da das Wachstum bei Professional Diagnostics und Molecular Diagnostics durch einen Verkaufsrückgang bei Diabetes Care mehr als aufgehoben wurde. In Japan nahmen die Verkäufe geringfügig zu.

Division Diagnostics – Verkäufe in den sieben führenden Schwellenmärkten (E7) im 1. Halbjahr

Land	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2013)	In % der Verkäufe (2012)
Brasilien	111	114	+5	2	2
China	373	304	+19	7	6
Indien	51	52	+2	1	1
Mexiko	52	49	0	1	1
Russland	82	84	-3	2	2
Südkorea	83	76	+4	2	2
Türkei	64	62	+3	1	1
Total Verkäufe	816	741	+9	16	15

Operative Ergebnisse

Lizenzeeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge. Zu konstanten Wechselkursen fielen die Gesamterträge um 8% tiefer aus als in der Vorjahresperiode, was vor allem einem Rückgang der Lizenzerteile zuzuschreiben ist. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Erhalt ausstehender Lizenzzahlungen im ersten Halbjahr 2012 zurückzuführen, der sich in der Berichtsperiode nicht wiederholte.

Division Diagnostics – Lizenzeeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Lizenzeeinnahmen	66	71	-9
Erträge aus sonstigen Lizenzvereinbarungen	1	2	-34
Erträge aus der Veräusserung von Produkten und sonstige betriebliche Erträge	6	5	+17
Total – nach IFRS und auf Basis Kernergebnis	73	78	-8

Kosten der verkauften Produkte. Auf Basis des Kernergebnisses und zu konstanten Wechselkursen nahmen die Kosten um 2% zu. Grund dafür ist vor allem ein Anstieg der Produktionskosten der verkauften Produkte und Periodenkosten um 2%. Insgesamt fiel der Kostenanstieg auf Basis des Kernergebnisses leicht tiefer aus als das Verkaufswachstum. Dies ist auf Periodenkosten zurückzuführen, die eine einmalige Rückerstattung der Mehrwertsteuer in Höhe von 30 Millionen Franken im Zusammenhang mit Geräteplatzierungen in den Vorjahren enthalten. Auf die Verkäufe bezogen führte dies zu einem prozentualen Anteil der Kosten der verkauften Produkte von 43,1% gegenüber 43,5% im ersten Halbjahr 2012. Bei den globalen Restrukturierungskosten handelt es sich hauptsächlich um Kosten, die für die Schliessung der Standorte Graz in Österreich und Burgdorf in der Schweiz und für die Reorganisation des Applied-Science-Geschäfts anfielen. Die Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen nahmen ab, da gewisse immaterielle Vermögenswerte vollständig abgeschrieben wurden.

Division Diagnostics – Kosten der verkauften Produkte im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Produktionskosten der verkauften Produkte und Periodenkosten	(2 125)	(2 090)	+2
Lizenzabgaben	(88)	(90)	-3
Wertminderung von Sachanlagen	0	0	-
Kosten der verkauften Produkte – auf Basis Kernergebnis	(2 213)	(2 180)	+2
Globale Restrukturierungspläne	(36)	(39)	-7
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(162)	(173)	-7
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	0	(16)	-100
Total – nach IFRS	(2 411)	(2 408)	0

Marketing und Vertrieb. Der Kostenrückgang von 1% zu konstanten Wechselkursen und auf Basis des Kernergebnisses widerspiegelt die tieferen Ausgaben bei Diabetes Care und dem vormaligen Geschäftsbereich Applied Science aufgrund der getroffenen Restrukturierungsmassnahmen sowie die tieferen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Teilweise aufgehoben wurden diese Abnahmen durch höhere Kosten bei Professional Diagnostics und Molecular Diagnostics. In der Region Asien-Pazifik nahmen die Marketing- und Vertriebskosten infolge des verstärkten Marketingsupports zur weiteren Durchdringung der Schwellenmärkte zu. Dies wurde jedoch durch deutlich tiefere Ausgaben in der Region EMEA mehr als ausgeglichen. Auf Basis des Kernergebnisses und bezogen auf die Verkäufe sank der prozentuale Anteil der Marketing- und Vertriebskosten von 25,0% im ersten Halbjahr 2012 auf 24,0%. Die globalen Restrukturierungskosten stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit den Reorganisationen in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science, die eingeleitet wurden, um die Effizienz im Marketing und Vertrieb zu verbessern.

Division Diagnostics – Marketing und Vertrieb im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Marketing und Vertrieb – auf Basis Kernergebnis	(1 233)	(1 254)	-1
Globale Restrukturierungspläne	(51)	(56)	-12
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(3)	(3)	-11
Total – nach IFRS	(1 287)	(1 313)	-2

Forschung und Entwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten nahmen auf Basis des Kernergebnisses und zu konstanten Wechselkursen um 3% zu. Verursacht wurde dieser Kostenanstieg primär durch höhere Ausgaben für die Entwicklung wichtiger Plattformen. Bei Diabetes Care und im vormaligen Geschäftsbereich Applied Science sanken die Kosten beträchtlich, was auf die im Jahr 2012 eingeleiteten Restrukturierungspläne und Kostensparmassnahmen zurückzuführen ist. Bezogen auf die Verkäufe erhöhte sich der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten auf Basis des Kernergebnisses von 9,1% im Vorjahr auf 9,2%. Die globalen Restrukturierungskosten stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Reorganisation des Applied-Science-Geschäfts. Zusätzlich fielen im Rahmen dieser Reorganisation Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen in Höhe von 12 Millionen Franken an.

Division Diagnostics – Forschung und Entwicklung im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Forschung und Entwicklung – auf Basis Kernergebnis	(473)	(456)	+3
Globale Restrukturierungspläne	(48)	(29)	+63
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(1)	(1)	-40
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	(12)	-	-
Total – nach IFRS	(534)	(486)	+9

Allgemeines und Administration. Auf Basis des Kernergebnisses und zu konstanten Wechselkursen nahmen die Kosten für Allgemeines und Administration leicht ab. Der Anstieg bei den Administrationskosten ist einem höheren mitarbeiterbezogenen Aufwand bei Professional Diagnostics und Molecular Diagnostics zuzuschreiben. Die Unternehmenssteuern nahmen aufgrund einer neuen Umsatzsteuer auf medizinische Geräte in den USA mit Kosten in Höhe von 12 Millionen Franken zu. Bei den sonstigen allgemeinen Positionen führten diverse laufende Systemprojekte zu einem Kostenanstieg. Diese Zunahmen wurden jedoch durch einen für «past service costs» verbuchten Ertrag in Höhe von 28 Millionen Franken, der sich aus Planänderungen bei Personalvorsorgeeinrichtungen in der Schweiz ergab, ausgeglichen. Bezogen auf die Verkäufe sank der prozentuale Anteil der Kosten auf Basis des Kernergebnisses geringfügig von 4,1% im ersten Halbjahr 2012 auf 4,0%. Bei den globalen Restrukturierungskosten handelt es sich hauptsächlich um mitarbeiterbezogene Kosten im Zusammenhang mit der Reorganisation des Applied-Science-Geschäfts. Darüber hinaus wurde eine Wertminderung von Goodwill in Höhe von 35 Millionen Franken ausgewiesen, um den Goodwill aus den Akquisitionen von 454 Life Sciences und Innovatis abzuschreiben.

Division Diagnostics – Allgemeines und Administration im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Administration	(185)	(174)	+6
Personalvorsorgeeinrichtungen – Past service costs	28	-	-
Unternehmenssteuern und Kapitalsteuern	(21)	(10)	+107
Sonstige allgemeine Positionen	(26)	(20)	+25
Allgemeines und Administration – auf Basis Kernergebnis	(204)	(204)	-1
Globale Restrukturierungspläne	(24)	(21)	+13
Wertminderung von Goodwill	(35)	(185)	-81
Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	(1)	(5)	-89
Rechts- und Umweltvergleiche	(7)	(6)	+11
Total – nach IFRS	(271)	(421)	-36

Finanzielle Position

Division Diagnostics – Nettobetriebsvermögen

	30. Juni 2013 (Mio. CHF)	31. Dez. 2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)	Veränderung: Transaktionen (Mio. CHF)	Veränderung: CTA (Mio. CHF)
Forderungen	3 428	3 241	+6	+5	167	20
Vorräte	2 003	1 958	+2	+1	23	22
Kreditoren	(1 827)	(1 852)	-1	-3	56	(31)
Nettoumlaufvermögen	3 604	3 347	+8	+7	246	11
Sachanlagen	4 634	4 572	+1	0	(10)	72
Goodwill und immaterielles Anlagevermögen	7 426	7 436	0	-3	(213)	203
Rückstellungen	(543)	(530)	+2	0	(2)	(11)
Sonstige langfristige Vermögenswerte, netto	(91)	(96)	-5	-7	7	(2)
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	11 426	11 382	0	-2	(218)	262
Nettbetriebsvermögen	15 030	14 729	+2	0	28	273

Der absolute Betrag der Veränderung zwischen den per 30. Juni 2013 und per 31. Dezember 2012 in Franken dargestellten Bilanzpositionen wird aufgeteilt in die tatsächlich im Jahr 2013 getätigten Transaktionen (umgerechnet zu den Jahresdurchschnittskursen 2012) und die Währungsumrechnungsanpassung (CTA), die bei der Konsolidierung entsteht. Die im Jahr 2013 ausgewiesenen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Veränderungen. Die in dieser Tabelle beschriebenen Veränderungen stimmen deshalb nicht mit den Beträgen überein, die im Abschnitt über den freien Geldfluss ausgewiesen werden (und lediglich die Geldbewegungen umfassen). Die detaillierte Konzernbilanz findet sich auf Seite 51 der konsolidierten Halbjahresrechnung. Die Überleitung zwischen dieser Bilanz und den oben stehenden Informationen wird auf Seite 89 aufgeführt.

Währungsumrechnungseffekte auf den Bilanzpositionen. Im Vergleich zum Jahresbeginn schwächte sich der Franken gegenüber dem US-Dollar und dem Euro per 30. Juni leicht ab, was insgesamt zu einem positiven Währungsumrechnungseffekt auf den Bilanzpositionen führte. Die Division Diagnostics verfügt über keine bedeutenden Vermögenswerte in japanischen Yen, weshalb die Aufwertung des Schweizer Franks gegenüber dem japanischen Yen nur eine geringfügige Auswirkung zeigte. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse finden sich auf Seite 41.

Nettoumlaufvermögen. Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens um 7% zu konstanten Wechselkursen beruht in erster Linie auf einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5%. Die Hauptgründe für die Zunahme der Forderungen waren ein starkes Inkasso sowie Factoring-Massnahmen in südeuropäischen Ländern im Jahr 2012, die im ersten Halbjahr 2013 jedoch nachliessen. Ebenfalls zum Anstieg der Forderungen trugen die höheren Verkäufe in den Schwellenmärkten, insbesondere in China, bei. Die Vorräte nahmen leicht zu, was auf die gestiegene Nachfrage in den Schwellenmärkten zurückgeführt werden kann. Die Kreditoren fielen gegenüber Ende 2012 um 3% tiefer aus. Die Gründe für diese Abnahme sind die Verwendung von Abgrenzungen, unter anderem für Leistungen an die Arbeitnehmer.

Langfristiges Nettobetriebsvermögen. Der Rückgang um 2% zu konstanten Wechselkursen beruht auf einer Abnahme beim immateriellen Anlagevermögen, die auf planmässige Abschreibungen sowie Wertminderungen von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen im vormaligen Geschäftsbereich Applied Science zurückzuführen ist. Die Sachanlagen blieben stabil, da die Investitionen durch Abschreibungen vollumfänglich ausgeglichen wurden. Die Rückstellungen blieben ebenfalls stabil, weil die Bildung neuer Rückstellungen für globale Restrukturierungspläne durch den Verbrauch von Rückstellungen aufgehoben wird.

Freier Geldfluss

Division Diagnostics – Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Betriebsgewinn – nach IFRS	703	464	+56
– Abschreibungen und Wertminderungen	640	790	–20
– Rückstellungen	31	64	–53
– Anteilsbasierte Vergütungspläne	18	16	+18
– Sonstige	96	126	–25
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns ¹⁾	785	996	–22
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	1 488	1 460	+3
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens			
– Forderungen	(184)	52	–
– Vorräte	(62)	(153)	–69
– Kreditoren	(53)	(59)	–13
Total (Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(299)	(160)	+69
Investitionen in Sachanlagen	(489)	(480)	+1
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	–	(15)	–100
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	700	805	–8
– in % der Verkäufe	13,6	16,1	–1,8

1) Eine detaillierte Aufstellung findet sich auf Seite 88.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten der Division Diagnostics belief sich auf 0,7 Milliarden Franken. Der Bargeldzufluss aus dem Geschäft wurde im ersten Halbjahr 2013, wie weiter oben im Kommentar über die finanzielle Position beschrieben, durch Zunahmen beim Nettoumlaufvermögen aufgehoben. Der Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen nahm um lediglich 3% zu, während sich der Kernbetriebsgewinn um 10% erhöhte. Dies ist auf verschiedene nicht zahlungswirksame Positionen zurückzuführen, darunter der Ertrag aus «past service costs» von Personalvorsorgeeinrichtungen im Jahr 2013, sowie auf den zahlungswirksamen Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen im Geschäftsbereich Diabetes Care sowie im vormaligen Geschäftsbereich Applied Science. Wie bei der Division Pharma nahmen die Forderungen stärker zu als im ersten Halbjahr 2012. Dies kann auf Verzögerungen beim Inkasso in südeuropäischen Ländern zurückgeführt werden und darauf, dass im Juni 2012 beträchtliche Forderungen durch staatliche Kunden beglichen wurden, was sich im Jahr 2013 bislang nicht wiederholte. Die Vorräte nahmen im Vergleich zum Vorjahr weniger stark zu. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,5 Milliarden Franken beziehen sich auf Investitionen in Deutschland, China und den USA und stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Geräteplatzierungen.

Operative Ergebnisse der Konzernzentrale

Zusammenfassung der operativen Ergebnisse der Konzernzentrale im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Administration	(203)	(210)	-3
Personalvorsorgeeinrichtungen – Past service costs	103	–	–
Unternehmenssteuern und Kapitalsteuern	(5)	(6)	-29
Sonstige allgemeine Positionen	(12)	(30)	-60
Kosten für Allgemeines und Administration – auf Basis Kernergebnis¹⁾	(117)	(246)	-53
Globale Restrukturierungspläne	(5)	(9)	-54
Rechts- und Umweltvergleiche	(4)	(315)	-99
Total Kosten – nach IFRS	(126)	(570)	-78
Finanzielle Position			
Nettoumlaufvermögen	(38)	(71)	-46
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	(395)	(309)	+23
Nettobetriebsvermögen	(433)	(380)	+10
Freier Geldfluss			
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	(279)	(260)	+8

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 83–87.

Die Kosten für Allgemeines und Administration auf Basis des Kernergebnisses nahmen zu konstanten Wechselkursen um 53% ab. Der Grund für diese Abnahme ist ein einmaliger Ertrag in Höhe von 103 Millionen Franken, der für «past service costs» im Zusammenhang mit Planänderungen bei Personalvorsorgeeinrichtungen in der Schweiz und im Vereinigten Königreich verbucht wurde. Diese Änderungen sind vor allem auf früher veräusserte Geschäfte zurückzuführen. Die Administrationskosten sanken um 3%, was hauptsächlich einer Verschiebung von Personalfunktionen in die Division Pharma zuzuschreiben ist. Die Abnahme bei den sonstigen allgemeinen Positionen beruht vor allem auf der Staffelung von IT-Kosten im Jahr 2012. Die Gesamtkosten nach IFRS nahmen um 78% ab. Diese Abnahme ist darauf zurückzuführen, dass die Vergleichsperiode 2012 Ausgaben in Höhe von 315 Millionen Franken für Umweltsanierungsmassnahmen in Nutley, USA, und Grenzach, Deutschland, enthielt.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten der Konzernzentrale entsprach einem höheren Nettomittelabfluss als in der Vorjahresperiode, was auf die Vorauszahlung von Versicherungskosten und die Verwendung von Abgrenzungen, unter anderem für Leistungen an die Arbeitnehmer, zurückzuführen ist.

Auswirkungen von Fremdwährungen auf die operativen Ergebnisse

Die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf die in Franken dargestellten operativen Ergebnisse des Konzerns sind in den folgenden Kennzahlen und Kommentaren zusammengefasst.

Wachstum (zu konstanten Wechselkursen und in Franken) im 1. Halbjahr

	Veränderung in % (CER)		Veränderung in % (CHF)	
	2013	2012	2013	2012
Division Pharma				
Verkäufe	+6	+4	+4	+4
Kernbetriebsgewinn	+9	+9	+8	+7
Division Diagnostics				
Verkäufe	+3	+5	+2	+3
Kernbetriebsgewinn	+10	-5	+9	-6
Konzern				
Verkäufe	+5	+4	+4	+3
Kernbetriebsgewinn	+10	+7	+10	+5

Währungsumrechnungskurse gegenüber dem Franken

	30. Juni 2013	Durchschnitt 1. Halbjahr 2013	31. Dezember 2012	Durchschnitt 1. Halbjahr 2012
	1 USD	0,95	0,94	0,91
1 EUR	1,23	1,23	1,21	1,20
100 JPY	0,96	0,98	1,06	1,17

Im ersten Halbjahr 2013 notierte der Franken gegenüber einigen Währungen, insbesondere dem japanischen Yen, höher als im ersten Halbjahr 2012, wurde aber gegenüber dem Euro und dem US-Dollar, schwächer. Verglichen mit den Ergebnissen zu konstanten Wechselkursen wirkte sich die Währungsumrechnung leicht negativ auf die in Franken dargestellten Resultate aus, die in der Erfolgsrechnung bzw. für den freien Geldfluss ausgewiesen werden. Auf die Verkäufe bezogen führte diese Entwicklung dazu, dass das Wachstum in Franken durch die Währungsumrechnung um 1 Prozentpunkt bzw. 0,3 Milliarden Franken tiefer ausfiel. Beim Betriebsgewinn wird das Währungsumrechnungsrisiko durch den Umstand gemildert, dass die Kostenbasis des Konzerns grösstenteils ausserhalb der Schweiz liegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, mit welcher Sensitivität die Konzernverkäufe und der Kernbetriebsgewinn im ersten Halbjahr 2013 auf einen Anstieg der durchschnittlichen Fremdwährungskurse gegenüber dem Franken um 1% reagiert haben.

Fremdwährungssensitivität im 1. Halbjahr 2013

Auswirkung eines Anstiegs des durchschnittlichen Umrechnungskurses gegenüber dem Franken um 1%	Verkäufe (Mio. CHF)	Kernbetriebsgewinn (Mio. CHF)
US-Dollar	90	41
Euro	50	26
Japanischer Yen	19	10
Alle übrigen Währungen	64	39

Tresorerie- und Steuerergebnisse

Tresorerie- und Steuerergebnisse im 1. Halbjahr

	2013 (Mio. CHF)	2012 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Betriebsgewinn	8 594	6 332	+36	+37
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	0	(2)	-100	-100
Finanzaufwand	(777)	(887)	-12	-12
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	(13)	+369	Über +500
Gewinn vor Steuern	7 756	5 430	+43	+44
Ertragssteuern	(1 709)	(1 118)	+53	+54
Konzerngewinn	6 047	4 312	+40	+41
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 941	4 199	+41	+42
- den nicht-beherrschenden Anteilen	106	113	-6	+11
Kernergebnisse ¹⁾				
Betriebsgewinn	9 488	8 641	+10	+10
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	0	(2)	-100	-100
Finanzaufwand	(777)	(887)	-12	-12
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	(13)	+369	Über +500
Gewinn vor Steuern	8 650	7 739	+12	+12
Ertragssteuern	(2 001)	(1 760)	+14	+14
Konzerngewinn	6 649	5 979	+11	+12
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	6 542	5 866	+12	+12
- den nicht-beherrschenden Anteilen	107	113	-5	+11
Finanzielle Position – Tresorerie und Steuern				
Nettoverschuldung	(13 620)	(10 599)	+29	+20
Personalvorsorgeeinrichtungen	(6 119)	(6 553)	-7	-9
Ertragssteuern	1 975	1 581	+25	+23
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	349	339	+3	+5
Derivate, netto	(13)	289	-	-
Barsicherheiten, netto	(237)	(356)	-33	-33
Zinsverbindlichkeiten	(351)	(749)	-53	-54
Sonstiges nichtbetriebliches Nettovermögen	(50)	(54)	-7	-53
Total Nettovermögen/(Nettoverbindlichkeiten)	(18 066)	(16 102)	+12	+6
Freier Geldfluss – Tresorerie und Steuern				
Tresorerie-Aktivitäten	(900)	(1 147)	-22	-20
Bezahlte Steuern	(1 653)	(1 481)	+12	+13
Ausgeschüttete Dividende	(6 284)	(5 851)	+7	+8
Total	(8 837)	(8 479)	+4	+5

Wie in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung beschrieben und nachfolgend auf Seite 50 erläutert, wurde die Konzernrechnung 2012 gemäss den im Jahr 2013 umgesetzten Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. In der angepassten Konzernrechnung für das erste Halbjahr 2012 hat dies dazu geführt, dass der Nettofinanzertrag um 81 Millionen Franken tiefer als publiziert ausgefallen ist. Siehe auch Investor Update vom 21. März 2013. Eine Überleitung zu der vorher veröffentlichten Erfolgsrechnung findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 83–87.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand belief sich auf 777 Millionen Franken und fiel damit um 110 Millionen Franken oder 12% tiefer aus als im ersten Halbjahr 2012. Die Abnahme beruht hauptsächlich auf einem um 19% tieferen Zinsaufwand, der sich aus der fortgesetzten Rückzahlung von Darlehen ergab, die zur Finanzierung der Genentech-Transaktion aufgenommen worden waren. Der Verlust aus der vorzeitigen Rückzahlung von Darlehen belief sich auf 79 Millionen Franken, gegenüber 47 Millionen Franken in der Vorjahresperiode. Die Nettoszinskosten der Personalvorsorgeeinrichtungen blieben mit 114 Millionen Franken stabil. Eine detaillierte Analyse des Finanzaufwandes findet sich in Anmerkung 4 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)

Der sonstige Nettofinanzaufwand belief sich auf 61 Millionen Franken. Mit dem Aktienportfolio wurde ein Nettoertrag von 33 Millionen Franken erzielt. Im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht dies einem Anstieg um 62%, der auf die Veräusserung gewisser Positionen zurückzuführen ist. Die Zinserträge und die Erträge aus Obligationen blieben mit 16 Millionen Franken in einem Marktumfeld mit anhaltend tiefen Zinssätzen im Grossen und Ganzen stabil. Das Nettofremdwährungsergebnis spiegelt Kurssicherungskosten wider und resultierte in einem Verlust in Höhe von 111 Millionen Franken, verglichen mit einem Verlust von 40 Millionen Franken im ersten Halbjahr 2012. Das Fremdwährungsergebnis für das erste Halbjahr 2013 enthält einen Verlust in Höhe von 45 Millionen Franken, der sich aus der im Februar 2013 erfolgten Abwertung des venezolanischen Bolivar ergab. Eine detaillierte Analyse des sonstigen Finanzertrages/(-aufwandes) findet sich in Anmerkung 4 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Ertragssteuern

Auf Basis des Kernergebnisses nahm der effektive Steuersatz des Konzerns im ersten Halbjahr 2013 um 0,4 Prozentpunkte auf 23,1% zu (2012: 22,7%). Der höhere prozentuale Kerngewinnbeitrag aus Ländern, insbesondere den USA, in denen der lokale Steuersatz vergleichsweise über dem durchschnittlichen Konzernsteuersatz liegt, bewirkte eine Erhöhung des effektiven Steuersatzes des Konzerns. Diese wurde durch die im Januar 2013 rückwirkend für das Jahr 2012 erneut gewährten Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA teilweise ausgeglichen. Konkret bedeutet dies, dass das Halbjahresergebnis 2013 die Steuervergünstigungen für das ganze Jahr 2012 und für sechs Monate des Jahres 2013 enthält.

Für die oben beschriebenen kernergebnisfremden Positionen wurde eine Steuergutschrift in Höhe von 292 Millionen Franken ausgewiesen – gegenüber einer Steuergutschrift von 642 Millionen Franken im ersten Halbjahr 2012. Diese Abnahme ist primär auf die gegenüber dem Vorjahr tiefere Steuergutschrift aus den globalen Restrukturierungsplänen, einschliesslich Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen, sowie auf tiefere Rechts- und Umweltkosten zurückzuführen.

Analyse des effektiven Konzernsteuersatzes im 1. Halbjahr

	Gewinn vor Steuern (Mio. CHF)	Ertragssteuern (Mio. CHF)	2013 Steuersatz (%)	Gewinn vor Steuern (Mio. CHF)	Ertragssteuern (Mio. CHF)	2012 Steuersatz (%)
Effektiver Konzernsteuersatz – auf Basis Kernergebnis	8 650	(2 001)	23,1	7 739	(1 760)	22,7
Globale Restrukturierungspläne	(300)	83	27,7	(1 083)	309	28,5
Goodwill und immaterielles Anlagevermögen	(568)	178	31,3	(928)	248	26,7
Anteilsbasierte Vergütungspläne	–	24	–	–	(19)	–
Sonstige	(26)	7	26,9	(298)	104	34,9
Effektiver Konzernsteuersatz – nach IFRS	7 756	(1 709)	22,0	5 430	(1 118)	20,6

Finanzielle Position

Der Anstieg der Nettoverschuldung ist – wie weiter unten im Abschnitt über die Nettoverschuldung erläutert – hauptsächlich der Ausschüttung der Jahresdividende in Höhe von 6,3 Milliarden Franken sowie den Zins- und Steuerzahlungen zuzuschreiben, die den freien Geldfluss aus operativen Tätigkeiten mehr als aufhoben. Die Nettoverbindlichkeiten der Personalvorsorgeeinrichtungen nahmen um 0,4 Milliarden Franken ab, was auf Änderungen beim Diskontierungssatz und auf Planänderungen bei den Personalvorsorgeeinrichtungen in der Schweiz und im Vereinigten Königreich zurückzuführen ist. Die Zunahme des Nettosteuer Guthabens beruht vor allem auf dem latenten Steuereffekt aus anteilsbasierten Vergütungsplänen infolge des höheren Kurses für die zugrunde liegenden Roche-Titel. Teilweise aufgehoben wurde dies durch den latenten Steuereffekt aus den gesunkenen Nettoverbindlichkeiten der Personalvorsorgeeinrichtungen. Die Zinsverbindlichkeiten beziehen sich mehrheitlich auf Anleihen mit Couponeinlösung im März und September, wobei die Abnahme auf Couponzahlungen in Höhe von 1,0 Milliarden Franken im ersten Halbjahr 2013 zurückgeht, die durch aufgelaufene Zinsen in der Berichtsperiode teilweise ausgeglichen wurde. Am 30. Juni 2013 hielt der Konzern langfristige finanzielle Vermögenswerte mit einem Marktwert von 0,3 Milliarden Franken. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Beteiligungen an Biotechnologieunternehmen, die im Rahmen von Lizenztransaktionen oder wissenschaftlichen Kooperationen erworben wurden.

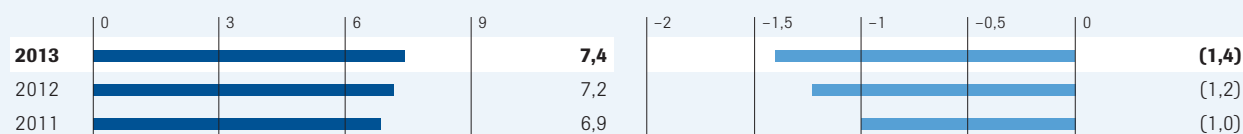
Freier Geldfluss

Der Nettomittelabfluss aus Tresorerie-Aktivitäten nahm auf 0,9 Milliarden Franken ab, was in erster Linie auf tiefere Zinszahlungen zurückzuführen ist. Im ersten Halbjahr 2013 wurden Steuern in Höhe von insgesamt 1,7 Milliarden Franken bezahlt. Dies entspricht einer Zunahme um 13%, die auf höheren Steuerzahlungen in den USA beruht. Im ersten Halbjahr 2013 wurde eine Dividende von 6,3 Milliarden Franken ausgeschüttet, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Erhöhung um 0,4 Milliarden Franken bzw. 8% gleichkommt.

Konzerngeldflussrechnung und Nettoverschuldung

Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten in Milliarden CHF

Freier Geldfluss in Milliarden CHF



Freier Geldfluss im 1. Halbjahr

	Pharma (Mio. CHF)	Diagnostics (Mio. CHF)	Konzernzentrale (Mio. CHF)	Konzern (Mio. CHF)
2013				
Betriebsgewinn – nach IFRS	8 017	703	(126)	8 594
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns	939	785	(112)	1 612
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	8 956	1 488	(238)	10 206
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(1 235)	(299)	(40)	(1 574)
Investitionen in Sachanlagen	(515)	(489)	(1)	(1 005)
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(182)	0	0	(182)
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 024	700	(279)	7 445
Tresorerie-Aktivitäten				(900)
Bezahlte Steuern				(1 653)
Ausgeschüttete Dividende				(6 284)
Freier Geldfluss				(1 392)
2012				
Betriebsgewinn – nach IFRS	6 438	464	(570)	6 332
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns	2 118	996	326	3 440
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	8 556	1 460	(244)	9 772
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(1 228)	(160)	(15)	(1 403)
Investitionen in Sachanlagen	(482)	(480)	(1)	(963)
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(147)	(15)	0	(162)
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	6 699	805	(260)	7 244
Tresorerie-Aktivitäten				(1 147)
Bezahlte Steuern				(1 481)
Ausgeschüttete Dividende				(5 851)
Freier Geldfluss				(1 235)

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten nahm um 4% zu konstanten Wechselkursen auf 7,4 Milliarden Franken zu, wobei das starke operative Ergebnis durch Zunahmen beim Nettoumlaufvermögen teilweise aufgehoben wurde. Das zugrunde liegende Geschäft zeigte ein anhaltend starkes Wachstum mit einem Anstieg des Kernbetriebsgewinns um 10%. In beiden Divisionen wurde der höhere Bargeldzufluss aus dem zugrunde liegenden Geschäft durch den Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen teilweise absorbiert. Die Forderungen gegenüber staatlichen Kunden in Spanien und Italien nahmen zu. Zu erwähnen ist, dass das erste Halbjahr 2012 die Barbegleichung beträchtlicher Forderungen durch die öffentliche Hand in Spanien enthält, die sich im Berichtsjahr bislang nicht wiederholte.

Der Nettomittelabfluss aus Tresorerie-Aktivitäten nahm auf 0,9 Milliarden Franken ab, was in erster Linie auf tiefere Zinszahlungen zurückzuführen ist. Insgesamt wurden Steuern in Höhe von 1,7 Milliarden Franken bezahlt. Dies entspricht einer Zunahme, die vor allem höheren Steuerzahlungen in den USA zuzuschreiben ist. Ausserdem hat der Roche-Konzern eine gegenüber dem Vorjahr um 8% höhere jährliche Dividende ausgeschüttet.

Der freie Geldfluss des Konzerns entsprach einem Nettomittelabfluss von 1,4 Milliarden Franken und war damit um 0,2 Milliarden Franken höher als im ersten Halbjahr 2012. Dies ist hauptsächlich auf die höhere Dividendenzahlung im Jahr 2013 zurückzuführen.

Der Konzern hat die Berechnung des freien Geldflusses im ersten Halbjahr 2013 verfeinert, um die Auswirkung von Mitarbeiteroptionen auszuschliessen, so wie es von Unternehmen in der Vergleichsgruppe praktiziert wird (siehe Seite 88 für weitere Details). Die Vergleichsinformationen zum freien Geldfluss 2012 wurden entsprechend angepasst.

Nettoverschuldung in Millionen CHF

Per 31. Dezember 2012	
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	4 530
Wertschriften	9 461
Langfristige Darlehen	(17 860)
Kurzfristige Darlehen	(6 730)
Nettoverschuldung zu Beginn der Berichtsperiode	(10 599)
Veränderung der Nettoverschuldung im 1. Halbjahr 2013	
Freier Geldfluss im 1. Halbjahr 2013	(1 392)
Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	(1 046)
Unternehmenszusammenschlüsse/Verkauf von Konzerngesellschaften	(29)
Absicherungsgeschäfte und Sicherungsvereinbarungen	(101)
Währungsumrechnung, Fair Value- und sonstige Bewegungen	(453)
Veränderung der Nettoverschuldung	(3 021)
Per 30. Juni 2013	
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	3 566
Wertschriften	4 195
Langfristige Darlehen	(17 780)
Kurzfristige Darlehen	(3 601)
Nettoverschuldung am Ende der Berichtsperiode	(13 620)

Nettoverschuldung – Währungsprofil in Millionen CHF

	Liquide Mittel und Wertschriften		Darlehen	
	30. Juni 2013	31. Dez. 2012	30. Juni 2013	31. Dez. 2012
US-Dollar ¹⁾	962	2 757	(16 423)	(19 748)
Euro	1 800	3 787	(1 240)	(1 210)
Franken	1 874	4 041	(2 986)	(2 977)
Japanischer Yen	2 041	2 117	(1)	(1)
Britisches Pfund	704	794	(285)	(292)
Sonstige	380	495	(446)	(362)
Total	7 761	13 991	(21 381)	(24 590)

1) Die auf US-Dollar lautenden Darlehen umfassen auch die auf Euro, Franken und britisches Pfund lautenden Anleihen, deren Zahlungsströme in US-Dollar getauscht wurden (Swapgeschäfte); diese Anleihen besitzen deshalb in den Halbjahres- und Jahresrechnungen die gleichen wirtschaftlichen Eigenschaften wie auf US-Dollar lautende Anleihen.

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am 30. Juni 2013 auf 13,6 Milliarden Franken, was gegenüber dem 31. Dezember 2012 einer Zunahme um 3,0 Milliarden Franken entspricht. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den oben beschriebenen negativen freien Geldfluss in Höhe von 1,4 Milliarden Franken zurückzuführen, der die jährliche Dividendenzahlung von 6,3 Milliarden Franken enthält. Die Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten zur Absicherung der Mitarbeiteroptionspläne des Konzerns beliefen sich auf 1,0 Milliarden Franken.

Der Konzern hat im Jahr 2009 mit Drittparteien Derivatverträge abgeschlossen, um das Fremdwährungsrisiko von nicht auf US-Dollar lautenden Anleihen abzusichern. Um das Gegenparteirisiko zu senken, wurden mit diesen Drittparteien gleichzeitig Sicherungsvereinbarungen getroffen. Da der Fair Value der derivativen Absicherungsinstrumente aufgrund des im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Euro stärker gewordenen US-Dollars sank, leistete Roche Barsicherheiten in Höhe von 0,1 Milliarden Franken. Die Höhe der Barsicherheiten für die Absicherungsgeschäfte der nicht auf US-Dollar lautenden Anleihen ist in erster Linie vom Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro abhängig, wird aber auch vom Wechselkurs gegenüber dem britischen Pfund beeinflusst. Bei gleichzeitiger Bewegung der oben genannten Wechselkurse um 1% verändert sich die Höhe der Barsicherheiten zurzeit um rund 50 Millionen US-Dollar.

Die Rückzahlung und der Rückkauf von Anleihen im ersten Halbjahr 2013 (siehe Anmerkung 12 zur konsolidierten Halbjahresrechnung) wirkten sich auf die liquiden Mittel aus, hatten aber keinen Einfluss auf die Nettoverschuldung.

Darlehen

Um die Genentech-Transaktion im Jahr 2009 zu finanzieren, gab der Konzern Anleihen in Höhe von 48,2 Milliarden Franken aus. Von den Anfang 2009 aufgenommenen Darlehen waren bis zum 30. Juni 2013 bereits 66% wieder zurückgezahlt. Dies umfasst die Rückzahlung von Anleihen in Höhe von 3,3 Milliarden Euro zum Fälligkeitsdatum am 4. März 2013 sowie die Rückzahlung von Anleihen in Höhe von 1,75 Milliarden US-Dollar am 21. März 2013 mit ursprünglicher Fälligkeit am 1. März 2014, nachdem der Konzern im Dezember 2012 von seinem Optionsrecht zur vorzeitigen Rückzahlung Gebrauch gemacht hat. Am 28. Juni 2013 beschloss der Konzern, sein Optionsrecht auszuüben und Teile der Anleihen in US-Dollar mit ursprünglicher Fälligkeit am 1. März 2019 frühzeitig zurückzuzahlen. Der Konzern wird am 29. August 2013 den ausstehenden Nominalwert von 400 Millionen US-Dollar zurückzahlen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Fälligkeitsplan sämtlicher am 30. Juni 2013 ausstehenden Anleihen des Konzerns. Es sind auch jene Instrumente enthalten, die bereits vor der Genentech-Transaktion ausgegeben wurden.

Anleihen: Nominalbeträge per 30. Juni 2013 nach vertraglich festgelegter Fälligkeit

	US-Dollar (Mio. USD)	Euro (Mio. EUR)	Britisches Pfund (Mio. GBP)	Franken (Mio. CHF)	Total ¹⁾ (Mio. USD)	Total ¹⁾ (Mio. CHF)
2013	400	–	–	400	823	778
2014	–	–	–	–	–	–
2015	1 000	–	900 ³⁾	–	2 373	2 243
2016	–	2 100 ²⁾	–	–	2 738	2 588
2017	–	–	–	1 500	1 587	1 500
2018–2022	4 100	2 750 ²⁾	–	1 100	8 849	8 365
2023 und danach	3 000	–	200	–	3 305	3 124
Total	8 500	4 850	1 100	3 000	19 675	18 598

1) Total umgerechnet zu den am 30. Juni 2013 gültigen Wechselkursen.

2) Von diesen Anleihen wurden Erlöse in Höhe von 3,3 Milliarden Euro in US-Dollar getauscht (Swappeschäfte); deshalb besitzen diese Anleihen in der vorliegenden Halbjahresrechnung die gleichen wirtschaftlichen Eigenschaften wie auf US-Dollar lautende Darlehen.

3) Von diesen Anleihen wurden Erlöse in Höhe von 600 Millionen britischen Pfund in US-Dollar getauscht (Swappeschäfte); deshalb besitzen diese Anleihen in der vorliegenden Halbjahresrechnung die gleichen wirtschaftlichen Eigenschaften wie auf US-Dollar lautende Darlehen.

Der Konzern beabsichtigt, die geschuldeten Anleihen mit vorhandenen liquiden Mitteln sowie mit liquiden Mitteln aus betrieblichen Aktivitäten zurückzuzahlen. Der freie Geldfluss belief sich im Jahr 2012 auf 4,6 Milliarden Franken. Er umfasste den Geldfluss aus operativen Tätigkeiten sowie Zinszahlungen, Steuerzahlungen und die Dividendenausschüttung. Im ersten Halbjahr 2013 entsprach der freie Geldfluss einem Nettomittelabfluss in Höhe von 1,4 Milliarden Franken. Er umfasst 6,3 Milliarden Franken, die für die Dividendenausschüttung verwendet wurden.

Für den kurzfristigen Finanzierungsbedarf nutzt der Konzern in den USA ein Geldmarktpapierprogramm, welches es ihm ermöglicht, ungesicherte Geldmarktpapiere in Höhe von bis zu 7,5 Milliarden US-Dollar auszugeben. Zugesicherte Kreditlinien über 3,9 Milliarden Euro stehen als Liquiditätslinien für das Geldmarktpapierprogramm bereit. Am 30. Juni 2013 waren Geldmarktpapiere im Wert von 2,4 Milliarden US-Dollar ausstehend (31. Dezember 2012: 355 Millionen US-Dollar). Für die längerfristige Finanzierung besitzt der Konzern hohe langfristige «Investment Grade»-Ratings von Standard & Poor's (AA) und Moody's (A1). Diese sollten den effizienten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten erleichtern.

Finanzielle Risiken

Am 30. Juni 2013 betrug die Nettoverschuldung des Konzerns 13,6 Milliarden Franken (31. Dezember 2012: 10,6 Milliarden Franken). Der Konzern verfolgt eine konservative Verwaltung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, sämtlichen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Allokation der finanziellen Vermögenswerte. Ein beträchtlicher Anteil der liquiden Mittel und Wertschriften, die der Konzern hält, wird für die Rückzahlung von Darlehen verwendet. Die liquiden Mittel werden entweder in bar gehalten oder in hochwertige, festverzinsliche «Investment Grade»-Wertschriften mit einem Investitionshorizont investiert, der die benötigte Liquidität sicherstellt. Im ersten Halbjahr 2013 reduzierte Roche ihr Geldmarktportfolio um 4,4 Milliarden Franken, indem Geldmarktinstrumente ihre Fälligkeit erreichten oder verkauft wurden.

Liquide Mittel und Wertschriften

	30. Juni 2013 (Prozentualer Anteil am Total)		31. Dezember 2012 (Prozentualer Anteil am Total)	
	(Mio. CHF)		(Mio. CHF)	
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	3 566	46	4 530	32
Geldmarktinstrumente	3 232	41	7 631	55
Obligationen, Schuldscheine und sonstige Finanzanlagen	598	8	1 558	11
Aktien	365	5	272	2
Total liquide Mittel und Wertschriften	7 761	100	13 991	100

Kreditrisiken. Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass Gegenparteien einer Transaktion nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und dem Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht. Das Ratingprofil der festverzinslichen Wertschriften des Konzerns in Höhe von 7,4 Milliarden Franken blieb hoch, wobei 97% im Ratingbereich A-AAA investiert sind. Wie oben beschrieben, unterzeichnete der Konzern Saldierungsabkommen und Sicherungsvereinbarungen mit den Geschäftspartnern, um das Gegenparteirisiko bei derivativen Geschäften zu senken.

Der Konzern hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,3 Milliarden Franken. Seit Anfang 2010 verzeichnen verschiedene Länder in Südeuropa, darunter Spanien, Italien, Griechenland und Portugal, zunehmend finanzielle Schwierigkeiten. Der Konzern ist ein führender Anbieter im Gesundheitssektor dieser Länder und hat per 30. Juni 2013 gegenüber staatlichen Kunden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro (1,7 Milliarden Franken). Dies entspricht gegenüber dem 31. Dezember 2012 einer Zunahme um 0,1 Milliarde Euro, die hauptsächlich auf ein verzögertes Inkasso in Spanien und Italien zurückzuführen ist. Der Konzern setzt verschiedene Mittel ein, um das Inkasso in diesen Ländern zu verbessern, darunter engen Kundenkontakt, Factoring, Aushandlung von Zahlungsplänen, Verrechnung von Verzugszinsen sowie gerichtliche Schritte. Bei einigen öffentlichen Krankenhäusern in Griechenland und Portugal hat der Konzern neue kommerzielle Vereinbarungen eingeführt.

Liquiditätsrisiken. Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn zu einem beliebigen Zeitpunkt die finanziellen Verpflichtungen die verfügbaren finanziellen Vermögenswerte übersteigen. Der Konzern steuert das Liquiditätsrisiko durch die Aufrechterhaltung einer ausreichenden, kurzfristig verfügbaren Reserve, um die benötigte Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleisten zu können. Zusätzlich zur aktuellen Liquidität verfügt der Konzern über einen starken Bargeldzufluss. Diese künftigen Geldflüsse werden in den kommenden Jahren zur Rückzahlung von Kreditinstrumenten verwendet werden.

Roche besitzt hohe langfristige «Investment Grade»-Ratings mit einem AA von Standard & Poor's und einem A1 von Moody's. Gleichzeitig wird Roche von diesen Ratingagenturen mit den höchstmöglichen Kurzfrist-Ratings bewertet. Im Fall von Finanzierungsvorhaben sollten diese Beurteilungen sowie die hohe Kreditwürdigkeit von Roche eine effiziente Nutzung der internationalen Kapitalmärkte ermöglichen, einschliesslich des Geldmarkts. Der Konzern verfügt über vereinbarte Kreditrahmen mit verschiedenen Finanzinstitutionen in Höhe von insgesamt 5,2 Milliarden Franken. Davon dienen 4,8 Milliarden Franken als «Backstop»-Kreditlinie für das Geldmarktpapierprogramm. Per 30. Juni 2013 waren keine Kredite innerhalb dieser Kreditlinien gezogen.

Marktrisiken. Marktrisiken ergeben sich aus Änderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Konzerns. Die für den Konzern bedeutendsten finanziellen Risiken entstehen aus Änderungen der Zinssätze, Fremdwährungs- und Aktienkurse. Der Konzern benutzt Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, um die Auswirkungen von Marktrisiken auf seine Finanzinstrumente zu beurteilen. VaR-Daten zeigen den Wertebereich auf, innerhalb dessen ein bestimmtes Finanzinstrument mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit infolge Veränderungen der Marktwerte schwanken kann. Der VaR des Konzerns blieb im ersten Halbjahr 2013 stabil.

Zinssatzrisiken. Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf das Finanzergebnis und das Eigenkapital des Konzerns haben können. Im Rahmen seines Absicherungsmanagements schloss der Konzern im ersten Halbjahr 2013 Zinsswap-Verträge über einen kombinierten Nominalbetrag von 2,0 Milliarden US-Dollar ab. Diese wandelten den festen Zinssatz von 6,0% in einen variablen Effektivzinssatz in Höhe eines 3-Monats-LIBOR für US-Dollar zuzüglich eines durchschnittlichen Spreads von 4,74% um. Die Laufzeit dieser Swaps endet am 1. März 2019.

Weitere Informationen zum finanziellen Risikomanagement, zu den finanziellen Risiken und zu den VaR-Methoden finden sich in Anmerkung 31 zur konsolidierten Jahresrechnung 2012.

International Financial Reporting Standards

Der Roche-Konzern wendet seit 1990 für seine konsolidierte Rechnungslegung die International Financial Reporting Standards (IFRS) an. Im Jahr 2012 hat der Konzern verschiedene kleinere Änderungen bestehender Standards und Interpretationen eingeführt, die jedoch keinen bedeutenden Einfluss auf das Gesamtergebnis oder die finanzielle Position des Konzerns haben.

Mit Wirkung per 1. Januar 2013 sind mehrere neue und überarbeitete Standards eingeführt worden. Diese sind in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung aufgeführt. Die Einführung dieser Standards hat bis auf die nachfolgend erläuterte Ausnahme keinen bedeutenden Einfluss auf das Gesamtergebnis oder die finanzielle Position des Konzerns.

Die überarbeitete Version von IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» umfasst unter anderem die folgenden Änderungen gegenüber dem bisherigen Standard:

- Die Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat nach der sogenannten Korridormethode zu erfassen, wird abgeschafft. Der Konzern hat von dieser Möglichkeit bisher keinen Gebrauch gemacht, sondern erfasst solche Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Die vom Konzern bislang angewendete Methode wird durch den überarbeiteten Standard künftig vorgeschrieben. Daher hat diese Änderung keine Auswirkung auf die Jahresrechnung des Konzerns.
- Die bisherige Methode, den erwarteten Erträgen aus Planvermögen eine geschätzte Vermögensrendite zugrunde zu legen, wird abgelöst durch die Verwendung des Diskontierungssatzes, der zur Barwertberechnung der leistungsorientierten Verpflichtung beigezogen wird. In der angepassten Konzernrechnung 2012 hat dies dazu geführt, dass der Nettofinanzenertrag für das Gesamtjahr 2012 um 164 Millionen Franken und für das Halbjahr 2012 um 81 Millionen Franken tiefer als publiziert ausgefallen ist. Es wird damit gerechnet, dass die Auswirkung für das laufende Jahr 2013 und danach ein ähnliches Ausmass haben wird. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf den Betriebsgewinn oder das Nettovermögen von Roche.
- Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand («past service costs») wird in der Erfolgsrechnung umgehend in der Periode der Planänderung erfasst. Bislang wurden noch verfallbare Anteile der «past service costs» in der Bilanz als Abgrenzung erfasst, die dann schrittweise aufgelöst wurde.

Weitere Informationen dazu wurden im Investor Update vom 21. März 2013 bekannt gegeben. Dieses Update ist unter http://www.roche.com/investors/ir_update/inv-update-2013-03-21.htm abrufbar.

Der Konzern prüft derzeit die potenziellen Auswirkungen der verschiedenen neuen und überarbeiteten Standards, die der Konzern noch nicht anwendet, sowie deren Interpretationen.

Konsolidierte Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns

Die Revisionsstelle hat eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Halbjahresrechnung vorgenommen. Der Bericht über die Review ist auf Seite 82 dargestellt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns für das 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Konzern
Verkäufe²	18 162	5 133	-	23 295
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge ²	883	73	-	956
Kosten der verkauften Produkte	(3 715)	(2 411)	-	(6 126)
Marketing und Vertrieb	(2 822)	(1 287)	-	(4 109)
Forschung und Entwicklung ²	(4 002)	(534)	-	(4 536)
Allgemeines und Administration	(489)	(271)	(126)	(886)
Betriebsgewinn²	8 017	703	(126)	8 594
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				-
Finanzaufwand ⁴				(777)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) ⁴				(61)
Gewinn vor Steuern				7 756
Ertragssteuern ⁵				(1 709)
Konzerngewinn				6 047
Davon zuzurechnen				5 941
- den Inhabern von Roche-Titeln				106
- den nicht-beherrschenden Anteilen				
Gewinn je Aktie und Genussschein¹⁴				
Unverwässert (in CHF)				7,00
Verwässert (in CHF)				6,88

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns für das 1. Halbjahr 2012 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Konzern
Verkäufe²	17 409	5 014	-	22 423
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge ²	802	78	-	880
Kosten der verkauften Produkte	(3 640)	(2 408)	-	(6 048)
Marketing und Vertrieb	(2 791)	(1 313)	-	(4 104)
Forschung und Entwicklung ²	(4 472)	(486)	-	(4 958)
Allgemeines und Administration	(870)	(421)	(570)	(1 861)
Betriebsgewinn²	6 438	464	(570)	6 332
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				(2)
Finanzaufwand ⁴				(887)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) ⁴				(13)
Gewinn vor Steuern				5 430
Ertragssteuern ⁵				(1 118)
Konzerngewinn				4 312
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln				4 199
- den nicht-beherrschenden Anteilen				113
Gewinn je Aktie und Genussschein¹⁴				
Unverwässert (in CHF)				4,96
Verwässert (in CHF)				4,93

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde die Erfolgsrechnung für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu der früher veröffentlichten Erfolgsrechnung findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Konzerngewinn	6 047	4 312
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertungen von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	297	(844)
Positionen, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	297	(844)
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	19
Cash flow hedges	24	(24)
Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften	(496)	(153)
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können	(462)	(158)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(165)	(1 002)
Gesamtergebnis	5 882	3 310
Davon zuzurechnen		
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 958	3 183
- den nicht-beherrschenden Anteilen	(76)	127
Total	5 882	3 310

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde die Gesamtergebnisrechnung für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu der früher veröffentlichten Gesamtergebnisrechnung findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Anlagevermögen		
Sachanlagen	15 404	15 402
Goodwill ⁹	7 635	7 480
Immaterielles Anlagevermögen ¹⁰	3 953	4 214
Assoziierte Gesellschaften	17	24
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	349	339
Sonstige langfristige Vermögenswerte	462	451
Latente Steuerguthaben	5 271	4 849
Guthaben gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	649	678
Total Anlagevermögen	33 740	33 437
Umlaufvermögen		
Vorräte	5 877	5 542
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 613	9 465
Laufende Ertragssteuern	170	339
Sonstiges Umlaufvermögen	2 253	2 034
Wertschriften	4 195	9 461
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	3 566	4 530
Total Umlaufvermögen	25 674	31 371
Total Vermögen	59 414	64 808
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen ¹²	(17 780)	(17 860)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(1 231)	(1 397)
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(6 768)	(7 231)
Rückstellungen ¹¹	(1 029)	(1 042)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(328)	(319)
Total langfristige Verbindlichkeiten	(27 136)	(27 849)
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Darlehen ¹²	(3 601)	(6 730)
Laufende Ertragssteuern	(2 235)	(2 210)
Rückstellungen ¹¹	(2 079)	(2 158)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1 853)	(1 945)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	(6 436)	(7 166)
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	(16 204)	(20 209)
Total Verbindlichkeiten	(43 340)	(48 058)
Total Nettovermögen	16 074	16 750
Eigene Mittel		
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende(s) Kapital und Reserven	13 955	14 514
Den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnen	2 119	2 236
Total eigene Mittel	16 074	16 750

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde die Bilanz per 31. Dezember 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu der früher veröffentlichten Bilanz findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten		
Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten ¹⁵	10 913	10 203
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(1 574)	(1 403)
Zahlungen an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(199)	(208)
Verbrauchte Rückstellungen	(514)	(370)
Verkauf von Produkten	2	78
Sonstiger Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	3	2
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten vor Ertragssteuerzahlungen	8 631	8 302
Bezahlte Ertragssteuern	(1 653)	(1 481)
Total Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	6 978	6 821
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten		
Kauf von Sachanlagen	(1 005)	(963)
Kauf von immateriellem Anlagevermögen	(182)	(162)
Verkauf von Sachanlagen	25	35
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse ⁶	(29)	(36)
Zins- und Dividendeneinnahmen	22	18
Verkauf von Wertschriften	32 034	23 084
Kauf von Wertschriften	(26 539)	(20 678)
Sonstiger Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	12	(18)
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	4 338	1 280
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten		
Ausgabe von Anleihen ¹²	-	2 698
Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen ¹²	(5 790)	(3 179)
Zunahme/(Abnahme) von Geldmarktpapieren ¹²	1 932	(80)
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Verbindlichkeiten	106	16
Absicherungsgeschäfte und Sicherungsvereinbarungen ¹²	(101)	(237)
Zinszahlungen	(982)	(1 131)
Ausgeschüttete Dividende ¹⁵	(6 284)	(5 851)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgeglichene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	(1 046)	(110)
Sonstiger Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	-	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	(12 165)	(7 874)
Nettodifferenz auf Währungsumrechnung liquider Mittel und geldnaher Finanzanlagen	(115)	25
Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen	(964)	252
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar	4 530	3 854
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 30. Juni	3 566	4 106

Konsolidierte Aufstellung über die Veränderung der eigenen Mittel des Roche-Konzerns in Millionen CHF

	Aktienkapital	Gewinnvortrag	Fair Value-Reserve	Ab-sicherungs-reserve	Um-rechnungs-reserve	Total	Nicht-beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
1. Halbjahr 2012								
Per 1. Januar 2012	160	17 286	124	(20)	(5 434)	12 116	2 390	14 506
Konzerngewinn	-	4 199	-	-	-	4 199	113	4 312
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	16	-	-	16	3	19
Cash flow hedges	-	-	-	(25)	-	(25)	1	(24)
Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften	-	-	2	1	(166)	(163)	10	(153)
Neubewertungen von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	-	(844)	-	-	-	(844)	-	(844)
Gesamtergebnis	-	3 355	18	(24)	(166)	3 183	127	3 310
Dividende	-	(5 770)	-	-	-	(5 770)	(54)	(5 824)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	-	108	-	-	-	108	-	108
Per 30. Juni 2012	160	14 979	142	(44)	(5 600)	9 637	2 463	12 100
1. Halbjahr 2013								
Per 1. Januar 2013	160	20 041	113	40	(5 840)	14 514	2 236	16 750
Konzerngewinn	-	5 941	-	-	-	5 941	106	6 047
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	5	-	-	5	5	10
Cash flow hedges	-	-	-	24	-	24	-	24
Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften	-	-	1	2	(312)	(309)	(187)	(496)
Neubewertungen von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	-	297	-	-	-	297	-	297
Gesamtergebnis	-	6 238	6	26	(312)	5 958	(76)	5 882
Dividende	-	(6 238)	-	-	-	(6 238)	(46)	(6 284)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	-	(279)	-	-	-	(279)	3	(276)
Veränderungen bei den nicht-beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	2	2
Per 30. Juni 2013	160	19 762	119	66	(6 152)	13 955	2 119	16 074

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde die Aufstellung über die Veränderung der eigenen Mittel für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu der früher veröffentlichten Aufstellung über die eigenen Mittel per 1. Januar 2012 findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die vorliegende Konzernrechnung (nachfolgend «die Halbjahresrechnung») umfasst den nicht geprüften konsolidierten Halbjahresabschluss der in der Schweiz domizilierten Roche Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend «der Konzern») für die am 30. Juni 2013 endende Berichtsperiode (nachfolgend «das 1. Halbjahr»). Die Halbjahresrechnung sollte in Verbindung mit der für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr erstellten konsolidierten Konzernrechnung (nachfolgend «die Jahresrechnung») gelesen werden, da sie eine Aktualisierung früher veröffentlichter Informationen darstellt. Die Halbjahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 23. Juli 2013 verabschiedet.

Einhaltungserklärung

Die Halbjahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 (IAS 34 «Zwischenberichterstattung») erstellt. Sie enthält nicht alle für einen vollständigen Abschluss nach IFRS vorgeschriebenen Informationen, beinhaltet jedoch ausgewählte erläuternde Anmerkungen, um Ereignisse und Transaktionen zu erklären, welche für das Verständnis der Änderungen innerhalb des Konzerns seit der Jahresrechnung massgeblich sind.

Beurteilungen und Einschätzungen des Managements

Bei der Erstellung der Halbjahresrechnung müssen vom Management Beurteilungen, Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und auf die in den Erträgen, Aufwendungen, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge sowie auf deren Darstellung haben. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt des Halbjahresabschlusses nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in der Periode, in der sich die Gegebenheiten geändert haben, entsprechend angepasst. Die massgeblichen Einschätzungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und die wichtigsten Ursachen für Schätzungsunsicherheiten waren identisch mit denjenigen für die Jahresrechnung.

Saisonalität

Der Konzern ist in Geschäftsbereichen tätig, in denen die Verkäufe keine bedeutenden saisonalen oder zyklischen Schwankungen innerhalb des Geschäftsjahres aufweisen.

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte wurden für die Halbjahresrechnung die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch bei der Jahresrechnung Anwendung fanden. Folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden sich in der konsolidierten Jahresrechnung des Konzerns zum 31. Dezember 2013 widerspiegeln.

Änderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung

Der Konzern hat die folgenden neuen Standards und Anpassungen von Standards, einschliesslich sämtlicher sich ergebender Anpassungen von anderen Standards, mit erstmaliger Anwendung ab 1. Januar 2013 umgesetzt.

- IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer»
- IFRS 10 «Konzernabschlüsse»
- IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»
- IFRS 12 «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen»
- IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts» (Fair Value)
- Darstellung der Positionen des sonstigen Ergebnisses (Änderungen von IAS 1)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2009–2011

Mit Ausnahme der Überarbeitung von IAS 19 haben diese Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns. Die Art und die Auswirkungen der für die Konzernrechnung relevanten Änderungen werden nachfolgend beschrieben.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Als Ergebnis der Anwendung von IAS 19 (überarbeitet) änderte der Konzern seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf die Bestimmung der Erträge oder Aufwendungen von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat. Die Ergebnisse aus dem Jahr 2012 wurden rückwirkend angepasst. Dies sind die wesentlichen Änderungen:

- Durch den überarbeiteten Standard wurde die Möglichkeit der verzögerten erfolgswirksamen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, auch unter dem Begriff «Korridor-Methode» bekannt, beseitigt. Der Konzern wendete diese Möglichkeit nicht an, sondern nutzte stattdessen die Möglichkeit, solche Gewinne und Verluste direkt im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Die vom Konzern gegenwärtig angewandte Möglichkeit entspricht der Anforderung des überarbeiteten Standards, weshalb diese Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatte.
- Die sich aus der Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne ergebende Nettoverzinsung umfasst die Zinserträge aus Planvermögen, den Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen und die Zinseffekte aus der Grenze bei der Erfassung von Vermögenswerten von Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat. Die Berechnung der Nettoverzinsung erfolgt unter Anwendung des selben Diskontierungssatzes, der für die Berechnung der Pensionsverpflichtung verwendet wird. Dieser wird auf die Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne zu Beginn der Periode angewendet, unter Berücksichtigung jeglicher Veränderungen bei den Beitragszahlungen und ausgezahlten Vorsorgeleistungen. Bisher basierten die erwarteten Erträge aus Planvermögen auf langfristig geschätzten Prognosen der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände in den einzelnen Plänen. Die Auswirkung auf die für das Jahr 2012 rückwirkend angepassten Ergebnisse zeigte sich in einer Verringerung des Finanzergebnisses um 164 Millionen Franken für das Jahr 2012 sowie einer Verringerung um 81 Millionen Franken für das 1. Halbjahr 2012. Die Auswirkungen auf das Jahr 2013 und die Folgejahre dürften sich in einem ähnlichen Rahmen bewegen. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf die betrieblichen Erträge oder das Nettovermögen des Konzerns.
- Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand («past service costs») wird nun in der Erfolgsrechnung umgehend in der Periode der Planänderung erfasst. Bisher wurden noch verfallbare Anteile der «past service costs» in der Bilanz als Abgrenzung erfasst, die dann schrittweise aufgelöst wurde. Die Auswirkung dieser Veränderung zeigte sich in einer Erhöhung des Nettovermögens des Konzerns per 31. Dezember 2012 um 22 Millionen Franken und per 30. Juni 2012 um 24 Millionen Franken.

Aufgrund der oben beschriebenen Überarbeitung des IAS 19 hat der Konzern ausserdem eine Änderung an der Darstellung der Erfolgsrechnung vorgenommen und die Position «Finanzertrag» in «Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)» umbenannt. Diese wird neu unterhalb der Position «Finanzaufwand» dargestellt.

Die Überleitung zwischen den früher veröffentlichten Ergebnissen des Jahres 2012 (unter Anwendung der früheren Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) und den angepassten Beträgen, welche im Jahr 2013 (unter Anwendung der neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) als Vergleichszahlen ausgewiesen werden, wird im Folgenden gezeigt.

Angepasste konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns in Millionen CHF

	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	2012		1. Halbjahr 2012	
			Angepasst	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	Angepasst
Betriebsgewinn	14 125	-	14 125	6 332	-	6 332
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	-	-	-	(2)	-	(2)
Finanzaufwand	(2 273)	350	(1 923)	(1 058)	171	(887)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	471	(514)	(43)	239	(252)	(13)
Gewinn vor Steuern	12 323	(164)	12 159	5 511	(81)	5 430
Ertragssteuern	(2 550)	51	(2 499)	(1 143)	25	(1 118)
Konzerngewinn	9 773	(113)	9 660	4 368	(56)	4 312
Davon zuzurechnen						
- den Inhabern von Roche-Titeln	9 539	(112)	9 427	4 255	(56)	4 199
- den nicht-beherrschenden Anteilen	234	(1)	233	113	-	113
Gewinn je Aktie und Genussschein						
Unverwässert (in CHF)	11,25	(0,13)	11,12	5,02	(0,06)	4,96
Verwässert (in CHF)	11,16	(0,13)	11,03	4,99	(0,06)	4,93

Angepasste konsolidierte Gesamtergebnisrechnung des Roche-Konzerns in Millionen CHF

	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	2012		1. Halbjahr 2012	
			Angepasst	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	Angepasst
Konzerngewinn	9 773	(113)	9 660	4 368	(56)	4 312
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(1 948)	111	(1 837)	(1 058)	56	(1 002)
Gesamtergebnis	7 825	(2)	7 823	3 310	-	3 310
Davon zuzurechnen						
- den Inhabern von Roche-Titeln	7 864	(1)	7 863	3 183	-	3 183
- den nicht-beherrschenden Anteilen	(39)	(1)	(40)	127	-	127

Angepasste konsolidierte Bilanz des Roche-Konzerns (ausgewählte Positionen) in Millionen CHF

	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	31. Dezember 2012		30. Juni 2012	
			Angepasst	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	Angepasst
Latente Steuerguthaben	4 856	(7)	4 849	3 200	(8)	3 192
Guthaben gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	668	10	678	580	13	593
Latente Steuerverbindlichkeiten	(1 394)	(3)	(1 397)	(235)	(3)	(238)
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(7 253)	22	(7 231)	(6 684)	22	(6 662)
Sonstiges Nettovermögen	19 851	-	19 851	15 215	-	15 215
Total Nettovermögen	16 728	22	16 750	12 076	24	12 100
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende(s) Kapital und Reserven	14 494	20	14 514	9 616	21	9 637
Den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnen	2 234	2	2 236	2 460	3	2 463
Total eigene Mittel	16 728	22	16 750	12 076	24	12 100

	Wie ursprünglich veröffentlicht	Anwendung von IAS 19 (überarbeitet)	Angepasst
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende(s) Kapital und Reserven	12 095	21	12 116
Den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnen	2 387	3	2 390
Total eigene Mittel	14 482	24	14 506

Konsolidierungsgrundsätze

Infolge der Anwendung von IFRS 10 hat der Konzern seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode geändert, anhand derer er bestimmt, ob er die Kontrolle über ein Beteiligungsunternehmen hat und dieses daher zu konsolidieren ist. Der Konzern besitzt Kontrolle über ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement mit diesem ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung des Konzerns.

Fair Values

IFRS 13 schafft ein Rahmenkonzept für die Bemessung und Bereitstellung von Angaben des Fair Value, sofern diese Angaben von anderen IFRS-Standards erfordert oder zugelassen werden. IFRS 13 vereinheitlicht die Definition des Fair Value als den Preis, der im Rahmen einer ordentlichen Transaktion unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt würde oder für die Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Zudem ersetzt und erweitert der Standard die Anforderungen an die Angaben über Bewertungen des Fair Value in anderen IFRS-Standards, einschliesslich IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben». Weitere Angaben hierzu finden sich in Anmerkung 16. In Einklang mit den Übergangsbestimmungen des IFRS 13 hat der Konzern die neue Bemessungsrichtlinie für den Fair Value prospektiv angewendet, ohne dabei vergleichende Informationen für neue Angaben bereitzustellen. Diese Änderung hatte keinen Einfluss auf die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Konzerns.

Darstellung der Positionen des sonstigen Ergebnisses

Als eine Folge der Änderungen des IAS 1 hat der Konzern die Darstellung der Positionen im sonstigen Ergebnis in seiner konsolidierten Gesamtergebnisrechnung abgeändert, um jene Positionen, die in der Gesamtergebnisrechnung nachträglich in die Erfolgsrechnung umgliedert werden können, von den restlichen getrennt darzustellen. Die entsprechenden Vergleichspositionen aus dem Jahr 2012 sind aufgrund dieser Änderung angepasst worden. Diese Änderung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns.

Zukünftig neue und überarbeitete Standards

Der Konzern prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen anderer neuer und überarbeiteter Standards und Interpretationen, welche ab dem 1. Januar 2014 oder später wirksam sein werden. Basierend auf einer ersten Analyse wird nicht erwartet, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben werden.

2. Informationen nach operativen Segmenten

Der Konzern besteht aus den beiden Divisionen Pharma und Diagnostics. Die Erträge werden hauptsächlich durch den Verkauf von verschreibungspflichtigen pharmazeutischen Produkten und diagnostischen Instrumenten, Reagenzien und Verbrauchsmaterialien generiert. Beide Divisionen erzielen ebenfalls Umsätze durch den Verkauf oder die Lizenzierung von Produkten oder Technologien an Dritte. Restliche operative Tätigkeiten aus veräusserten Geschäften und bestimmte globale Konzernfunktionen werden unter «Konzernzentrale» ausgewiesen. Diese umfassen die Konzernleitung und globale Konzernfunktionen wie Kommunikation, Personal- und Finanzwesen (einschliesslich Tresorerie, Steuern und Vermögensverwaltung der Personalvorsorgeeinrichtungen), Recht, Sicherheit und Umweltschutz. Subdivisionale Informationen zu Roche Pharma und Chugai, operative Segmente der Division Pharma, werden ebenfalls offengelegt.

Informationen nach Divisionen in Millionen CHF

1. Halbjahr	2013	Pharma 2012	2013	Diagnostics 2012	Konzernzentrale 2013	2012	2013	Konzern 2012
Erträge aus Drittkundengeschäft								
Verkäufe	18 162	17 409	5 133	5 014	-	-	23 295	22 423
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	883	802	73	78	-	-	956	880
Total	19 045	18 211	5 206	5 092	-	-	24 251	23 303
Erträge aus anderen operativen Segmenten								
Verkäufe	-	-	5	5	-	-	5	5
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	-	-	-	-	-
Eliminierung interdivisionaler Erträge							(5)	(5)
Total	-	-	5	5	-	-	-	-
Ergebnisse der Segmente								
Betriebsgewinn	8 017	6 438	703	464	(126)	(570)	8 594	6 332
Investitionen								
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	17	-	-	-	17
Zugänge zu Sachanlagen	470	425	480	465	1	1	951	891
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen	182	147	-	15	-	-	182	162
Total Investitionen	652	572	480	497	1	1	1 133	1 070
Forschung und Entwicklung								
Forschungs- und Entwicklungskosten	4 002	4 472	534	486	-	-	4 536	4 958
Sonstige Angaben zu den Segmenten								
Abschreibungen auf Sachanlagen	511	531	419	405	4	3	934	939
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	87	89	166	177	-	-	253	266
Wertminderungen von Sachanlagen	4	431	8	7	-	-	12	438
Wertminderungen von Goodwill	-	-	35	185	-	-	35	185
Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen	268	461	12	16	-	-	280	477
Kosten der anteilsbasierten Vergütungspläne	147	144	18	18	9	7	174	169

Informationen nach Pharma-Subdivisionen in Millionen CHF

1. Halbjahr	2013	Roche Pharma 2012	2013	Chugai 2012	2013	Division Pharma 2012
Erträge aus Drittkundengeschäft						
Verkäufe	16 490	15 466	1 672	1 943	18 162	17 409
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	810	771	73	31	883	802
Total	17 300	16 237	1 745	1 974	19 045	18 211
Erträge aus anderen operativen Segmenten						
Verkäufe	538	426	180	156	718	582
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	21	12	46	32	67	44
Eliminierung interdivisionaler Erträge					(785)	(626)
Total	559	438	226	188	-	-
Ergebnisse der Segmente						
Betriebsgewinn	7 699	6 009	342	382	8 041	6 391
Eliminierung interdivisionaler Gewinne					(24)	47
Betriebsgewinn	7 699	6 009	342	382	8 017	6 438
Investitionen						
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	-	-
Zugänge zu Sachanlagen	429	363	41	62	470	425
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen	182	147	-	-	182	147
Total Investitionen	611	510	41	62	652	572
Forschung und Entwicklung						
Forschungs- und Entwicklungskosten	3 663	4 108	357	375	4 020	4 483
Eliminierung interdivisionaler Kosten					(18)	(11)
Total	3 663	4 108	357	375	4 002	4 472
Sonstige Angaben zu den Segmenten						
Abschreibungen auf Sachanlagen	444	458	67	73	511	531
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	65	52	22	37	87	89
Wertminderungen von Sachanlagen	1	431	3	-	4	431
Wertminderungen von Goodwill	-	-	-	-	-	-
Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen	268	461	-	-	268	461
Kosten der anteilsbasierten Vergütungspläne	146	143	1	1	147	144

Nettobetriebsvermögen in Millionen CHF

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Nettovermögen	
	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Pharma	27 259	26 785	(7 716)	(8 282)	19 543	18 503
Diagnostics	17 543	17 261	(2 513)	(2 532)	15 030	14 729
Konzernzentrale	167	156	(600)	(536)	(433)	(380)
Total betriebliches Vermögen	44 969	44 202	(10 829)	(11 350)	34 140	32 852
Nichtbetriebliches Vermögen	14 445	20 606	(32 511)	(36 708)	(18 066)	(16 102)
Konzern	59 414	64 808	(43 340)	(48 058)	16 074	16 750

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde das nichtbetriebliche Vermögen per 31. Dezember 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zur früher veröffentlichten Bilanz findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Nettobetriebsvermögen – Informationen nach Pharma-Subdivisionen in Millionen CHF

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Nettovermögen	
	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Roche Pharma	23 902	22 962	(6 965)	(7 323)	16 937	15 639
Chugai	4 034	4 532	(751)	(959)	3 283	3 573
Eliminierung innerhalb der Division	(677)	(709)	-	-	(677)	(709)
Division Pharma	27 259	26 785	(7 716)	(8 282)	19 543	18 503

3. Chugai

Die Chugai-Aktien werden öffentlich gehandelt und sind an der Börse von Tokio mit dem Börsensymbol «TSE: 4519» kotiert. Die Quartals- und Jahresberichte werden von Chugai gemäss der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und jedes Quartal an die Tokyo Stock Exchange abgegeben. Aufgrund bestimmter Konsolidierungsbuchungen ergeben sich geringfügige Differenzen zwischen den von Chugai im IFRS-Einzelabschluss publizierten und den vom Roche-Konzern gemäss IFRS konsolidierten Ergebnissen von Chugai. Am 30. Juni 2013 betrug die Beteiligung des Konzerns an Chugai 61,6% (31. Dezember 2012: 61,6%).

Dividenden

Im 1. Halbjahr 2013 wurden von Chugai Dividenden im Gesamtbetrag von 41 Millionen Franken an Dritte ausgeschüttet (1. Halbjahr 2012: 49 Millionen Franken). Diese wurden in den nicht-beherrschenden Anteilen erfasst. Die von Chugai an Roche bezahlten Dividenden wurden in der Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns als konzerninterne Position eliminiert.

4. Nettofinanzaufwand

Finanzaufwand in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Zinsaufwand	(563)	(702)
Amortisation von Darlehensdiskonts ¹²	(12)	(15)
Gewinne/(Verluste) aus Fremdkapitalderivaten, netto	-	-
Gewinne/(Verluste) aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen, netto ¹²	(79)	(47)
Anstieg des Barwertes von Rückstellungen	(9)	(6)
Nettoverzinsung der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(114)	(117)
Total Finanzaufwand	(777)	(887)

Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Gewinne aus Aktienverkäufen	38	24
(Verluste) aus Aktienverkäufen	-	(2)
Dividendenertrag	2	1
Gewinne/(Verluste) aus Derivaten auf Eigenkapitalinstrumenten, netto	2	1
Abschreibungen und Wertminderungen auf Aktien	(9)	(4)
Aktienertag, netto	33	20
Zinsertrag	16	19
Gewinne aus Obligationenverkäufen	-	-
(Verluste) aus Obligationenverkäufen	-	(1)
Gewinne/(Verluste) aus Derivaten auf Fremdkapitalinstrumenten, netto	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Darlehen	-	-
Zins- und Obligationenertrag, netto	16	18
Wechselkursgewinne/(-verluste), netto	(58)	(87)
Gewinne/(Verluste) aus Fremdwährungsderivaten, netto	(53)	47
Fremdwährungsgewinne/(-verluste), netto	(111)	(40)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand), netto	1	(11)
Total Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	(13)

Nettofinanzaufwand in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Finanzaufwand	(777)	(887)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	(13)
Nettofinanzaufwand	(838)	(900)
Finanzergebnis aus Tresorerie	(724)	(783)
Finanzergebnis aus Bewirtschaftung der Personalvorsorgeeinrichtungen	(114)	(117)
Nettofinanzaufwand	(838)	(900)

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde der Nettofinanzaufwand für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu dem früher veröffentlichten Nettofinanzaufwand findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

5. Ertragssteuern

Aufwendungen für Ertragssteuern werden vom Management nach bestmöglicher Schätzung auf Basis des zu erwartenden gewichteten Durchschnittsteuersatzes für das Wirtschaftsjahr, multipliziert mit dem Vorsteuerergebnis des 1. Halbjahres 2013, berechnet.

Steueraufwand in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Laufende Ertragssteuern	(2 119)	(1 528)
Korrektur der laufenden Steuern von Vorjahren	140	(3)
Latente Steuern	270	413
Total Steuerertrag/(-aufwand)	(1 709)	(1 118)

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde der Steueraufwand für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu dem früher veröffentlichten Steueraufwand findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Der effektive Konzernsteuersatz für das 1. Halbjahr 2013 stieg auf 22,0% (1. Halbjahr 2012: 20,6%). Der Hauptgrund war ein höherer prozentualer Gewinnbeitrag des Konzerns aus Ländern, insbesondere den USA, mit vergleichsweise höheren Steuersätzen als dem Durchschnittssatz des Konzerns. Dies wurde teilweise ausgeglichen durch die per 1. Januar 2013 rückwirkende gesetzliche Wiedereinführung von Steuervergünstigungen für das Jahr 2012 für die Forschung und Entwicklung in den USA. Dies bedeutet, dass das Halbjahresergebnis 2013 die Steuervergünstigungen für das ganze Jahr 2012 und für sechs Monate des Jahres 2013 enthält.

6. Unternehmenszusammenschlüsse

Zukünftige Akquisitionen – 2013

Constitution Medical Investors, Inc. Am 1. Juli 2013 erwarb der Konzern eine 100%-Beteiligung an Constitution Medical Investors Inc. («CMI»), einer Gesellschaft in Privatbesitz mit Sitz in Massachusetts, USA. CMI entwickelt ein hochinnovatives Hämatologie-Testsystem, um schnellere und präzisere Diagnosen von Blutkrankheiten zu ermöglichen und so die Patientenbetreuung zu verbessern. CMI wird als Teil des operativen Segments Diagnostics ausgewiesen. Die vertragliche Gegenleistung beträgt 220 Millionen US-Dollar in bar und bis zu 255 Millionen US-Dollar aus einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement»). Die bilanzielle Erfassung der Transaktion war zu dem Zeitpunkt, zu dem diese Halbjahresrechnung am 23. Juli 2013 vom Verwaltungsrat genehmigt wurde, noch nicht abgeschlossen. Daher stehen einige Angaben, einschliesslich des Fair Value des erworbenen Nettobetriebsvermögens, nicht zur Verfügung.

Akquisitionen – 2012

Verum. Am 3. Januar 2012 erwarb der Konzern eine 100%-Beteiligung an Verum Diagnostica GmbH («Verum»), einer Gesellschaft in Privatbesitz mit Sitz in München, Deutschland. Verum wird als Teil des operativen Segments Diagnostics ausgewiesen. Die Gesamtkosten des Erwerbs betragen 11 Millionen Euro, wovon 10 Millionen Euro in bar beglichen wurden und 1 Million Euro auf eine Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») entfiel. Dieser Kauf hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns.

Mittelflüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen

Akquisitionen: Nettomittelabfluss in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Mittelabfluss durch Zahlung	–	(13)
Liquide Mittel der akquirierten Gesellschaft	–	–
Bedingte Gegenleistungen für Akquisitionen im Vorjahr	(29)	(23)
Total Nettomittelabfluss	(29)	(36)

7. Globale Restrukturierungspläne

Im 1. Halbjahr 2013 setzte der Konzern die Umsetzung verschiedener grösserer globaler Restrukturierungspläne fort. Diese wurden in den Vorjahren eingeleitet und betreffen insbesondere die Reorganisation der Forschung und Entwicklung der Division Pharma sowie Programme zur Sicherstellung der langfristigen Profitabilität in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science der Division Diagnostics.

Globale Restrukturierungspläne: Angefallene Kosten in Millionen CHF

	Diagnostics ¹⁾	Pharma F+E ²⁾	Sonstige Pläne ³⁾	Total
1. Halbjahr 2013				
Globale Restrukturierungskosten				
- Mitarbeiterbezogene Kosten	83	22	61	166
- Kosten Standortschliessung	16	2	26	44
- Weitere Reorganisationskosten	30	36	24	90
Total globale Restrukturierungskosten	129	60	111	300
Zusätzliche Kosten				
- Wertminderung von Goodwill	35	-	-	35
- Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen	12	-	-	12
- Rechts- und Umweltkosten	3	-	-	3
Total	179	60	111	350
1. Halbjahr 2012				
Globale Restrukturierungskosten				
- Mitarbeiterbezogene Kosten	67	194	124	385
- Kosten Standortschliessung	15	367	110	492
- Weitere Reorganisationskosten	12	10	184	206
Total globale Restrukturierungskosten	94	571	418	1 083
Zusätzliche Kosten				
- Wertminderung von Goodwill	185	-	-	185
- Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen	10	45	112	167
- Rechts- und Umweltkosten	-	242	-	242
Total	289	858	530	1 677

1) Einschliesslich der Restrukturierung bei Diabetes Care und im vormaligen Geschäftsbereich Applied Science.

2) Einschliesslich der Schliessung des Standortes Nutley und der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Kosten für Umweltsanierungsmassnahmen.

3) Einschliesslich «Operational Excellence» (Pharma und Diagnostics) und im Jahr 2012 Dalcetrapib (Pharma).

Division Diagnostics – Restrukturierung von Diabetes Care und Applied Science

Im Jahr 2012 sind verschiedene Initiativen für die Geschäfte Diabetes Care und Applied Science bekanntgegeben worden. Diese beinhalten eine Effizienzsteigerung von Marketing- und Vertriebstätigkeiten sowie von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Am 23. April 2013 gab der Konzern bekannt, das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Applied Science in die anderen Geschäftsbereiche der Division Diagnostics zu integrieren. Dadurch werden die Entscheidungswege verkürzt und der Technologiestrom von der Forschung in die klinische Diagnostik verbessert.

Im 1. Halbjahr 2013 sind Kosten in Höhe von 129 Millionen Franken (1. Halbjahr 2012: 94 Millionen Franken) angefallen, welche sich auf Abfindungszahlungen und auf Kosten für die Schliessung von Standorten beziehen. Zusätzlich wurden 35 Millionen Franken für die Wertminderung von Goodwill für die vollständige Abschreibung des Goodwills aus der Innovatis- und 454 Life Sciences-Akquisition des vormaligen Geschäftsbereichs Applied Science erfasst. Im Zuge der Restrukturierung wurden zusätzlich 12 Millionen Franken für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten erfasst. Im 1. Halbjahr 2012 fielen Kosten in Höhe von 185 Millionen Franken für die Wertminderung von Goodwill für die vollständige Abschreibung des Goodwills aus der NimbleGen-Akquisition und 10 Millionen Franken für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten an.

Division Pharma – Restrukturierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Am 26. Juni 2012 gab der Konzern bekannt, die Forschungsaktivitäten innerhalb der Division Pharma zu verschlanken. Die geplante operative Schliessung des US-Standorts in Nutley, New Jersey, bis zum Ende des Jahres 2013 läuft nach Plan. Die ersten Ergebnisse der Umweltuntersuchungen werden Anfang des Jahres 2014 erwartet.

Im 1. Halbjahr 2013 fielen Kosten in Höhe von 60 Millionen Franken an; hauptsächlich für mitarbeiterbezogene Kosten, Grundsteuer und Dritteleistungen. Im 1. Halbjahr 2012 fielen Gesamtkosten in Höhe von 571 Millionen Franken an; hauptsächlich für Abfindungen und sonstige mitarbeiterbezogene Kosten sowie für Wertminderungen für Sachanlagen am Standort Nutley. Zusätzlich wurden Kosten in Höhe von 242 Millionen Franken für Umweltsanierungsmassnahmen am Standort Nutley erfasst. Aufgrund von Portfoliopriorisierungsentscheidungen im Zuge der Reorganisation wurden 45 Millionen Franken für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten erfasst.

Sonstige globale Restrukturierungspläne

Im 1. Halbjahr 2013 sind im Zuge des bereits bekanntgegebenen «Operational Excellence»-Programmes Kosten in Höhe von 91 Millionen Franken (1. Halbjahr 2012: 239 Millionen Franken) entstanden; hauptsächlich für mitarbeiterbezogene Kosten in der Division Pharma sowie für mitarbeiterbezogene Kosten und Kosten für die Schliessung der Standorte Burgdorf in der Schweiz und Graz in Österreich in der Division Diagnostics. Weitere kleinere Restrukturierungspläne beliefen sich auf 20 Millionen Franken (1. Halbjahr 2012: 49 Millionen Franken). Im 1. Halbjahr 2012 wurden auch 130 Millionen Franken für Restrukturierungskosten und 112 Millionen Franken für Wertminderungen der immateriellen Vermögensgegenstände hinsichtlich der Beendigung der Dalcetrapib dal-OUTCOMES-Studie sowie aller Studien des dal-HEART-Entwicklungsprogrammes erfasst.

Globale Restrukturierungspläne: Zusammenfassung der angefallenen Kosten in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Mitarbeiterbezogene Kosten		
- Aufhebungskosten	143	452
- Personalvorsorge	1	(83)
- Sonstige mitarbeiterbezogene Kosten	22	16
Total mitarbeiterbezogene Kosten	166	385
Kosten Standortschliessung		
- Wertminderungen von Sachanlagen	10	428
- Verkürzte Abschreibungen auf Sachanlagen	3	21
- (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Sonstige Kosten Standortschliessung	31	43
Total Kosten Standortschliessung	44	492
Weitere Reorganisationskosten	90	206
Total globale Restrukturierungskosten	300	1 083
Zusätzliche Kosten		
- Wertminderung von Goodwill ⁹	35	185
- Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen ¹⁰	12	167
- Rechts- und Umweltkosten	3	242
Total	350	1 677

Globale Restrukturierungspläne: Klassifizierung der Kosten in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013			1. Halbjahr 2012		
	Abschreibungen und Wertminderung	Sonstige Kosten	Total	Abschreibungen und Wertminderung	Sonstige Kosten	Total
Kosten der verkauften Produkte						
- Pharma	1	27	28	35	31	66
- Diagnostics	-	36	36	16	33	49
Marketing und Vertrieb						
- Pharma	-	31	31	-	40	40
- Diagnostics	-	51	51	2	54	56
Forschung und Entwicklung						
- Pharma	4	34	38	267	313	580
- Diagnostics	20	40	60	2	27	29
Allgemeines und Administration						
- Pharma	-	39	39	294	106	400
- Diagnostics	35	27	62	185	22	207
- Konzernzentrale	-	5	5	-	250	250
Total	60	290	350	801	876	1 677
Total nach operativen Segmenten						
- Roche Pharma	5	129	134	596	490	1 086
- Chugai	-	2	2	-	-	-
- Diagnostics	55	154	209	205	136	341
- Konzernzentrale	-	5	5	-	250	250
Total	60	290	350	801	876	1 677

8. Personalvorsorgeeinrichtungen

Im 1. Halbjahr 2013 wurde ein betrieblicher Ertrag in Höhe von 252 Millionen Franken als «past service costs» aufgrund von Neuerungen im Bereich der Personalvorsorgeeinrichtungen des Konzerns in der Schweiz und im Vereinigten Königreich erfasst. Dies spiegelt den Einmaleffekt der Anpassung der Rentenverpflichtungen für Änderungen der Personalvorsorgeeinrichtungen wider. Von diesem Betrag wurden 121 Millionen Franken in der Division Pharma und 28 Millionen Franken in der Division Diagnostics erfasst. Die verbleibenden 103 Millionen Franken, die hauptsächlich veräusserten Geschäften zuzuordnen sind, wurden der Konzernzentrale zugerechnet. Der nachzuerrechnende Dienstzeitertrag («past service income») wurde in der Position «Allgemeines und Administration» erfasst.

9. Goodwill

Goodwill: Veränderung der bilanzierten Vermögenswerte in Millionen CHF

Anschaffungswert	
Per 1. Januar 2013	7 662
Unternehmenszusammenschlüsse ⁶	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	197
Per 30. Juni 2013	7 859
Verluste aus Wertberichtigungen	
Per 1. Januar 2013	(182)
Wertminderungen	(35)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(7)
Per 30. Juni 2013	(224)
Nettobuchwert	
Per 1. Januar 2013	7 480
Per 30. Juni 2013	7 635
Aufteilung nach operativen Segmenten	
- Roche Pharma	2 108
- Chugai	106
- Diagnostics	5 421
Total Konzern	7 635

Am 23. April 2013 hat der Konzern eine Reorganisation des Geschäftsbereichs Applied Science bekanntgegeben (siehe Anmerkung 7). Im 1. Halbjahr 2013 wurde eine Wertminderung des Goodwills in Höhe von 35 Millionen Franken für die vollständige Abschreibung des Goodwills aus der 454 Life Sciences-Akquisition im Jahr 2007 und der Innovatis-Akquisition im Jahr 2009 innerhalb des vormaligen Geschäftsbereichs Applied Science erfasst.

10. Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen: Veränderung der bilanzierten Vermögenswerte in Millionen CHF

	Produkt- bezogen: betriebsbereit	Produkt- bezogen: nicht betriebsbereit	Marketing- bezogen	Technologie- bezogen	Total
1. Halbjahr 2013					
Per 1. Januar 2013	2 381	1 775	8	50	4 214
Unternehmenszusammenschlüsse ⁶	-	-	-	-	-
Zugänge	63	119	-	-	182
Abgänge	-	-	-	-	-
Überträge	2	(2)	-	-	-
Abschreibungen	(245)	-	(3)	(5)	(253)
Wertminderungen	(26)	(254)	-	-	(280)
Währungsumrechnungsdifferenzen	48	41	-	1	90
Per 30. Juni 2013	2 223	1 679	5	46	3 953
Aufteilung nach operativen Segmenten					
- Roche Pharma	595	1 191	-	39	1 825
- Chugai	121	-	2	-	123
- Diagnostics	1 507	488	3	7	2 005
Total Konzern	2 223	1 679	5	46	3 953

Klassifizierung von Abschreibungen und Wertminderungen in Millionen CHF

	Abschreibungen	1. Halbjahr 2013 Wertminderungen	Abschreibungen	1. Halbjahr 2012 Wertminderungen
Kosten der verkauften Produkte				
- Pharma	61	-	75	13
- Diagnostics	162	-	173	16
Marketing und Vertrieb				
- Pharma	-	-	-	-
- Diagnostics	3	-	3	-
Forschung und Entwicklung				
- Pharma	26	268	14	448
- Diagnostics	1	12	1	-
Total	253	280	266	477

Wertminderungen des immateriellen Anlagevermögens – 2013

Division Pharma. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 268 Millionen Franken bezüglich folgender Sachverhalte erfasst:

- Eine Neubewertung des Hepatitis C (HCV)-Portfolios (235 Millionen Franken). Die betroffenen Vermögenswerte, die noch nicht amortisiert worden sind, wurden auf den erzielbaren Betrag in Höhe von 222 Millionen Franken abgeschrieben.
- Eine Entscheidung, die Zusammenarbeit mit zwei Allianzpartnern zu beenden (26 Millionen Franken). Die betroffenen Vermögenswerte, die bereits amortisiert worden sind, wurden vollständig abgeschrieben.
- Eine Entscheidung, die Entwicklung eines Wirkstoffes mit einem Allianzpartner zu beenden (7 Millionen Franken). Der betroffene Vermögenswert, der noch nicht amortisiert worden ist, wurde vollständig abgeschrieben.

Division Diagnostics. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 12 Millionen Franken infolge der Reorganisation des Geschäftsbereichs Applied Science erfasst (siehe Anmerkung 7). Die betroffenen Vermögenswerte, welche noch nicht amortisiert worden sind, wurden vollständig abgeschrieben.

Wertminderungen des immateriellen Anlagevermögens – 2012

Division Pharma. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 461 Millionen Franken bezüglich folgender Sachverhalte erfasst:

- Eine Erhebung klinischer Daten eines im Rahmen der Akquisition von Marcadia erworbenen Projektes (160 Millionen Franken).
- Verschiedene globale Restrukturierungsinitiativen (157 Millionen Franken), grösstenteils infolge der Einstellung der Dalcetrapib-Studien (siehe Anmerkung 7).
- Eine Entscheidung der Division Pharma bezüglich der Portfoliopriorisierung (103 Millionen Franken), grösstenteils bezogen auf die Rückgabe der Rechte am monoklonalen Antikörper RG 7334 anti-PLGF MAb an die Allianzpartner.
- Eine Erhebung klinischer Daten eines Projektes, welches in Zusammenarbeit mit einem Allianzpartner durchgeführt wurde (28 Millionen Franken).
- Eine Entscheidung, die Entwicklung eines Wirkstoffes mit einem Allianzpartner zu beenden (13 Millionen Franken).

Division Diagnostics. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 16 Millionen Franken erfasst, welche sich grösstenteils auf globale Restrukturierungsinitiativen in den Geschäften Diabetes Care und Applied Science beziehen (siehe Anmerkung 7).

11. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen in Millionen CHF

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Rückstellungen für Rechtsfälle	699	728
Rückstellungen für Umweltschutz	575	566
Rückstellungen für Restrukturierung	607	698
Rückstellungen für Mitarbeitende	325	313
Sonstige Rückstellungen	902	895
Total Rückstellungen	3 108	3 200
Davon		
- kurzfristiger Anteil	2 079	2 158
- langfristiger Anteil	1 029	1 042
Total Rückstellungen	3 108	3 200

Im 1. Halbjahr 2013 wurden in Summe 514 Millionen Franken an Rückstellungen verbraucht (1. Halbjahr 2012: 370 Millionen Franken), hauptsächlich aufgrund des Verbrauchs von Rückstellungen für Restrukturierung.

Seit der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind, bis auf die unten beschriebenen, keine signifikanten Änderungen in den Eventualverbindlichkeiten des Konzerns aufgetreten.

Rituxan Schiedsgerichtsverfahren (Sanofi/Hoechst). Im Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Hoechst GmbH und Genentech, welches in Anmerkung 24 der Jahresrechnung beschrieben ist, hat das Schiedsgericht am 25. Februar 2013 sein finales Urteil erlassen und Hoechst (eine Tochtergesellschaft von Sanofi) Schadenersatz zugesprochen. Am 10. Mai 2013 bestätigte das US Bundesberufungsgericht für den Bundeskreis das Urteil des US District Courts, Genentechs Antrag auf Unterlassung abzulehnen, durch den die Weiterverfolgung des Urteils im ICC-Schiedsgerichtsverfahren seitens Sanofi und Hoechst verhindert werden sollte. Anschliessend leitete Hoechst in den USA, Frankreich und Deutschland Gerichtsverfahren ein, mit dem Ziel, das Schiedsgerichtsurteil zu vollstrecken. Der Ausgang dieser Verfahren ist derzeit ungewiss. Per 30. Juni 2013 hat der Konzern einen nachträglichen Lizenzaufwand in Höhe von 42 Millionen Franken, nach Abzug des erwarteten Anteils seines Co-Promotion-Partners in den USA, erfasst und einen korrespondierenden Betrag in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen. Genentech geht weiterhin gegen das endgültige Urteil des Schiedsgerichts sowie den zugesprochenen Schadenersatz an Hoechst in Berufung und verteidigt sich gegen die von Hoechst initiierten Vollstreckungsmassnahmen.

Es gab gewisse Verfahrensentwicklungen in den anderen bedeutenden Rechtsfällen, die in Anmerkung 24 zur Jahresrechnung beschrieben sind. Diese wirken sich allerdings nicht wesentlich auf die Beurteilung des Konzernmanagements über die Angemessenheit der gesamten Rückstellungen für Rechtsfälle aus.

12. Darlehen

Darlehen: Änderungen des Buchwertes der erfassten Verbindlichkeiten in Millionen CHF

1. Halbjahr 2013	
Per 1. Januar 2013	24 590
Erlöse aus der Ausgabe von Anleihen	–
Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen	(5 790)
Zunahme/(Abnahme) von Geldmarktpapieren	1 932
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Darlehen	106
(Gewinne)/Verluste aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen, netto ⁴	79
Amortisation von Darlehensdiskonts ⁴	12
(Gewinne)/Verluste aus Fremdwährungstransaktionen, netto	(214)
Währungsumrechnungsdifferenzen und Sonstiges	666
Per 30. Juni 2013	21 381
Bestehend aus	
– Anleihen	18 436
– Geldmarktpapieren	2 286
– Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Kreditinstituten	425
– Verbindlichkeiten aus «finance leases»	201
– sonstigen Verbindlichkeiten	33
Total Darlehen	21 381
Ausgewiesen als	
– langfristige Darlehen	17 780
– kurzfristige Darlehen	3 601
Total Darlehen	21 381

Gewinne aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von 214 Millionen Franken hängen hauptsächlich mit dem stärkeren US-Dollar im Vergleich zum Euro zusammen. Diese Gewinne wurden in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher sie teilweise durch Verluste aus derivativen Absicherungsinstrumenten ausgeglichen wurden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 666 Millionen Franken aus Währungsumrechnungs- und sonstigen Effekten ist auf einen Anstieg des US-Dollars im Vergleich zum Franken zurückzuführen. Dieser Wechselkursverlust entstand bei der Konsolidierung aus der Umrechnung der Verbindlichkeiten der ausländischen Konzerngesellschaften in Franken und wurde im Eigenkapital unter «Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften» erfasst.

Ausgabe von Anleihen im Jahr 2013

Der Konzern hat im 1. Halbjahr 2013 keine Anleihen ausgegeben.

Ausgabe von Anleihen im Jahr 2012

Dem Konzern sind im 1. Halbjahr 2012 durch die Ausgabe einer Serie von Anleihen Mittel in Höhe von rund 2,7 Milliarden Franken zugeflossen. Alle neu emittierten Anleihen sind vorrangig, unbesichert und wurden von der Roche Holding AG garantiert.

Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen im Jahr 2013

Rückzahlung von Anleihen in Euro. Mit Fälligkeitstermin 4. März 2013 zahlte der Konzern die fest verzinste 4,625%-Anleihe zu dem Nominalbetrag von 3,313 Milliarden Euro zurück. Der Mittelabfluss betrug 4 068 Millionen Franken zuzüglich Marchzinsen. Es wurde kein Gewinn oder Verlust auf die Rückzahlung erfasst. Der effektive Zinssatz dieser Anleihe betrug 5,53%.

Rückzahlung von Anleihen in US-Dollar. Der Konzern beschloss am 20. Dezember 2012, sein Optionsrecht auszuüben und sämtliche fest verzinste 5,0%-Anleihen in US-Dollar mit Fälligkeitstermin 1. März 2014 frühzeitig zurückzuzahlen. Der Konzern zahlte am 21. März 2013 den ausstehenden Nominalwert von 1,75 Milliarden US-Dollar zu einem Betrag zurück, welcher der Summe der Barwerte der verbleibenden vorgesehenen Zahlungen bezüglich dieser Anleihen, abgezinst auf den Rückzahlungstermin mit dem Zinssatz auf US-Staatsanleihen plus 0,50%, zusammen mit unbezahlten Marchzinsen entspricht. Durch die Rückzahlung entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 1 722 Millionen Franken, zuzüglich Marchzinsen. Ausserdem entstand durch die Transaktion ein zusätzlicher Verlust in Höhe von 1 Million Franken. Der effektive Zinssatz dieser Anleihe betrug 4,85%.

Teilweise frühzeitige Rückzahlung von Anleihen in US-Dollar im August 2013. Der Konzern beschloss am 28. Juni 2013, sein Optionsrecht auszuüben und Teile der 6,0%-Anleihen in US-Dollar mit Fälligkeitsdatum 1. März 2019 frühzeitig zurückzuzahlen. Der Konzern wird am 29. August 2013 den ausstehenden Nominalwert von 400 Millionen US-Dollar zu einem Betrag zurückzahlen, welcher der Summe der Barwerte der verbleibenden vorgesehenen Zahlungen bezüglich dieser Anleihen, abgezinst auf den Rückzahlungstermin mit dem Zinssatz auf US-Staatsanleihen plus 0,50% zusammen mit unbezahlten Marchzinsen entspricht. Der Zinssatz auf US-Staatsanleihen wird von einem unabhängigen Investmentbanker bestimmt. Durch die Rückzahlung wird ein Mittelabfluss von ca. 479 Millionen US-Dollar, zuzüglich Marchzinsen, erwartet. Der Konzern hat den Buchwert dieser Anleihen korrigiert, um die Änderungen der Beträge und Zeitpunkte der Geldflüsse zu berücksichtigen. Die Erhöhung des Buchwertes um 84 Millionen US-Dollar (78 Millionen Franken) wird im Finanzaufwand (siehe Anmerkung 4) als Verlust aus vorzeitigen Rückzahlungen erfasst. Der effektive Zinssatz dieser Anleihen beträgt 6,37%.

Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen im Jahr 2012

Im 1. Halbjahr 2012 zahlte der Konzern Anleihen zu ihrem Fälligkeitsdatum in Höhe von 2,2 Milliarden Franken zurück und schloss den Rückkauf von Anleihen im Wert von 0,8 Milliarden Euro (1 Milliarde Franken) ab.

Mittelzufluss aus Ausgabe, Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen

Mittelzufluss aus Ausgabe von Anleihen in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
«European Medium Term Note Programme»-Anleihen in Euro	-	1 201
Anleihen in Franken	-	1 497
Total Mittelzufluss aus Ausgabe von Anleihen	-	2 698

Mittelabfluss aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
«European Medium Term Note Programme»-Anleihen in Euro	(4 068)	(981)
Anleihen in US-Dollar	(1 722)	-
Anleihen in Franken	-	(2 198)
Total Mittelabfluss aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen	(5 790)	(3 179)

Zinssatzabsicherung

Im 1. Halbjahr 2013 schloss der Konzern Zinsswap-Verträge über einen kombinierten Nominalbetrag von 2,0 Milliarden US-Dollar ab. Diese wandeln den festen Zinssatz von 6,0% in einen variablen Effektivzinssatz in Höhe eines 3-Monats-LIBOR für US-Dollar zuzüglich eines durchschnittlichen Spread von 4,74% um. Die Laufzeit dieser Swaps endet am 1. März 2019.

Sicherungsvereinbarungen

Wie in Anmerkung 26 zur Jahresrechnung beschrieben, hat der Konzern für bestimmte im Jahr 2009 ausgegebene nicht in US-Dollar denominierte Kreditinstrumente verschiedene Währungsswaps abgeschlossen. Bezüglich der Swapgeschäfte wurden Sicherungsvereinbarungen zwischen den Swapparteien getroffen, um Gegenparteirisiken zu minimieren. Da der Marktwert der Absicherungsgeschäfte im 1. Halbjahr 2013 vor allem aufgrund eines stärkeren US-Dollars im Vergleich zum Euro sank, wurden Barsicherheiten in Höhe von 0,1 Milliarden Franken von Roche ausbezahlt (1. Halbjahr 2012: 0,3 Milliarden Franken von Roche ausbezahlt). Diese ausbezahlten Sicherheiten wurden als Abnahme der liquiden Mittel und als entsprechende Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Am 30. Juni 2013 betrug der Buchwert der Verbindlichkeiten bezüglich dieser Vereinbarungen 0,3 Milliarden Franken (31. Dezember 2012: Verbindlichkeit in Höhe von 0,4 Milliarden Franken).

Geldmarktpapiere

Geldmarktpapierprogramm der Roche Holdings, Inc. Im März 2009 führte die Roche Holdings, Inc. ein Geldmarktprogramm ein, welches ihr ermöglicht, ungesicherte, von der Roche Holding AG garantierte Geldmarktpapiere in Höhe von bis zu 7,5 Milliarden US-Dollar auszugeben. Eine zugesicherte Kreditlinie über 3,9 Milliarden Euro steht als Liquiditätslinie bereit. Die Fälligkeit der ausgegebenen Wertschriften innerhalb des Programmes darf 365 Tage ab Ausgabetermin nicht überschreiten. Per 30. Juni 2013 waren ungesicherte Geldmarktpapiere mit einem Nominalwert von 2,4 Milliarden US-Dollar und einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,12% ausstehend.

Veränderung der Obligationen im Geldmarktpapierprogramm in Millionen CHF

1. Halbjahr 2013	
Per 1. Januar 2013	324
Nettozuflüsse/(-abflüsse)	1 932
Währungsumrechnungsdifferenzen	30
Per 30. Juni 2013	2 286

13. Eigene Mittel

Aktienkapital und Genussscheine

Das Aktienkapital des Konzerns und die Anzahl ausgegebener Genussscheine haben sich während des 1. Halbjahrs 2013 nicht verändert. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine betrug 849 Millionen Titel (1. Halbjahr 2012: 847 Millionen Titel).

Dividenden

Am 5. März 2013 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2012 die Ausschüttung einer Dividende von 7,35 Franken je Aktie und Genussschein (2012: 6,80 Franken). Den Inhabern der ausstehenden Aktien und Genussscheine wurden insgesamt 6 238 Millionen Franken ausbezahlt (2012: 5 770 Millionen Franken). Die Summe wurde im 1. Halbjahr 2013 dem Gewinnvortrag belastet.

Eigene Eigenkapitalinstrumente

Eigene Eigenkapitalinstrumente in äquivalenter Anzahl Genussscheine

	30. Juni 2013 (in Millionen)	31. Dezember 2012 (in Millionen)
Aktien	1,3	-
Genussscheine	14,2	14,1
Derivative Instrumente	5,5	8,9
Total	21,0	23,0

Eigene Eigenkapitalinstrumente werden vom Konzern gehalten, um die potenziellen Verpflichtungen erfüllen zu können, die sich aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen des Konzerns und sonstigen anteilsbasierten Vergütungsplänen ergeben können. Diese werden in Anmerkung 10 der Jahresrechnung vollständig beschrieben. Die derivativen Instrumente bestehen hauptsächlich aus Kaufoptionen, die bis zu ihrer Fälligkeit jederzeit ausgeübt werden können.

Gewinnvortrag

Zusätzlich zu dem den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnenden Reingewinn in Höhe von 5 941 Millionen Franken (1. Halbjahr 2012: 4 199 Millionen Franken) und den oben beschriebenen Dividendenzahlungen enthält der Gewinnvortrag ausserdem versicherungsmathematische Gewinne aus Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in Höhe von 297 Millionen Franken nach Steuern (2012: Verluste von 844 Millionen Franken nach Steuern). Diese basieren auf aktualisierten versicherungsmathematischen Berechnungen für grössere Personalvorsorgeeinrichtungen. Die Gewinne entstanden hauptsächlich aus einem Anstieg der Diskontsätze seit dem 31. Dezember 2012.

14. Gewinn je Aktie und Genussschein

Unverwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Den Inhabern von Roche-Aktien zuzurechnender Gewinn (in Millionen CHF)	5 941	4 199
Anzahl Aktien (in Millionen)	160	160
Anzahl Genussscheine (in Millionen)	703	703
Gewichtete durchschnittliche Anzahl vom Konzern gehaltener eigener Aktien und Genussscheine (in Millionen)	(14)	(16)
Für die Berechnung des unverwässerten Gewinns je Titel verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine (in Millionen)	849	847
Unverwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein (in CHF)	7,00	4,96

Verwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Reingewinn (in Millionen CHF)	5 941	4 199
Zunahme des Anteils der nicht-beherrschenden Anteile am Konzerngewinn, sofern alle ausstehenden Stock Options von Chugai ausgeübt würden (in Millionen CHF)	-	(1)
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendeter Reingewinn (in Millionen CHF)	5 941	4 198
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine (in Millionen)	849	847
Anpassung für die angenommene Ausübung von anteilsbasierten Vergütungsplänen, die den Gewinn je Titel verwässern (in Millionen)	15	6
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine (in Millionen)	864	853
Verwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein (in CHF)	6,88	4,93

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurden die Gewinne je Aktie und Genussschein für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu den früher veröffentlichten Gewinnen je Aktie und Genussschein findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

15. Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Konzerngewinn	6 047	4 312
Ab-/Aufrechnung nichtbetrieblicher (Ertrag)/Aufwand		
– Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	–	2
– Finanzaufwand ⁴	777	887
– Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) ⁴	61	13
– Ertragssteuern ⁵	1 709	1 118
Betriebsgewinn	8 594	6 332
Abschreibungen auf Sachanlagen ²	934	939
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen ²	253	266
Wertminderungen von Goodwill ²	35	185
Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen ²	280	477
Wertminderungen von Sachanlagen ²	12	438
Betrieblicher (Ertrag)/Aufwand für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(33)	91
Betrieblicher Aufwand für mit Eigenkapitalinstrumenten abgeleitete anteilsbasierte Vergütungspläne	174	163
Netto(ertrag)/-aufwand aus Rückstellungen	360	1 015
Aufwendungen zur Wertberichtigung von Forderungen	26	61
Abwertungen des Vorratsvermögens	146	204
Sonstige Anpassungen	132	32
Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten	10 913	10 203

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde der Konzerngewinn für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Eine Überleitung zu dem früher veröffentlichten Konzerngewinn findet sich in Anmerkung 1 zur konsolidierten Halbjahresrechnung.

Dividendenzahlungen in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
An Inhaber von Roche-Titeln ausgeschüttete Dividende	(6 238)	(5 770)
An nicht-beherrschende Aktionäre ausgeschüttete Dividende – Chugai	(41)	(49)
An nicht-beherrschende Aktionäre ausgeschüttete Dividende – Sonstige	(5)	(5)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Dividenden	1	1
Verrechnungssteuer auf Dividenden	(1)	(28)
Total	(6 284)	(5 851)

16. Finanzielles Risikomanagement

Die Ziele sowie Grundsätze und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements des Konzerns stimmen mit denen in Anmerkung 31 der Jahresrechnung überein.

Fair Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle analysiert zum Fair Value gehaltene Finanzinstrumente nach Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen wurden wie folgt definiert:

- Ebene 1 – Börsenkurse (nicht bereinigt) an einem aktiven Markt für identische Guthaben und Verbindlichkeiten
- Ebene 2 – Beobachtbare Bewertungsinputs mit Ausnahme von Börsenkursen an einem aktiven Markt für identische Guthaben und Verbindlichkeiten
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Bewertungsinputs

Fair Value-Hierarchie der finanziellen Vermögensgegenstände und Verpflichtungen per 30. Juni 2013 in Millionen CHF

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Total
Finanzielle Vermögensgegenstände zum Fair Value erfasst				
Wertschriften				
– Geldmarktinstrumente und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	440	2 792	–	3 232
– Obligationen und Schuldscheine	592	6	–	598
– Aktien	365	–	–	365
Derivative Finanzinstrumente	–	279	–	279
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	121	–	124
Total	1 400	3 198	–	4 598
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value erfasst				
Derivative Finanzinstrumente	–	(292)	–	(292)
Bedingte Gegenleistungen	–	–	(54)	(54)
Total	–	(292)	(54)	(346)

Per 30. Juni 2013 bestehen finanzielle Vermögenswerte der Ebene 1 aus Schatzanweisungen, Obligationen und kotierten Aktien. Finanzielle Vermögenswerte der Ebene 2 bestehen hauptsächlich aus Geldmarktpapieren, Geldmarktzertifikaten und derivativen Finanzinstrumenten.

Der Konzern ermittelt Fair Values für Ebene 2 unter Anwendung der folgenden Bewertungsmethoden:

- Börsengängige Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente basieren auf Bewertungsmodellen, die beobachtbare Marktdaten für Zinssätze, Zinskurven, Wechselkurse und implizite Volatilitäten für ähnliche Instrumente zum Bewertungsstichtag verwenden.
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verwenden ein Bewertungsmodell auf Basis der letzten veröffentlichten Finanzdaten.

Der Konzern erfasst Übertragungen zwischen den einzelnen Ebenen der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in welcher die Übertragung stattgefunden hat. Es gab im 1. Halbjahr 2013 keine massgeblichen Übertragungen zwischen Ebene 1 und Ebene 2 und umgekehrt.

Fair Values der Ebene 3

Für das 1. Halbjahr 2013 sind die Details zur Festlegung der Bewertungen der Fair Values der Ebene 3 und der Übertragung aus der Ebene 3 der Fair Value-Hierarchie heraus unten aufgeführt.

Bewegungen der Fair Values der Ebene 3 in Millionen CHF

	Bedingte Gegenleistungen
1. Halbjahr 2013	
Per 1. Januar 2013	(81)
Aus Unternehmenszusammenschlüssen hervorgehend ^o	-
Total nicht realisierte Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung ausgewiesen – Betriebsgewinn	-
Total Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen – Währungsumrechnungseffekte	(2)
Übertragungen aus Ebene 3 – während der Periode verbraucht	29
Per 30. Juni 2013	(54)

Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen

Der Konzern ist an gewissen Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen, welche aus vorausgegangenen Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, beteiligt. Der Fair Value wird unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlung bestimmt und unter Verwendung eines risikobereinigten Diskontierungssatzes auf den Barwert abgezinst. Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung möglicher Szenarien der Verkaufsprognose oder anderer Performance-Kriterien, dem zu zahlenden Betrag innerhalb jedes Szenarios und der Wahrscheinlichkeit jedes Szenarios bestimmt. Die wesentlichen nicht beobachtbaren Bewertungsinputs sind die Umsatzprognose oder andere Performance-Kriterien und der risikobereinigte Diskontierungssatz. Der erwartete Fair Value würde zunehmen, wenn die Umsatzprognose oder der Satz anderer Performance-Kriterien höher oder der risikobereinigte Diskontierungssatz niedriger wäre. Per 30. Juni 2013 könnten die Zahlungen unter den Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen bis zu 77 Millionen Franken betragen.

Buchwert und Fair Value

Per 30. Juni 2013 beläuft sich der Buchwert für Anleihen auf 18,4 Milliarden Franken im Vergleich zu einem Fair Value in Höhe von 21,6 Milliarden Franken. Der Buchwert der Darlehen beläuft sich auf 21,4 Milliarden Franken verglichen mit einem Fair Value von 24,6 Milliarden Franken. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte sind eine angemessene Näherung der Fair Values per 30. Juni 2013.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Juli 2013 gab der Konzern bekannt, dass ein unabhängiges Gremium (Data Safety Monitoring Board, DSMB) aufgrund der Ergebnisse einer regelmässig durchgeführten Verträglichkeitsprüfung von Aleglitazar empfohlen hat, die Phase-III-Studie AleCardio zu beenden. Begründet wurde die Empfehlung mit Sicherheitsbedenken und fehlender Wirksamkeit von Aleglitazar. Gestützt auf die Empfehlung des DSMB hat Roche beschlossen, die AleCardio-Studie sowie alle anderen Studien mit Aleglitazar zu beenden. Per 30. Juni 2013 hatte diese Beendigung keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns.

Bericht der Revisionsstelle über die Review

An den Verwaltungsrat der Roche Holding AG, Basel

Einleitung. Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Roche Holding AG per 30. Juni 2013 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung der eigenen Mittel für das dann abgeschlossene Halbjahr und der ausgewählten Anmerkungen (konsolidierte Halbjahresrechnung) auf den Seiten 51 bis 81 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 «Zwischenberichterstattung» verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresrechnung abzugeben.

Umfang der Review. Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410 «Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity». Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Review-Handlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt wird und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung. Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresrechnung für das am 30. Juni 2013 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt wurde.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ian Starkey'.

Ian Starkey
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'François Rouiller'.

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 23. Juli 2013

Zusätzliche Angaben

Kernergebnis und Gewinn je Titel

Um eine transparente Bewertung des tatsächlichen Ergebnisses und der zugrunde liegenden Performance des Geschäftes zu ermöglichen, werden die komplette Erfolgsrechnung des Konzerns und die operativen Ergebnisse der Divisionen auf IFRS- und Kernergebnis-Basis dargestellt.

Das Konzept des Kernergebnisses, welches für die interne Geschäftsführung verwendet wird, basiert auf dem IFRS-Ergebnis mit den folgenden Anpassungen:

- Globale Restrukturierungspläne (siehe Anmerkung 7) werden eliminiert.
- Amortisation und Wertminderung auf immateriellem Anlagevermögen (siehe Anmerkung 10) und Wertminderung von Goodwill (siehe Anmerkung 9) werden eliminiert.
- Aufwendungen und Erträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie Einmaleffekte aus Allianzvereinbarungen und Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Finanzieller Überblick) werden eliminiert.
- Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche (gegenwärtig keine) würden eliminiert.
- Rechts- und Umweltaufwendungen (siehe Finanzieller Überblick) werden eliminiert.
- Globale Ereignisse ausserhalb des Healthcare-Sektors, die nicht durch den Konzern beeinflusst werden können (momentan keine), würden eliminiert.
- Bedeutende einmalige Tresorerieaktivitäten, wie wesentliche Umstrukturierungen der Verbindlichkeiten oder die Abgeltung von Personalvorsorgeeinrichtungen (beides gegenwärtig nicht relevant), würden eliminiert.
- Der nach IFRS erfasste Steuerertrag in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungspläne (in den nachfolgenden Tabellen mit «aVP» abgekürzt), welcher entsprechend dem Wert des zugrunde liegenden Eigenkapitalinstruments schwankt, wird durch einen normalisierten Steuerertrag ersetzt, der dem IFRS-2-Aufwand multipliziert mit dem geltenden Steuersatz entspricht (siehe Anmerkung 5).

Das Konzept des Kernergebnisses wurde am 22. Oktober 2010 im Rahmen einer Investoren-Telefonkonferenz näher erläutert; diese ist als Download verfügbar: http://www.roche.com/investors/ir_agenda/csr_151010.htm

Die IFRS-Ergebnisse des Konzerns, mit einer Aufteilung auf Divisionen, werden in den nachfolgenden Tabellen zum Kernergebnis übergeleitet. Die Berechnung des Kerngewinns je Titel wird ebenfalls in den nachfolgenden Tabellen gezeigt. Zusätzliche Erläuterungen zu den Anpassungspositionen finden sich im Finanziellen Überblick.

Überleitung zum Kernergebnis – 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Normalisierter Steuerertrag aus aVP	Kernergebnis
Verkäufe	23 295	-	-	-	-	-	-	23 295
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	956	-	-	-	-	-	-	956
Kosten der verkauften Produkte	(6 126)	64	223	-	-	-	-	(5 839)
Marketing und Vertrieb	(4 109)	82	3	-	-	-	-	(4 024)
Forschung und Entwicklung	(4 536)	86	27	280	-	-	-	(4 143)
Allgemeines und Administration	(886)	68	-	35	-	26	-	(757)
Betriebsgewinn	8 594	300	253	315	-	26	-	9 488
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzaufwand	(777)	-	-	-	-	-	-	(777)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	-	-	-	-	-	-	(61)
Gewinn vor Steuern	7 756	300	253	315	-	26	-	8 650
Ertragssteuern	(1 709)	(83)	(85)	(93)	-	(7)	(24)	(2 001)
Konzerngewinn	6 047	217	168	222	-	19	(24)	6 649
Davon zuzurechnen								
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 941	216	168	222	-	19	(24)	6 542
- den nicht-beherrschenden Anteilen	106	1	-	-	-	-	-	107

Überleitung zum Kernergebnis – 1. Halbjahr 2012 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Normalisierter Steuerertrag aus aVP	Kernergebnis
Verkäufe	22 423	-	-	-	-	-	-	22 423
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	880	-	-	-	-	-	-	880
Kosten der verkauften Produkte	(6 048)	105	248	29	-	-	-	(5 666)
Marketing und Vertrieb	(4 104)	96	3	-	-	-	-	(4 005)
Forschung und Entwicklung	(4 958)	452	15	448	-	-	-	(4 043)
Allgemeines und Administration	(1 861)	430	-	185	(39)	337	-	(948)
Betriebsgewinn	6 332	1 083	266	662	(39)	337	-	8 641
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	(2)	-	-	-	-	-	-	(2)
Finanzaufwand	(887)	-	-	-	-	-	-	(887)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(13)	-	-	-	-	-	-	(13)
Gewinn vor Steuern	5 430	1 083	266	662	(39)	337	-	7 739
Ertragssteuern	(1 118)	(309)	(91)	(157)	(3)	(101)	19	(1 760)
Konzerngewinn	4 312	774	175	505	(42)	236	19	5 979
Davon zuzurechnen								
- den Inhabern von Roche-Titeln	4 199	774	175	505	(42)	236	19	5 866
- den nicht-beherrschenden Anteilen	113	-	-	-	-	-	-	113

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde das Kernergebnis für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst. Die Anpassungen für die veröffentlichten IFRS-Ergebnisse gelten auch für die Kernergebnisse.

Überleitung zum Kernergebnis nach Divisionen – 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Kernergebnis
Pharma							
Verkäufe	18 162	-	-	-	-	-	18 162
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	883	-	-	-	-	-	883
Kosten der verkauften Produkte	(3 715)	28	61	-	-	-	(3 626)
Marketing und Vertrieb	(2 822)	31	-	-	-	-	(2 791)
Forschung und Entwicklung	(4 002)	38	26	268	-	-	(3 670)
Allgemeines und Administration	(489)	39	-	-	(1)	15	(436)
Betriebsgewinn	8 017	136	87	268	(1)	15	8 522
Diagnostics							
Verkäufe	5 133	-	-	-	-	-	5 133
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	73	-	-	-	-	-	73
Kosten der verkauften Produkte	(2 411)	36	162	-	-	-	(2 213)
Marketing und Vertrieb	(1 287)	51	3	-	-	-	(1 233)
Forschung und Entwicklung	(534)	48	1	12	-	-	(473)
Allgemeines und Administration	(271)	24	-	35	1	7	(204)
Betriebsgewinn	703	159	166	47	1	7	1 083
Konzernzentrale							
Allgemeines und Administration	(126)	5	-	-	-	4	(117)
Betriebsgewinn	(126)	5	-	-	-	4	(117)

Überleitung zum Kernergebnis nach Divisionen – 1. Halbjahr 2012 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Kernergebnis
Pharma							
Verkäufe	17 409	-	-	-	-	-	17 409
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	802	-	-	-	-	-	802
Kosten der verkauften Produkte	(3 640)	66	75	13	-	-	(3 486)
Marketing und Vertrieb	(2 791)	40	-	-	-	-	(2 751)
Forschung und Entwicklung	(4 472)	423	14	448	-	-	(3 587)
Allgemeines und Administration	(870)	400	-	-	(44)	16	(498)
Betriebsgewinn	6 438	929	89	461	(44)	16	7 889
Diagnostics							
Verkäufe	5 014	-	-	-	-	-	5 014
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	78	-	-	-	-	-	78
Kosten der verkauften Produkte	(2 408)	39	173	16	-	-	(2 180)
Marketing und Vertrieb	(1 313)	56	3	-	-	-	(1 254)
Forschung und Entwicklung	(486)	29	1	-	-	-	(456)
Allgemeines und Administration	(421)	21	-	185	5	6	(204)
Betriebsgewinn	464	145	177	201	5	6	998
Konzernzentrale							
Allgemeines und Administration	(570)	9	-	-	-	315	(246)
Betriebsgewinn	(570)	9	-	-	-	315	(246)

Kerngewinn je Titel (unverwässert)

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Kerngewinn (in Millionen CHF)	6 542	5 866
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien und Genussscheine (in Millionen) ¹⁴	849	847
Kerngewinn je Titel (unverwässert) (in CHF)	7,71	6,93

Kerngewinn je Titel (verwässert)

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Kerngewinn (in Millionen CHF)	6 542	5 866
Zunahme des Anteils der nicht-beherrschenden Anteile am Kerngewinn, sofern alle ausstehenden Stock Options von Chugai ausgeübt würden (in Millionen CHF)	-	(1)
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendeter Gewinn (in Millionen CHF)	6 542	5 865
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien und Genussscheine (in Millionen) ¹⁴	864	853
Kerngewinn je Titel (verwässert) (in CHF)	7,58	6,88

Wie in Anmerkung 1 aufgeführt, wurde der Kerngewinn je Titel für das 1. Halbjahr 2012 gemäss den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, die im Jahr 2013 eingeführt wurden, angepasst.

Zusätzliche Angaben zum freien Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Divisionale Angaben zum freien Geldfluss aus Betriebstätigkeit in Millionen CHF

1. Halbjahr	2013	Pharma 2012	2013	Diagnostics 2012	Konzernzentrale 2013	2012	2013	Konzern 2012
Abschreibungen und Wertminderungen								
Abschreibungen auf Sachanlagen	511	531	419	405	4	3	934	939
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	87	89	166	177	-	-	253	266
Wertminderungen von Sachanlagen	4	431	8	7	-	-	12	438
Wertminderungen von Goodwill	-	-	35	185	-	-	35	185
Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen	268	461	12	16	-	-	280	477
Total	870	1 512	640	790	4	3	1 514	2 305
Sonstige Anpassungen								
Hinzurechnung								
- Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	147	141	18	16	9	6	174	163
- Netto(-erträge)/-aufwendungen für Rückstellungen	204	577	152	117	4	321	360	1 015
- Nettoertrag/(-verlust) aus Abgängen	2	(74)	(1)	4	-	-	1	(70)
- Nicht zahlungswirksame Positionen	80	188	75	97	(105)	(1)	50	284
Abrechnung								
- Verbrauch von Rückstellungen	(369)	(314)	(121)	(53)	(24)	(3)	(514)	(370)
- Einnahmen aus Abgängen	5	88	22	25	-	-	27	113
Total	69	606	145	206	(116)	323	98	1 135
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns	939	2 118	785	996	(112)	326	1 612	3 440
EBITDA								
Kernbetriebsgewinn	8 522	7 889	1 083	998	(117)	(246)	9 488	8 641
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen – auf Basis Kernergebnis	510	523	419	402	4	3	933	928
EBITDA	9 032	8 412	1 502	1 400	(113)	(243)	10 421	9 569
- Marge, in % der Verkäufe	49,7	48,3	29,3	27,9	-	-	44,7	42,7

Der Konzern hat die Berechnung des freien Geldflusses im Jahr 2013 im Einklang mit Unternehmen in der Vergleichsgruppe angepasst, um den Einfluss von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen auszuschliessen. Als Folge wurden die zahlungswirksamen Anpassungen des Betriebsgewinns für das 1. Halbjahr 2012 neu berechnet; sie enthalten den Netto-Geldfluss aus den anteilsbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen nicht mehr. Für das 1. Halbjahr 2012 resultierte daraus ein Anstieg der zahlungswirksamen Anpassungen des Betriebsgewinns um 74 Millionen Franken (60 Millionen Franken in der Division Pharma, 12 Millionen Franken in der Division Diagnostics und 2 Millionen Franken in der Konzernzentrale).

Zusätzliche Angaben zur Bilanz des Konzerns

Überleitung zum Nettobetriebsvermögen der Bilanz – 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Steuern und Tresorerie	Roche- Konzern
Sachanlagen	10 629	4 634	141	-	15 404
Goodwill	2 214	5 421	-	-	7 635
Immaterielles Anlagevermögen	1 948	2 005	-	-	3 953
Vorräte	3 874	2 003	-	-	5 877
Rückstellungen	(2 044)	(543)	(521)	-	(3 108)
Assoziierte Gesellschaften	-	-	-	17	17
Laufende Ertragssteuern	-	-	-	(2 065)	(2 065)
Latente Steuerguthaben	-	-	-	4 040	4 040
Nettoverbindlichkeiten aus Personalvorsorge- einrichtungen mit Leistungsprimat	-	-	-	(6 119)	(6 119)
Wertschriften	-	-	-	4 195	4 195
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	-	-	-	3 566	3 566
Darlehen	-	-	-	(21 381)	(21 381)
Sonstiges Nettovermögen (Verbindlichkeiten)					
- Nettoumlaufvermögen	2 682	1 601	(38)	-	4 245
- Langfristiges Nettobetriebsvermögen	240	(91)	(15)	-	134
- Sonstiges	-	-	-	(319)	(319)
Total Nettovermögen	19 543	15 030	(433)	(18 066)	16 074

Roche-Titel

Anzahl Aktien und Genussscheine ^{a)}

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Anzahl Aktien	160 000 000	160 000 000
Anzahl Genussscheine	702 562 700	702 562 700
Total	862 562 700	862 562 700
Anzahl der gehaltenen eigenen Aktien	(1 300 000)	-
Anzahl der gehaltenen eigenen Genussscheine	(14 208 457)	(14 093 890)
Total ausstehende Aktien und Genussscheine	847 054 243	848 468 810

Angaben je Titel in CHF

		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Gewinn (unverwässert)		7,00	4,96
Gewinn (verwässert)		6,88	4,93
Kerngewinn (unverwässert)		7,71	6,93
Kerngewinn (verwässert)		7,58	6,88
Börsenkurs der Aktie ^{b)}	Eröffnung	186,90	166,60
	Höchst	258,50	176,60
	Tiefst	186,90	157,10
	Periodenende	234,80	170,70
Börsenkurs des Genussscheins ^{b)}	Eröffnung	184,00	159,20
	Höchst	258,50	168,70
	Tiefst	184,00	149,20
	Periodenende	235,00	163,60

Börsenkapitalisierung in Millionen CHF

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
Periodenende	199 026	156 582	139 737

a) Jeder Genussschein hat den gleichen Anteil am Bilanzgewinn und an dem nach Rückzahlung des Aktienkapitals und des Partizipationskapitals (sofern vorhanden) verbleibenden Liquidationsergebnis wie eine Aktie. Aktien und Genussscheine sind an der Schweizer Börse kotiert. Es gibt keine Einschränkungen hinsichtlich des Besitzes von Roche-Aktien und -Genussscheinen.

b) Die Börsenkurse entsprechen den Tagesschlusskursen.

Herausgeber

F. Hoffmann-La Roche AG
4070 Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 688 11 11
Fax +41 (0)61 691 93 91

Medienstelle

Group Communications
4070 Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 688 88 88
Fax +41 (0)61 688 27 75

Investor Relations

4070 Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 688 88 80
Fax +41 (0)61 691 00 14

Webseite

www.roche.com

Bestellung von Publikationen

Tel. +41 (0)61 688 83 39
Fax +41 (0)61 688 43 43
http://www.roche.com/de/corporate_publications.htm

Hinweis betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Halbjahresbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können unter anderem erkennbar sein an Ausdrücken wie «sollen», «annehmen», «erwarten», «rechnen mit», «beabsichtigen», «anstreben», «zukünftig», «Ausblick» oder ähnlichen Ausdrücken sowie der Diskussion von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Resultate können wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht abweichen, dies aufgrund verschiedener Faktoren wie zum Beispiel: (1) Preisstrategien und andere Produkteinitiativen von Konkurrenten; (2) legislative und regulatorische Entwicklungen sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds; (3) Verzögerung oder Nichteinführung neuer Produkte infolge Nichterteilung behördlicher Zulassungen oder anderer Gründe; (4) Währungsschwankungen und allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte; (5) Risiken in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte oder neuer Anwendungen bestehender Produkte, einschliesslich (nicht abschliessend) negativer Resultate von klinischen Studien oder Forschungsprojekten, unerwarteter Nebenwirkungen von vermarkteten oder Pipeline-Produkten; (6) erhöhter behördlicher Preisdruck; (7) Produktionsunterbrechungen; (8) Verlust oder Nichtgewährung von Schutz durch Immaterialgüterrechte; (9) rechtliche Auseinandersetzungen und behördliche Verfahren; (10) Abgang wichtiger Manager oder anderer Mitarbeitender sowie (11) negative Publizität und Medienberichte.

Die Aussage betreffend das Wachstum des Gewinns pro Titel ist keine Gewinnprognose und darf nicht dahingehend interpretiert werden, dass der Gewinn von Roche oder der Gewinn pro Titel für 2013 oder eine spätere Periode die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen für den Gewinn oder den Gewinn pro Titel erreichen oder übertreffen wird.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

Der Roche-Halbjahresbericht erscheint in englischer Sprache sowie in deutscher Übersetzung. Verbindlich ist die Version in englischer Sprache.

Herausgeber:

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, Group Communications

F. Hoffmann-La Roche AG
4070 Basel, Schweiz

© 2013

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

www.roche.com